

Geschäftsbericht 2011

Integrated systems growing together

Nanogate im Überblick

Bezogen auf die Nanogate-Gruppe (nach IFRS, Angaben in TEUR)

	2011	2010*	2009**	2008**	2007**
Umsatz aus fortgeführtem Geschäft	33.244	15.433	10.703	12.152	10.404
Gesamtleistung	35.029	22.669	14.225	16.450	12.353
Rohtragsmarge (in %, bezogen auf Gesamtleistung)	63,0	66,7	67,8	72,0	71,7
EBITDA	3.493	5.092	-1.231	1.805	1.496
EBIT	991	800	-2.318	1.271	1.628
Ergebnis vor Steuern	-311	320	-2.602	1.070	1.548
bereinigtes EBITDA	4.224	-	-	-	-
bereinigtes EBIT	1.722	-	-	-	-
bereinigtes Ergebnis vor Steuern	808	-	-	-	-
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-2.911	-969	-	-	-
Konzernergebnis	-3.629	1.456	-1.367	984	1.296
Ergebnis je Aktie in Euro***	-1,68	0,67	-0,63	0,45	0,60
Bilanzsumme	56.343	54.021	34.322	32.565	22.752
Eigenkapital	28.070	24.027	21.084	22.570	19.985
Eigenkapitalquote (in %)	49,8	44,5	61,4	69,3	84,1
Cashflow aus fortgeführter betrieblicher Tätigkeit	2.955	-626	-1.148	582	1.551
Cashflow aus Investitionen ohne Erwerb der Eurogard B.V.	-1.739	-2.951	-4.188	-4.951	-2.021
Liquide Mittel	8.957	4.067	5.906	8.477	12.378
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	234	124	75	68	58
Umsatz je Mitarbeiter	142	124	144	179	178

* Werte nachträglich angepasst

** Werte nachträglich nicht angepasst

*** unverwässert, unterstellt wird eine identische Aktienanzahl wie im Geschäftsjahr 2011 in allen vorangegangenen Geschäftsjahren
Im Konzernumsatz 2011 sowie im bereinigten Ergebnis (EBITDA, EBIT, EBT) sowie auch rückwirkend für das Jahr 2010 nicht mehr enthalten ist die Holmenkol AG, die als nicht fortzuführendes Geschäft („Discontinued Operations“) bilanziert wird. Gleiches gilt für die Anzahl der Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt).

Inhalt

4	Vorwort	32	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
8	Rückblick 2011	33	Konzern-Bilanz
10	Interview	34	Konzern-Kapitalflussrechnung
12	Strategie	35	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
15	Die Aktie	36	Konzern-Anlagevermögen
16	Bericht des Aufsichtsrats	40	Konzern-Anhang
18	Konzern-Lagebericht	61	Bestätigungsvermerk
31	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	62	Impressum, Adressen



Nanogate AG

Nanogate ist das international führende, integrierte Systemhaus für Hochleistungs-oberflächen. Wir statten Materialien und Oberflächen mit neuen Eigenschaften aus und erschließen die Vorteile der Nanotechnologie für Unternehmen und Verbraucher.

Mit Know-how und Technologie von Nanogate

- erhalten Oberflächen neue Funktionen.
- werden Produktionsprozesse effizienter.
- erhalten Kunststoffe zusätzliche Eigenschaften.
- werden Textilien leistungsstärker.

Durch Nanogate werden Produkte kostengünstiger, leistungsfähiger und umweltschonender. Mit einem einzigartigen Technologieportfolio eröffnen wir für unsere Kunden eine neue Welt der Oberflächen.

Wir schaffen Werte. Für unsere Kunden, für unsere Aktionäre und für die Gesellschaft.

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitarbeiter,

getragen vom Erfolgsrezept aus guter strategischer Marktpositionierung, Innovationskraft und externem Wachstum, verbunden mit einem starken operativen Geschäft, hat Nanogate im vergangenen Jahr erneut einen Rekordumsatz erzielt. Damit profitierte der Konzern von seiner Stellung als international führendes, integriertes Systemhaus für Hochleistungsoberflächen – unsere Kunden erhalten ein branchenweit einzigartiges Know-how hinsichtlich Materialien und Serienproduktion von Nano- und Hochleistungsoberflächen, gepaart mit langjähriger Erfahrung in der Serienproduktion. Unsere Wachstums- und Erfolgsstory wird auch extern gewürdigt – im November wurde Nanogate mit dem Sustained Excellence Award des Deloitte Technology Fast 50 Award ausgezeichnet.

Wachstum ist auch zukünftig unser Leitmotiv. Wir haben daher unsere Positionierung und diesen Geschäftsbericht mit dem Leitmotiv „integrated systems growing together“ beschrieben. Alle Stärken, die in der Nanogate und ihren Tochtergesellschaften vorhanden sind, wollen wir integrieren und als Energiequelle für unser Wachstum nutzen. Wir bündeln Kräfte, erschließen Synergien und tragen Kompetenzen zum Vorteil unserer Kunden zusammen. So können wir die Marktpräsenz in unseren Zielbranchen permanent ausbauen.

Nanogate fungiert als Innovationspartner für Unternehmen aus den vier Zielbranchen Automobil-/Maschinenbau, Gebäude/Interieur, Sport/Freizeit und Funktionelle Textilien. Mit den Möglichkeiten der Nanotechnologie veredeln wir bestehende Produkte und statten sie mit neuen Eigenschaften aus, vorzugsweise auf der Oberfläche. Als „Enabler“ konzentriert sich das Systemhaus auf die kommerziell attraktivsten Bereiche im Markt für Hochleistungsoberflächen sowie entlang der nanotechnologischen Wertschöpfungskette: Wir verbessern bestehende Produkte, sorgen für eine effizientere Produktion oder ermöglichen Umweltvorteile, etwa durch einen geringeren Ressourcenverbrauch.

Wachstumsstrategie greift

Im Geschäftsjahr erreichte Nanogate entscheidende strategische und operative Meilensteine. Auf der strategischen Ebene haben wir unsere neue Tochtergesellschaft Eurogard B.V. aus den Niederlanden schnell und reibungslos integriert. Zusammen mit der im Sommer 2010 erworbenen GfO AG decken wir als Unternehmensgruppe die gesamte Wertschöpfungskette von der Rohstoffauswahl und Materialrezeptur über die Prozessintegration bis zur Serienproduktion ab. Überdies verbesserte sich die Kapitalkraft des Konzerns durch eine erfolgreiche Kapitalerhöhung. Auf der operativen Ebene vergrößerte Nanogate das Absatzpotenzial erheblich: Dazu zählt in erster Linie ein neues Projekt für Jaguar und Landrover. Der Vertrag über die Lieferung von veredelten Automobilkomponenten ist einer der größten Aufträge der Firmengeschichte.

Die Wachstumsschritte der Vergangenheit zahlen sich aus: Nanogate übertraf im Berichtsjahr seine Ziele deutlich. Der Umsatz aus fortgeführtem Geschäft erhöhte sich auf die neue Rekordmarke von 33,2 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr erreichten wir wiederum ein sehr hohes Wachstum. Auch unsere angestrebte Profitabilität mit einer Zielmarke von zehn Prozent wurde mit einem bereinigten EBITDA von 4,2 Mio. Euro und einer bereinigten EBITDA-Marge von 12,7 Prozent klar überschritten.

Unser hervorragendes Abschneiden wurde jedoch erneut von der Holmenkol AG belastet. Angesichts der schwierigen Konstellationen in der Beteiligung haben wir entschieden, das Risiko für den Konzern in mehreren Schritten gesamthaft zu reduzieren. Erstens: Mit der Entscheidung, Holmenkol als nicht mehr strategisches Geschäft anzusehen und in eine Minderheit umzuwandeln, wird diese Gesellschaft als nicht fortzuführendes Geschäft geführt („Discontinued Operations“). Zweitens: Wir haben bilanziell das Kapitel

Holmenkol abgeschlossen und sowohl die Beteiligung als auch unsere Forderungen gegenüber dem Unternehmen vollständig abgewertet. Damit tragen wir der Entwicklung der vergangenen Monate Rechnung und bewerten das künftige Geschäft äußerst vorsichtig. Jedoch entfallen auch bisher konsolidierte beachtliche Verbindlichkeiten. Die vorgenommene Bilanzbereinigung konnte daher in etwa neutral gestaltet werden.

Wir sind überzeugt, dass die Nanogate AG von der getroffenen Entscheidung klar profitiert und ihre operativ hervorragende Geschäftsentwicklung fortsetzen wird. Der 2011 erreichte operative Cashflow aus fortgeführten Geschäft in Höhe von 3,0 Mio. Euro bestätigt ebenfalls unsere Zukunftschancen. Auch hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr die Nettoverschuldung im Konzern verringert, und mit liquiden Mitteln in Höhe von 9,0 Mio. Euro verfügen wir über die nötige hohe Finanzkraft für die nächsten Wachstumsschritte.

Im neuen Geschäftsjahr 2012 will Nanogate seine Marktposition daher weiter ausbauen. Wir profitieren vor allem von unserer guten strategischen Aufstellung und dem kompletten Technologie-Portfolio: Wie kaum ein anderer Anbieter unterstützen wir unsere Kunden beim Thema Hochleistungsoberflächen mit einem umfassenden One-Stop-Shopping – sowohl bei der Entwicklung als auch bei der Produktion. Aktuelles Beispiel: Bereits im März haben wir den Vertrieb neuer Energieeffizienzschichten gestartet und damit einen Durchbruch bei der Erschließung des Volumenmarktes im Anwendungsfeld Energieeffizienz erreicht. Parallel erzielen wir auch in den Bereichen Sport/Freizeit und Funktionelle Textilien wichtige Fortschritte und haben daher unsere Aktivitäten gebündelt: Mit der neuen Nanogate Textile & Care Systems GmbH wollen wir die Potenziale dieser dynamischen Märkte noch schneller erschließen.

Neue Rekordegebnisse avisiert

Im Geschäftsjahr 2012 strebt Nanogate neue Bestmarken an: Dank der steigenden Nachfrage sind wir für das operative Geschäft zuversichtlich gestimmt. Die Profitabilität soll schneller steigen als der Umsatz. Mit einem Umsatzplus von mindestens 10 Prozent will Nanogate seinen Wachstumskurs erneut mit Zuwachsraten im zweistelligen Prozentbereich fortsetzen. Unsere Auftragsbasis im zweistelligen Millionenbereich verbesserte sich ungeachtet der Unsicherheit vieler Unternehmen hinsichtlich der weltweiten Konjunkturerholung erneut. Ergebnisseitig profitieren wir einerseits vom engeren Zusammenspiel unserer Beteiligungen und dem Abschluss der Innovationsoffensive sowie andererseits vom weiter anziehenden Geschäftsvolumen. Zudem geht der Trend hin zu einem margenstärkeren Produktmix. Wir rechnen daher im Jahr 2012 mit einer Ergebnisverbesserung um mindestens 30 Prozent, so dass Nanogate eine EBITDA-Marge von mindestens 15 Prozent erreichen könnte. Der operative Cashflow soll sich ebenfalls weiter verbessern. Damit schaffen wir im laufenden Geschäftsjahr die Voraussetzung dafür, ab dem Jahr 2012 eine Dividende an unsere Aktionäre ausschütten zu können.

Ausbau des internationalen Geschäfts

Mittelfristig haben wir die Marke von 50 Mio. Euro Umsatz bei einer EBITDA-Marge von mindestens 20 Prozent fest im Blick. Wir setzen auf drei zentrale Wachstumstreiber: Dank der guten Ausgangsbasis bauen wir unsere Marktposition in allen vier Zielbranchen aus und erweitern dazu kontinuierlich unsere Kapazitäten – mittelfristig könnten beispielsweise am Hauptsitz im Saarland in der Produktion und Beschichtung von Oberflächen neue Arbeitsplätze entstehen. Zweitens erwarten wir weitere Fortschritte bei der Erschließung der Anwendungsbereiche Energieeffizienz und Kunststoffe, die besonders attraktive Margen versprechen. Drittens sind wir für weiteres externes Wachstum gerüstet, um Technologieportfolio, Produktion und Vertrieb zu stärken. Parallel konzentrieren wir uns mehr denn je auf den Ausbau unseres internationalen Geschäfts. Bereits heute erwirtschaftet Nanogate rund 40 Prozent des Umsatzes mit Kunden außerhalb unseres Heimatmarktes Deutschland. Dazu entwickeln wir derzeit Strategien, wie wir uns künftig in wichtigen Auslandsmärkten aufstellen – sowohl beim Vertrieb als auch bei der Produktion. Damit startet Nanogate in die nächste Phase der



Ralf Zastrau (CEO)

Unternehmensentwicklung. Um den nächsten Wachstumsschub zu erreichen, setzen wir auf eine Vielzahl neuer Anwendungen und eine stärkere Internationalisierung. Unser einzigartiges One-Stop-Shopping bei Hochleistungsoberflächen ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für den nächsten Wachstumsschub. Zudem bauen wir den Vertrieb aus, optimieren die internen Prozesse und stärken unser Führungsteam.

Ziel unserer Wachstumsstrategie ist es, den Unternehmenswert von Nanogate kontinuierlich zu erhöhen. Wir sind zuversichtlich, dass sich die Schritte der vergangenen Jahre mittel- und langfristig auszahlen werden. Unseren Aktionären möchten wir daher für ihr Vertrauen in das Unternehmen danken. Zugleich danken wir den Mitarbeitern für das große Engagement.

Vom wachsenden Markt für Nanooberflächen dürfte Nanogate überdurchschnittlich profitieren. Als international führendes, integriertes Systemhaus für Hochleistungsoberflächen verfügen wir über ein breites Technologie-Portfolio, umfassendes Know-how bei der Materialentwicklung und langjährige Erfahrung bei der Serienproduktion. Damit haben wir, auch international, ein einzigartiges Niveau erreicht. Unser Erfolgsrezept – bestehend aus Marktposition, Innovationskraft, externem Wachstum und starkem Seriengeschäft – wird Nanogate im laufenden Jahr zu einer neuen Dimension bei Umsatz und Ertrag führen.



Michael Jung (COO)

Ihr

Handwritten signature of Ralf Zastrau in blue ink.

Ralf Zastrau (CEO)



Handwritten signature of Michael Jung in blue ink.


Michael Jung (COO)



Syntheseanlage (Komponente)

Rückblick 2011: Aufstieg zum international führenden, integrierten Systemhaus

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
<p><i>Kooperation mit Kapyfract</i> Nach einem ersten gemeinsamen erfolgreichen Beschichtungsprojekt starten Nanogate und die Schweizer Kapyfract AG,</p>  <p>ein führender Anbieter im Tunnelbrandschutzbereich in Europa, eine strategische Zusammenarbeit. Ziel ist es, innovative Beschichtungslösungen für den Straßentunnelbau zu realisieren und international zu vertreiben. Das neue System der nanoGuard®-Linie verhindert die schnelle Verschmutzung der Oberflächen, chemische Hilfsmittel sind bei der Reinigung nicht mehr notwendig.</p>	<p><i>Erste Aufträge für GEA-Kooperation</i> Im Rahmen ihrer Kooperation erhalten Nanogate und die GEA Air Treatment GmbH erste Aufträge: Gemeinsam erweitern beide Unternehmen die Produktpalette und entwickeln eine neue Generation von Filtersystemen.</p>  <p><i>Neugeschäft im Automobilsektor</i> Nanogate profitiert von der starken Nachfrage nach der europaweit einzigartigen Inkjet-Beschichtungstechnologie ihrer Tochtergesellschaft GfO AG. Für neue mehrjährige Projekte für AUDI und BMW läuft die Produktion an. Das jährliche Umsatzpotenzial beider Aufträge liegt jeweils im sechsstelligen Euro-Bereich.</p> 	 <p>Gesellschaft für Oberflächentechnik AG</p> <p><i>Abschluss Kapitalerhöhung</i> Mit der Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage erhöht sich die Gesamtzahl der Aktien auf 1.942.639. Die 37.639 neuen Aktien sind Teil des Kaufpreises für die GfO AG. Damit steigt der Streubesitz auf rund 34 Prozent. Bereits im Februar hatten GfO und Nanogate die Integration planmäßig abgeschlossen.</p>	<p><i>Weiterer Schritt zum Systemhaus</i> Nanogate erwirbt die niederländische Eurogard B.V. und baut damit die Position im Markt für Hochleistungs-oberflächen deutlich aus. Die neue Beteiligung ist einer der führenden Anbieter</p>  <p>von Beschichtungen für zweidimensionale Komponenten und Weltmarktführer im Spezialmarkt für transparente Kunststoffe mit hoher optischer Qualität. Ausgewählte Anwendungsfelder sind: Flugzeug-Fenster, Nutzfahrzeuge, Bauelemente sowie Ski-Brillen.</p> 	<p><i>Folgeauftrag aus USA</i> Nanogate setzt die Zusammenarbeit mit einem führenden US-Badausstatter fort. Nanogate versieht beispielsweise Glasoberflächen mit einer transparenten Schutzschicht, die wasser-, kalk- und schmutzabweisend ist. Die neue Vereinbarung hat eine Laufzeit von drei Jahren und beinhaltet jährliche Mindestumsätze im hohen sechsstelligen Euro-Bereich. Die Kooperation läuft bereits seit 2007.</p>	<p><i>Wachstumspotenzial</i> Die Übernahme der niederländischen Eurogard B.V. schließt Nanogate erfolgreich ab. Gemeinsames Wachstum durch den weiteren Ausbau des internationalen Geschäfts sowie durch neue Anwendungen und Kunden sollen die Marktposition stärken.</p> <p><i>Nano-Nachhaltigkeit</i> Der vom Öko-Institut neu entwickelte Nano-Nachhaltigkeits-Check ermöglicht die einheitliche Bewertung von Nanoprodukten. Als</p>  <p>ein Fallbeispiel mit hoher CO₂-Einsparung diente auch eine von Nanogate entwickelte UV-Schutz-Beschichtung.</p>

Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
<p>Erfolgreiche Kapitalerhöhung</p> <p>Nanogate erlässt bei einer Kapitalerhöhung rund acht Mio. Euro. Alle 529.810 neuen Inhaberstammaktien wurden platziert. Durch die Kapitalerhöhung steigt der Streubesitz auf 39 Prozent. Mit dem Emissionserlös stärkt der Konzern seine Finanzkraft für den geplanten Wachstumskurs und finanziert anteilig den Kaufpreis für die neu erworbene Beteiligung an der niederländischen Eurogard B.V. Die Kapitalerhöhung war deutlich überzeichnet.</p>	<p>Regionales Engagement</p> <p>Nanogate unterstützt ein grenzüberschreitendes Kulturprojekt der „denkwerkstadt Saarbrücken“: Mit einer Nano-Beschichtung ist die „deutsch-französische Bürgerskulptur“ im Deutsch-Französischen Garten wirksam vor Verschmutzung geschützt.</p>  <p>Förderung durch Umweltstiftung</p> <p>Mit finanzieller Förderung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) entwickelt Nanogate eine neuartige Ausrüstung für Feinstaubfilter. Im Mittelpunkt des Projektes steht eine Senkung des Energieaufwandes beim Filtereinsatz in raumluft-technischen Anlagen. Das Fördervolumen liegt im sechsstelligen Euro-Bereich.</p> <p>gefördert durch</p>  <p>Deutsche Bundesstiftung Umwelt www.dbu.de</p>	<p>Referenz-Auftrag für Tunnel-Beschichtung</p> <p>In Kooperation mit der Schweizer Kapyfract AG hat Nanogate die Beschichtung des Straßentunnels Birth an der A44 in Nordrhein-Westfalen erfolgreich abgeschlossen. Durch die geringe Schmutzanhaftung an der neuen Oberfläche bleibt die Reflexionsfläche länger erhalten. Das bedeutet dauerhaft bessere Sichtverhältnisse und erhöht die Verkehrssicherheit im Tunnel. Das Unternehmen verzeichnet stark steigendes Interesse an seinen Systemlösungen.</p> 	<p>Produktion für Jaguar und Landrover</p> <p>Nanogate erreicht bei einem Millionenauftrag für die Autohersteller Jaguar und Landrover die geplante monatliche Serienkapazität. Die Lieferung umfasst veredelte Scheinwerfergläser und ist einer der größten Aufträge der Firmengeschichte.</p> <p>Serienproduktion für Chrysler</p> <p>Auf Basis der europaweit einzigartigen Inkjet-Technologie startet Nanogate ein Projekt zur Beschichtung von Gangwahlplaketten für Chrysler. Damit verbessert Nanogate erneut die Marktposition im Automobilsektor.</p> <p>Präsenz auf Fachmesse Fakuma</p> <p>Auf der Fachmesse FAKUMA präsentiert das Systemhaus gemeinsam mit GfO und Eurogard seine gebündelte Kunststoffkompetenz, beispielsweise kratzfeste oder leichter zu reinigende Kunststoffoberflächen, Antifog-Effekte sowie reflexmindernde Schichten.</p> 	<p>Auszeichnung: Sustained Excellence Award</p> <p>Nanogate erhält den Sustained Excellence Award des Deloitte Technology Fast 50 Award 2011. Die Auszeichnung würdigt Unternehmen, die sich durch eine mehrjährige</p>  <p>Wachstums- und Erfolgsgeschichte auszeichnen. Überzeugt hat Nanogate auch mit Innovationsstärke und gesellschaftlichem Engagement.</p> 	<p>Volumenmarkt im Visier</p> <p>Die Vermarktung neuer Energieeffizienzschichten steht bevor. Nanogate rechnet bis Ende des ersten Quartals 2012 mit der Freigabe aller Systeme durch die Vermarktungs- und Technologiepartner. Damit will Nanogate einen Durchbruch bei der Erschließung des Volumenmarktes im Anwendungsfeld Energieeffizienz erreichen und sich zunächst auf den attraktiven Markt für energiesparende Heizsysteme konzentrieren.</p>

„Spektakuläre Erfolge gerade bei Hochleistungsoberflächen“



Professor Dr. Uwe Hartmann

In der Nanotechnologie kommt derzeit dem Markt für Hochleistungsoberflächen die größte Bedeutung zu, sagt Professor Dr. Uwe Hartmann, Leiter des Instituts für Experimentalphysik an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken und Experte für Nanostrukturforschung und Nanotechnologie

Nanotechnologie ist schon heute in aller Munde. Was sind aus Ihrer Sicht die bislang spektakulären Innovationen?

Spektakulär ist Nanotechnologie für mich dann, wenn daraus völlig neuartige Produkte entstehen. Neuartig heißt für mich, dass sie sich in ihrer Funktionalität stark von herkömmlichen Produkten unterscheiden oder sogar Funktionen aufweisen, die herkömmliche Produkte nicht haben. In dieser Hinsicht gibt es spektakuläre Erfolge gerade bei Hochleistungsoberflächen, in der Pharmaforschung und im Healthcare-Bereich schlechthin. Hinzu kommen viele Materialien mit nanoskaligen Bestandteilen. Dabei sind beispielhaft Materialien auf der Basis von Kohlenstoffnanoröhrchen zu nennen. Auch die Elektronik ist zu erwähnen, in der die Nanotechnologie zunehmend eine „stille Revolution“ mit Übergang von der Mikro- zur Nanoelektronik bewirkt.

Sie sprechen gerade das Marktsegment Hochleistungsoberflächen an ...

... wo die Nanotechnologie bereits großen Fortschritt gebracht hat. Denn viele Eigenschaften von Materialien werden an der Oberfläche wirksam. Dazu zählen beispielsweise tribologische Eigenschaften, welche die Reibung mindern, Biofunktionalität und Korrosionsschutz. Daher kommt innerhalb der industriellen Nanotechnologie derzeit dem Markt für Hochleistungsoberflächen die größte Bedeutung zu. In diesem Bereich sind verschiedene Anwendungen bereits etabliert, und neue Anwendungen stehen unmittelbar vor der Einführung. Außerdem laufen zahlreiche Projekte, Oberflächenfunktionalitäten zu erforschen und in die kommerzielle Nutzung zu überführen. Der Markt für Hochleistungsoberflächen wird auch in Zukunft stark wachsen.

Welches sind die Voraussetzungen für einen kommerziellen Erfolg der Nanotechnologie?

Nanotechnologie ist bislang äußerst positiv besetzt. Sie gilt als revolutionäre Technologie, die fast alle Probleme löst. Und sie wurde als Attribut für beste Produktqualität vielfach nominiert. Nanotechnologie ist dadurch allgegenwärtig geworden, was sie gegenüber Anwendern von Produkten oder Konsumenten von Endprodukten zunehmend selbstverständlich macht. In Zukunft wird weniger die Bewerbung der Nanotechnologie eine Voraussetzung für ihren umfassenden Erfolg sein, als vielmehr eine konsequente Weiterentwicklung und breitere Nutzung in äußerst innovativen und leistungsfähigen Produkten. In Zukunft steht nicht mehr die Nanotechnologie selbst im Mittelpunkt, sondern der Nutzen, den sie stiftet. Dies wird auch entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg sein.

Welche Unternehmen und Geschäftsmodelle werden zu den Gewinnern im Markt gehören?

Kommerziell erfolgreich sind Unternehmen, die eine maximale Wertschöpfung durch Nanotechnologie erzielen, beispielsweise durch funktionelle Veredelung von Produkten. Denn Nanotechnologie ist eine „enabling technology“, die einen großen Nutzen erzielen kann, auf den ersten Blick selbst aber nur einen eher geringen Teil zur gesamten Wertschöpfung eines Produktes beiträgt. Daher ist entscheidend, dass die Anbieter sich den Wettbewerbsvorsprung durch Nanotechnologie vergüten lassen, und nicht etwa nur den Materialpreis. Darüber hinaus wird der Wettbewerb der Unternehmen noch stärker zu einem Wettbewerb der besten Ideen und realisierten Konzepte werden. Das bedeutet: Die Innovationskraft, etwa in Form erteilter Patente und Know-how bei der Serienproduktion, wird zu einem ausschlaggebenden Wettbewerbsfaktor, der über den Erfolg von Unternehmen entscheidet, viel mehr als beispielsweise Standortqualität oder Lohnkosten. Erfolgreiche Geschäftsmodelle müssen daher dieser Tendenz ebenfalls angepasst werden, indem Produktentwicklung, öffentlich geförderte Grundlagenforschung und industrielle Umsetzung eng miteinander verzahnt werden. Entwickler der Unternehmen sollten wie selbstverständlich ihre Arbeiten in den Laboren der Universitäten durchführen, Wissenschaftler der

Universitäten umgekehrt einen effizienten Technologietransfer gerade in mittelständische Unternehmen hinein anstreben. Das Zusammenspiel von Grundlagenforschung, Produktentwicklung und Realisierung in der Praxis ermöglicht schnelle Innovationen und ein verbessertes Time-to-Market.

Viele Marktforscher rechnen mit einem rapiden Wachstum für die nächsten Jahre. Wie sieht Ihr Ausblick aus?

Eines ist sicher: Das durch Nanotechnologie induzierte Wachstum ist höher als das durch jede andere Technologie in den vergangenen Jahrzehnten induzierte. Dennoch ist es nicht einfach, genaue Wachstumsraten anzugeben, weil Nanotechnologie eben als „enabling technology“ häufig nur indirekt und für viele Anwender nicht sichtbar zur Erschließung neuer Märkte beiträgt. Aus meiner Sicht wird das durch Nanotechnologie bedingte Marktpotenzial noch stärker anwachsen, als es die meisten Prognosen vorher sagen. Denn die großen Anwendungsbereiche Energie, Umwelt und Healthcare werden gerade erst erschlossen – bei wirklichen Querschnittstechnologien fällt die Wachstumsdynamik in aller Regel stärker aus als zuvor geschätzt.

Stichwort Sicherheit: Immer wieder werden Sicherheitsrisiken genannt. Worauf sollten sowohl Anbieter wie Nanogate als auch Verbraucher achten?

Dazu möchte ich vorweg betonen: Bislang wurden in keinem Fall faktische Gefährdungen durch die Nanotechnologie gefunden, sondern nur potenzielle Risiken analysiert. Aber, ganz klar: Das Thema Sicherheit wird stark thematisiert. Nicht weil Nanotechnologie mit großen Technikfolgen verbunden wäre, sondern vielmehr, weil Wissenschaftler wie wir und Unternehmen Risiken verhindern wollen. Neue Produkte, nanoskalige Substanzen und insbesondere nanotechnologische pharmazeutische Strategien werden immer wieder die Frage nach der Sicherheit aufwerfen – auch andere neue Technologien werden kritisch beleuchtet. Aus Sicht der Unternehmen ist sicherlich die größte potenzielle Gefahr die Negativbesetzung eines „nano inside“. Dieser pauschalen Technikskepsis von Bevölkerung und Verbrauchern, die bei mangelnder oder fehlender Information entstehen kann, sollte durch unbedingte Transparenz und Information der Öffentlichkeit begegnet werden. Unternehmen sind verpflichtet, sichere Produkte anzubieten, und damit besteht für den Verbraucher keine Veranlassung, im Zusammenhang mit Nanotechnologie auf etwas Besonderes zu achten. Allerdings sollte jedem Verbraucher die Möglichkeit gegeben werden, selbst zu entscheiden, ob er im Lebensmittel-, Kosmetik- oder Healthcare-Bereich ein nanotechnologisches Produkt verwenden oder dies vermeiden möchte.

Deutschland und auch das Saarland zählen zu den weltweit führenden Standorten für Nanotechnologie. Wie können wir diesen Vorsprung langfristig sicherstellen?

Deutschland und, bezogen auf seine Größe, auch das Saarland sind bisher überdurchschnittlich erfolgreiche Standorte der nanotechnologischen Forschung und Nanotechnologie. Für die Zukunft ist allerdings weniger entscheidend, welchen Rang ein Standort heute besitzt. Wichtiger ist der Entwicklungsgradient, den ein Standort heute aufweist. Und hier gibt es natürlich im internationalen und nationalen Vergleich durchaus Standorte mit einer hohen Entwicklungsdynamik. Es ist also für Deutschland und das Saarland erforderlich, die Entwicklungsdynamik im Bereich der Nanotechnologie zu maximieren. Und das geschieht durch Invention und Innovation. Diejenigen Standorte, die die effektivste Verzahnung von Forschung und Entwicklung sowie zugleich den effektivsten Technologietransfer haben, werden zukünftig die größte Bedeutung besitzen.

Zum Schluss noch ein Blick auf das laufende Jahr: Mit welchen Innovationen und Produkteinführungen rechnen Sie in diesem Jahr?

2012 werden nanotechnologische Errungenschaften „stille Wegbereiter“ einiger Produkteinführungen sein. „Still“ bedeutet hier, dass Nanotechnologie bei den hoch innovativen Oberflächenbeschichtungen, bei Hochleistungsoberflächen, nanostrukturierten Materialien oder Medizintechnikprodukten gar nicht offensiv beworben sein wird. Vielmehr werden wir eine Reihe von „stillen Revolutionen“ im Bereich funktioneller Oberflächen, Hochleistungsmaterialien und diagnostischer sowie therapeutischer Produkte haben. Der Siegeszug der Nanotechnologie wird sich im Jahre 2012 fortsetzen.

Wachstum mit intelligenten Oberflächen



Ob in den eigenen vier Wänden, im Auto oder Flugzeug, in der Freizeit oder in der Industrie: Die Vorteile von Hochleistungsoberflächen haben sich im Alltag durchgesetzt. In nahezu allen Lebensbereichen profitieren Verbraucher von innovativen Oberflächen, die dank Hochleistungswerkstoffen sowie Nanostrukturen und -materialien mit neuen Eigenschaften veredelt sind. Dazu zählen unterschiedliche Komponenten für Fahrzeuge, effizientere Heizungen, leichter zu reinigende Oberflächen im Haushalt oder Pflegeprodukte für Freizeitartikel.

In einem dynamischen Umfeld konzentriert sich Nanogate auf die wirtschaftlich attraktivsten Teilbereiche mit einem zukünftigen, für uns erreichbaren Marktvolumen von geschätzt rund 800 Mio. Euro (bei einem Gesamtmarkt für Hochleistungsoberflächen von rund zukünftig etwa 2,9 Mrd. Euro). In den attraktivsten Segmenten wie Energieeffizienzschichten, optisch hochwertigen Oberflächen und transparenten Kunststoffen sind nach unserer Analyse attraktive Margen von bis zu 30 Prozent erreichbar. Eine ähnlich dynamische Entwicklung erwarten Marktbeobachter im Bereich Nanooberflächen: Bereits 2011 könnte die Nanotechnologie-Branche weltweit mit sogenannten „intelligenten“ Oberflächen einen Umsatz von bis zu 1,6 Mrd. US-Dollar erreichen, urteilten die Marktforscher von Future Markets im November 2011. Tendenz weiter stark steigend. Denn als Querschnittstechnologie fungiert die Nanotechnologie – gerade im Zusammenspiel mit Hochleistungsoberflächen – quasi als Wachstumskatalysator für zahlreiche Branchen und ermöglicht Wettbewerbsvorteile: So können Produkte kostengünstiger hergestellt werden, werden umweltfreundlicher oder erhalten zusätzliche Funktionen – oftmals entscheidende Differenzierungsfaktoren im Kampf um den Kunden.



Nanogate baut Marktposition aus

Technologie von Nanogate – dem international führenden, integrierten Systemhaus für Hochleistungsoberflächen – ist bereits heute fest bei zahlreichen Unternehmen etabliert. Seit dem operativen Start 1999 haben wir mehrere hundert Anwendungen in vier Zielbranchen in die Serienfertigung überführt – unsere Vision „Touch us every day“ bestätigt sich zunehmend:

- **Automobil-/Maschinenbau:** Im Berichtsjahr starteten mehrere Aufträge für namhafte Automobilhersteller, darunter Audi, BMW, Chrysler sowie Jaguar und Landrover. Wir liefern beispielsweise Scheinwerfergläser, die mit einer Antibeschlag-Beschichtung versehen sind, und optisch hochwertige Kunststoffelemente wie Gangwahlplaketten und kratzfeste Display-Anzeigen im Auto. Im Wachstumsmarkt Energieeffizienz verdreifachte sich 2011 die Zahl der von Nanogate beschichteten Wärmetauscher für Heizungen, beispielsweise für Bosch.
- **Gebäude/Interieur:** Seit Januar 2011 kooperieren wir mit der Schweizer Kapyfract AG, einem führenden Anbieter im Tunnelbrandschutz in Europa, um unsere innovative Beschichtung international zu vertreiben. Im August wurde ein gemeinsames Projekt in Nordrhein-Westfalen abgeschlossen: Der Straßentunnel Birth an der Autobahn A44 wurde mit Nanogate-Technologie beschichtet, um die Sicherheit zu erhöhen und den Reinigungsaufwand zu minimieren. Zudem verlängerten wir die Zusammenarbeit mit unserem US-Großkunden im Bereich Badausstattung.
- **Sport/Freizeit:** Im Berichtsjahr wurden Pflegeprodukte mit Nanogate-Technologie in siebenstelliger Höhe verkauft. Zahlreiche neue Produkte wurden von Nanogate-Kunden auf den Markt gebracht – weitere neue Anwendungen sind für 2012 geplant.
- **Funktionelle Textilien:** Unsere Kooperation mit der GEA Air Treatment GmbH entwickelt sich erwartungsgemäß. Wir haben erste gemeinsame Aufträge erhalten und erweitern sukzessive die Produktpalette, unter anderem mit einer neuen Generation von Filtersystemen.

Vorteil Systemhaus

Im Regelfall übernehmen wir die Rolle des Innovationspartners für unsere Kunden. Wir agieren dabei als Systemhaus und unterstützen unsere Kunden umfassend:

- Sie erhalten bei uns fertige Systeme, bestehend aus dem eigentlichen Material, der Integration in die Prozesskette und der Produktion der fertigen Oberfläche.
- Nanogate deckt die gesamte Bandbreite an Substraten ab – von Glas über Beton bis zu Kunststoffen und Metallen.
- Für die Veredelung verfügen wir über einen kompletten Technologie-Baukasten, so dass Substrate und Funktionen flexibel miteinander verzahnt werden können. Wir sorgen dafür, dass Oberflächen kratzfest oder vor Korrosion geschützt sind oder flammhemmende und antimikrobielle Eigenschaften haben.
- Als Unternehmensgruppe können wir sowohl zwei- als auch dreidimensionale Komponenten verarbeiten. Im lukrativen Spezialsegment bei transparenten Kunststoffen sind wir Weltmarktführer. Und für optisch hochwertige Beschichtungen verfügen wir über eine europaweit einzigartige Inkjet-Technologie, die ähnlich wie ein Tintenstrahldrucker arbeitet und selektive Beschichtungen ohne Abdeckmasken ermöglicht.
- Als Systemhaus konzentrieren wir uns in erster Linie auf Großprojekte, um unsere Kapazitäten bei Entwicklung und Produktion möglichst gut auszulasten und Skaleneffekte zu erzielen.



Nah am Kunden – Integration abgeschlossen

Als Holding ist Nanogate heute optimal aufgestellt, um für Unternehmen aus unseren vier Zielbranchen die Vorteile der Nanotechnologie zu erschließen: Auf die Veredelung von Kunststoffen mit hoher optischer Qualität konzentrieren sich die Eurogard B.V. bei zweidimensionalen Komponenten und die GfO AG bei dreidimensionalen Komponenten. Die Nanogate Industrial Solutions GmbH fokussiert sich, gemeinsam mit Eurogard und GfO, auf Hochleistungsflächen für den Automobil- und Maschinenbau sowie auf den Bereich Gebäude und Interieur. Die Bereiche Sport/Freizeit und Funktionelle Textilien sind seit Beginn des Jahres 2012 in der neuen Nanogate Textile & Care Systems GmbH gebündelt.

Nanogate als Holding übernimmt die operative und strategische Führung des Konzerns. Hier sind auch die zentrale Materialentwicklung und -produktion angesiedelt, um Synergien zu nutzen und Doppelarbeiten zu vermeiden. Zudem werden in der Holding zentrale Funktionen wie Finanzen, Controlling sowie übergreifende Dienstleistungen für alle Konzerngesellschaften gebündelt. Mit der Holding-Struktur und operativ unabhängigen Beteiligungen können wir die Chancen in den einzelnen Märkten schnell erschließen und uns eng an den Bedürfnissen der jeweiligen Branche orientieren.

Die Integration der neuen Beteiligungen Eurogard B.V. und GfO AG ist bereits erfolgreich abgeschlossen, so dass wir künftig konzernweit mit einer abgestimmten Produktpalette, einer integrierten Entwicklung und Produktion sowie einem schlagkräftigen Vertrieb agieren. Erstes Beispiel: Seit dem Abschluss der Eurogard-Integration im dritten Quartal 2011 setzt die neue Beteiligung ein UV-härtendes Nanogate-Material für die Beschichtung von flachen Kunststoffgeometrien ein. Die Vermarktung hierfür läuft.





Mit der Übernahme der beiden Gesellschaften haben wir das internationale Wachstumspotenzial erhöht und können zugleich neue Produkte schneller entwickeln. Davon werden wir ab 2012 profitieren und zahlreiche neue Anwendungen gemeinsam mit bestehenden und neuen Kunden auf den Markt bringen. Parallel wollen wir unser Vertriebsnetz, gerade auch international, weiter ausbauen. Damit möchten wir in der nächsten Phase unserer Unternehmensentwicklung einen weiteren Wachstumsschub erreichen.

Wachstumsmärkte Energieeffizienz und Kunststoffe

Nanogate weitete in den vergangenen Jahren mit einer umfassenden Innovationsoffensive das Produktsortiment erheblich aus und verfügt nunmehr über ein modulares und komplettes Technologie-Portfolio. Zu den wichtigsten Neuheiten im Berichtsjahr zählten multifunktionale und kratzfeste Beschichtungen für Kunststoffe. Aufgrund seiner UV-Härtung ist das System permaResist® polymer besonders wirtschaftlich.

Im laufenden Jahr konzentriert sich Nanogate in erster Linie auf die Entwicklung neuer Systeme für die beiden besonders chancenreichen Anwendungsgebiete Kunststoffe und Energieeffizienz. Gerade bei Energieeffizienzschichten für Heizanlagen sehen wir weiteres erhebliches Wachstumspotenzial und haben im März mit der Vermarktung unserer neuen Energieeffizienzschichten begonnen. Wir werden die Produktpalette ausbauen, um gemeinsam mit führenden Heizungsbauern auch den Volumenmarkt zu erschließen.

Wachstumstreiber Nachhaltigkeit

Nanogate weitete im Berichtsjahr seine Aktivitäten aus, mit Hochleistungsflächen Umweltvorteile und Ressourceneinsparungen zu erreichen. So erhielten wir von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) eine Förderung in sechsstelliger Höhe für die Entwicklung neuer energieeffizienter Feinstaubfilter. Die Wirtschaftlichkeit soll sich durch eine verbesserte Staubabscheidung und längere Standzeiten der Filter erhöhen. Die Filtervliese können in der Abgas- und Lüftungstechnologie in Industrieanlagen bis hin zu Anlagen in Niedrig- oder Passivenergiehäusern eingesetzt werden. Mittelfristig sehen wir zugleich erhebliches Umsatzpotenzial mit neuen, leichteren Kunststoffen. Gerade die Autohersteller setzen auf Gewichtsminimierung durch Einsatz neuer Materialien, um den Spritverbrauch von Fahrzeugen zu senken. Alle Anwendungen und Lösungen von Nanogate, die zum Umweltschutz beitragen, werden unter der Marke „Green Nano“ vertrieben.

Gründungsmitglied im neuen Branchenverband DV Nano

Nanogate intensiviert sein Engagement für die Branche: So gehört COO Michael Jung dem Präsidium des neugegründeten Deutschen Verbandes Nanotechnologie (DV Nano) an. Der DV Nano fungiert künftig als zentrale Plattform, um die Interessen der Branche gegenüber Verbraucher, Wirtschaft und Politik zu vertreten. Bereits seit dem Start des Unternehmens fördert der Konzern den Dialog zwischen der Öffentlichkeit und der Branche und engagiert sich für branchenweit einheitliche Qualitäts- und Sicherheitsstandards: Nanogate ist daher in zahlreichen internationalen Projekten aktiv, teilweise auch als Initiator. Auch in der bis Februar 2011 bestehenden NanoKommission der Bundesregierung war Nanogate vertreten. Darüber hinaus engagiert sich CEO Ralf Zastrau in mehreren Organisationen, etwa der Bertelsmann-Stiftung, für den Standort Saarland.

Die Aktie

Die Kursentwicklung an den Aktienmärkten ist 2011 vor allem in der zweiten Jahreshälfte erheblich von der Finanzkrise und den Sorgen um die Konjunktorentwicklung belastet gewesen. Der deutsche Leitindex DAX verlor im Verlauf des Jahres rund 18 Prozent, der TecDAX knapp 20 Prozent. Der Entry-Standard-Index gab sogar um fast 34 Prozent nach. Ungeachtet dieser allgemeinen Marktentwicklung und trotz einer Kapitalerhöhung legte die Nanogate-Aktie im Jahresverlauf um etwa fünf Prozent zu (Xetra-Kurse) und hat damit die Performance der wichtigsten deutschen Aktienindizes deutlich übertroffen. Ins Berichtsjahr 2011 startete die Aktie mit 15,75 Euro. Sie erreichte ihren Höchststand von 21,38 Euro im Juni, der Tiefpunkt lag nach Abschluss der Kapitalerhöhung bei 12,57 Euro. Bis zum Jahresende stieg der Aktienkurs wieder über die Marke von 16 Euro und ging mit 16,59 Euro aus dem Jahr. Die Marktkapitalisierung verbesserte sich zum Jahresende um mehr als ein Drittel auf rund 41 Mio. Euro (Vj: rund 30 Mio. Euro). Die gestiegene Attraktivität der Nanogate-Aktie belegt auch das zunehmende Handelsvolumen: Der durchschnittliche Tagesumsatz (über alle deutschen Börsenplätze hinweg) verdoppelte sich nahezu – auf 3.334 Aktien je Handelstag nach 1.748 im Jahr 2010.

Im vergangenen Geschäftsjahr intensivierte Nanogate den Dialog mit dem Kapitalmarkt. Den regelmäßigen Kontakt zu Investoren, Analysten und Finanzjournalisten pflegte das Unternehmen bei zahlreichen Einzelgesprächen, Roadshows und auf Investorenkonferenzen. Ein Fokus lag dabei auf der Kommunikation der Übernahme der Eurogard B.V. im April 2011 und deren Vorteile. Ein weiterer Schwerpunkt war die im Juli 2011 abgeschlossene Kapitalerhöhung. Zu einem der wichtigsten Kommunikations-Ereignisse zählte im April die erstmalige Teilnahme an einer Kapitalmarktконференz der LBBW in London. Auch auf der „Münchener Kapitalmarkt Konferenz“ zeigte Nanogate im Mai zum ersten Mal Präsenz. Das Unternehmen war zudem auf dem Deutschen Eigenkapitalforum, der Small Cap Conference und der Entry und General Standard Konferenz in Frankfurt/Main vertreten. Die Hauptversammlung im Juni 2011 stimmte allen Beschlussvorlagen mit großer Mehrheit zu. Im laufenden Geschäftsjahr wird Nanogate erneut bei zahlreichen Kapitalmarktkonferenzen präsent sein.

Infolge zweier Kapitalerhöhungen im Frühjahr und Sommer stieg der Streubesitz auf 39 Prozent. Größte Anteilseigner sind unverändert HeidelbergCapital Private Equity Fund I und BIP Investment Partners. Im März wurde eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage um 37.639 neue Aktien wirksam; sie ist eine Komponente des Kaufpreises für die Beteiligung von 51 Prozent an der GfO AG. Im Sommer platzierte Nanogate 529.810 neue Inhaberstammaktien mit einem Bruttoemissionserlös von rund acht Millionen Euro. Mit dem Abschluss der Barkapitalerhöhung im Juli erhöhte sich die Zahl der Aktien auf 2.472.449 Stück. Mit dem Mittelzufluss finanzierte Nanogate anteilig den Kaufpreis für die neue Beteiligung Eurogard B.V. und stärkte die Finanzkraft des Gesamtkonzerns für den weiteren Wachstumskurs. Die Kapitalerhöhung war deutlich überzeichnet. Drei renommierte Research-Häuser analysieren die Nanogate-Aktie und empfehlen sie zum Kauf: equinet Bank AG mit Kursziel: 22 Euro (Stand: 11.10.2011), Landesbank Baden-Württemberg mit Kursziel: 22 Euro (Stand: 06.10.2011), quirin bank AG mit Kursziel: 24 Euro (Stand: 21.11.2011).

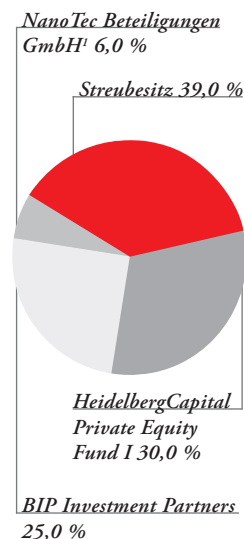
Alle Veröffentlichungen, Informationen sowie den Finanzkalender stellt das Unternehmen in Deutsch und Englisch zur Verfügung. Der Jahresabschluss wird freiwillig nach den internationalen Rechnungsvorschriften IFRS erstellt.

Aktienkennzahlen 2011

Börsensegment	Entry Standard
WKN / ISIN	A0JKHC / DE000A0JKHC9
Anzahl ausgegebener Aktien	2.472.449
Designated Sponsor	equinet Bank AG, LBBW
Kurs am Jahresanfang/-ende (Xetra)	15,75 Euro / 16,59 Euro
Jahreshoch/-tief (Xetra)	21,38 Euro / 12,57 Euro
Marktkapitalisierung zum Jahresende	41,02 Mio. Euro

Quelle: Bloomberg

Aktionärsstruktur



Stand: 31.01.2012,
Werte gerundet

¹⁾ Gesellschafter der NanoTec Beteiligungen GmbH ist das Management der Nanogate AG.

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Nanogate AG blickt erneut auf ein Rekordjahr zurück. Mit einem Umsatz von 33,2 Mio. Euro und einer bereinigten EBITDA-Marge von 12,7 Prozent haben wir unsere Ziele deutlich übertroffen. Die Auftragsbasis wurde mit lukrativen Verträgen, unter anderem aus der Automobilindustrie, weiter gestärkt. Neben den operativen erreichte der Konzern auch wichtige strategische Ziele. Nanogate etablierte sich als internationales, integriertes Systemhaus für Hochleistungsoberflächen. Nach der Übernahme der niederländischen Eurogard B.V., dem Weltmarktführer im Spezialmarkt für transparente Kunststoffe, ist Nanogate im Markt für Hochleistungsoberflächen gut gestellt. Zusammen mit der im Jahr 2010 erworbenen Beteiligung GfO verfügt die Gesellschaft über ein attraktives Technologieportfolio entlang der Wertschöpfungskette. Die Meilensteine aus dem Jahr 2011 werden uns auch im aktuellen Geschäftsjahr voranbringen und sind die Basis für unsere anspruchsvollen Ziele hinsichtlich Marktanteil, Umsatz und Rendite. Die Zeichen stehen weiterhin auf Wachstum.

Der Aufsichtsrat hat die strategische Positionierung als internationales, integriertes Systemhaus für Hochleistungsoberflächen und das Unternehmenswachstum umfangreich verfolgt und somit seine Kontrollfunktion gegenüber dem Vorstand erfüllt. Weder im Aufsichtsrat noch im Vorstand gab es im Berichtsjahr Veränderungen. Bei allen fünf Sitzungen im Jahr 2011 war der Aufsichtsrat vollständig anwesend, und auch der Vorstand war eingeladen. Die Aufsichtsratssitzungen im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden statt: am 15. März in Frankfurt/Main, am 2. Mai in Göttingen, am 13. September in Schwäbisch Gmünd, am 15. November in Göttingen und am 14. Dezember in Trier. Aktuelle Themen wurden darüber hinaus in eigens zu diesem Anlass einberufenen Telefonkonferenzen oder im Umlauf besprochen und abgestimmt. Die Gespräche zwischen Aufsichtsrat und Vorstand im vergangenen Jahr waren thematisch insbesondere geprägt durch die mittel- und langfristige Unternehmensstrategie, die Prüfung von Expansionsmöglichkeiten mit der späteren Übernahme der Eurogard B.V. und der damit verbundenen Kapitalmaßnahme, die Neustrukturierung des Unternehmensverbundes, die strategische Planung und die Transaktion bei der Holmenkol AG sowie die Vorbereitung und Durchführung der Hauptversammlung. Regelmäßig diskutierte der Aufsichtsrat ferner die Themen Unternehmensplanung, Unternehmensfinanzierung, Liquiditätsplanung, laufende Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie die Risikoversorgung und Fortschritte in Schlüsselprojekten. Über die Geschäftsentwicklung, Unternehmenslage und Planung sowie zur strategischen Weiterentwicklung informierte uns der Vorstand regelmäßig sowohl mündlich als auch schriftlich. Durch Berichte aus dem Controlling und Sonderinformationen war der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen über die Geschäftsentwicklung unterrichtet.

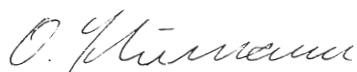
Damit war gewährleistet, dass der Aufsichtsrat alle nach Gesetz und Satzung vorgeschriebenen Aufgaben wahrnehmen konnte. Dank der ausführlichen Berichterstattung seitens des Vorstands sahen wir keine Veranlassung, die gesetzliche Möglichkeit zu nutzen, Bücher und Schriften der Gesellschaft einzusehen. Aus unserer Sicht entfiel auch die Notwendigkeit, für besondere Aufgaben Sachverständige (§ 111 Abs. 2 AktG) auszuwählen. Im Geschäftsjahr 2011 bestanden innerhalb des Aufsichtsrates zwei Ausschüsse: ein Audit Committee, welches sich primär mit der Erstellung des Jahresabschlusses befasst, sowie ein Compensation Committee für Vergütungsfragen. So sollen besonders relevante Themen ausführlich vorbereitet und geprüft werden. Als im unregulierten Entry Standard notiertes Unternehmen muss die Nanogate AG die Regelungen des deutschen Corporate Governance Kodex für börsennotierte Gesellschaften nicht befolgen. Auf freiwilliger Basis erfüllt das Unternehmen jedoch in Teilen

der Berichterstattung die höheren Anforderungen des Prime Standards. Dazu gehören die Bilanzierung nach dem internationalen Standard IFRS und die Veröffentlichung wichtiger Unternehmensmeldungen auch in englischer Sprache. Zudem plant der Konzern, künftig freiwillig über die Geschäftsentwicklung auf Quartalsbasis zu berichten.

Als Abschlussprüfer hat die CM Treuhandgesellschaft Regensburg mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft, Regensburg, den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Einzelabschluss samt Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die entsprechenden Prüfungsberichte lagen allen sechs Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor und wurden auf der Aufsichtsratssitzung am 26. April 2012 umfassend diskutiert. Bei diesen Gesprächen standen die Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat für Fragen zur Verfügung und berichteten über wesentliche Prüfungsergebnisse. Der Aufsichtsrat hat alle erforderlichen Unterlagen – Jahresabschluss, Konzernabschluss, Lagebericht und Konzernlagebericht – gründlich geprüft. Gegen die vorgelegten Dokumente gibt es keine Einwände vonseiten des Aufsichtsrats, der sich dem Ergebnis des Abschlussprüfers angeschlossen hat. In der Aufsichtsratssitzung am 26. April 2012 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt und den Jahresabschluss damit festgestellt. Nach eigener Prüfung auf Richtigkeit und Vollständigkeit stimmen wir den Erläuterungen des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, die im Lagebericht dargestellt sind, ausdrücklich zu. Nach unserer Überzeugung sind die vom Vorstand gemachten Angaben vollständig und zutreffend.

Ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg des Konzerns war auch im vergangenen Jahr das kontinuierliche, starke Engagement der Mitarbeiter und des Vorstands. Bei ihnen möchten wir uns ausdrücklich bedanken. Für das Vertrauen in die Leistungs- und Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens möchten wir unseren Aktionären, Kunden und Geschäftspartnern unseren Dank aussprechen. Wir sind überzeugt, dass Nanogate auch im laufenden Geschäftsjahr 2012 weiter wachsen wird und dass die einzigartige Positionierung als international führendes, integriertes Systemhaus sich auch langfristig auszahlen wird.

Göttelborn, den 26. April 2012



Oliver Schumann

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Konzernlagebericht 2011 der Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn

1. Wirtschaftsbericht

1.1. Leistungsprofil des Nanogate-Konzerns

Der Nanogate-Konzern (Nanogate) ist das international führende, integrierte Systemhaus für Hochleistungsoberflächen. Das Unternehmen nutzt Hochleistungswerkstoffe, um Oberflächen zu veredeln, und greift dabei auf die vorhandenen Kompetenzen bei Nanomaterialien, -oberflächen und -strukturen zurück. Als integriertes Systemhaus verfügt das Unternehmen über alle Kompetenzen hinsichtlich Material- und Werkstoffentwicklung sowie bei Prozessintegration und Serienproduktion. Nanogate erschließt für Unternehmen unterschiedlicher Branchen die vielfältigen Möglichkeiten, die sich aus der Nanotechnologie und durch Hochleistungsoberflächen ergeben. Der Konzern verfügt über ein breites Know-how in den Bereichen physikalische und chemische Nanotechnologie. Mit dem Wissen um die Eigenschaften von Hochleistungswerkstoffen sowie Oberflächentechnologien und dem Prozess- und Engineering-Know-how ermöglicht (englisch: to enable) Nanogate den Kunden den Zugang zu multifunktionalen Oberflächen. Ziel ist es, Produkte durch den Einsatz der Nanotechnologie und mit Hochleistungsoberflächen zu verbessern. Damit soll die Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft der Nanogate-Kunden steigen. Als „Enabler“ bildet Nanogate die zentrale Schnittstelle zwischen den Herstellern der Ausgangsstoffe und den Anbietern innovativer industrieller Produkte. Im Mittelpunkt steht dabei immer die Schaffung von Mehrwert – sowohl beim Kunden als auch bei Nanogate selbst. Der Konzern konzentriert sich auf die Zielbranchen Automobil-/Maschinenbau, Gebäude/Interieur, Sport/Freizeit und Funktionelle Textilien sowie besondere chancenreiche Anwendungsfelder wie Energieeffizienz und Kunststoffe.

1.2. Der Nanogate-Konzern

Der Nanogate-Konzern besteht aus der Muttergesellschaft Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn, und den Beteiligungsunternehmen Nanogate Industrial Solutions GmbH (NIS), Quierschied-Göttelborn, GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG (GfO), Schwäbisch Gmünd, und der Eurogard B.V., Geldrop, Niederlande, sowie der Nanogate Textile & Care Systems GmbH (seit 1. Januar 2012, zuvor FNP GmbH), Quierschied-Göttelborn. Im Berichtszeitraum reduzierte Nanogate seine Beteiligung an der HOLMENKOL AG (Holmenkol), Ditzingen. Der Konzern-Jahresabschluss 2011 wurde gemäß den international geltenden Rechnungslegungsgrundsätzen IFRS erstellt. Das Unternehmen ist segmentiert in das Kerngeschäft Multifunctional Surfaces sowie in das Segment Advanced Applications.

1.2.1. Nanogate AG

Als Holding konzentriert sich die Muttergesellschaft Nanogate AG primär auf die strategische und operative Führung des Konzerns und der operativen Beteiligungen. Außerdem werden in der Holding die zentrale Materialentwicklung und -herstellung sowie zentrale Funktionen wie Finanzen, Controlling sowie übergreifende Dienstleistungen für alle Konzerngesellschaften gebündelt. Im Berichtsjahr waren hier zudem noch die Bereiche Sport/Freizeit und Funktionelle Textilien angesiedelt, die zum 1. Januar 2012 in der Nanogate Textile & Care Systems GmbH zusammengefasst wurden.

1.2.2. Nanogate Industrial Solutions GmbH

Die Nanogate Industrial Solutions GmbH ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Nanogate AG. Das Unternehmen konzentriert sich sowohl auf die industrielle Umsetzung unterschiedlicher Hochleistungsoberflächen als auch auf den Markt für Oberflächen aus Metall. Der Fokus liegt auf innovativen Materialsystemen und optisch hochwertigen

Oberflächen für die Anwendungsfelder Automobil/Maschinenbau sowie Gebäude/Interieur. Mit neuen Projekten, etwa im Bereich Energieeffizienz oder mit Beschichtungen für Straßentunnel, ist das Geschäftsvolumen weiter gestiegen.

1.2.3. GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG

Die Nanogate AG hält eine Beteiligung von 51 Prozent (sowie eine Kaufoption für die übrigen Anteile) an der Gesellschaft für Oberflächentechnik AG (GfO). Die Transaktion, die auch eine Kaufoption auf die übrigen Anteile beinhaltet, wurde im März 2011 mit Eintragung einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage – als Teil des Kaufpreises – abgeschlossen. Das Technologie-Unternehmen GfO ist auf die technische und optische Veredelung von Oberflächen spezialisiert und verfügt zudem über eine europaweit einzigartige Inkjet-Technologie zur Beschichtung. Mit zahlreichen neuen Projekten, etwa für Audi und BMW, hat GfO den profitablen Wachstumskurs fortgesetzt.

1.2.4. Eurogard B.V.

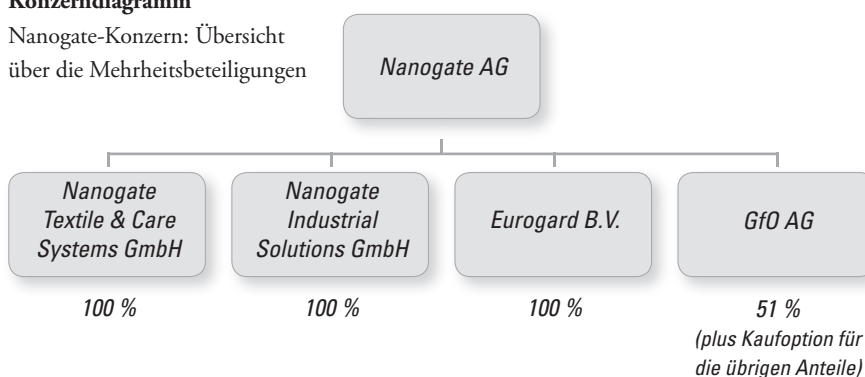
Im Juni 2011 hat Nanogate die im April angekündigte Übernahme der niederländischen Eurogard B.V. abgeschlossen. Das Unternehmen ist Spezialist für die Veredelung von Oberflächen bei zweidimensionalen Komponenten und Weltmarktführer im lukrativen Spezialsegment bei Beschichtungen von transparenten Kunststoffen. Eurogard konzentriert sich auf die Branchen Gebäude/Interieur, Luftfahrt und Automobil/Maschinenbau. Eurogard legte beim Umsatz zu und erwies sich erneut als ertragsstark.

1.2.5. Nanogate Textile & Care Systems GmbH

Die Nanogate Textile & Care Systems GmbH ist zum 1. Januar 2012 aus der bisherigen FNP GmbH hervorgegangen. In der Gesellschaft wurden die Aktivitäten in den Bereichen Sport/ Freizeit und Funktionelle Textilien gebündelt. Damit möchte Nanogate diesen wachsenden Markt schneller erschließen. Bereits für das Geschäftsjahr 2012 werden in der Beteiligung Umsätze im deutlich siebenstelligen Bereich sowie ein klar positives Ergebnis erwartet.

Konzerndiagramm

Nanogate-Konzern: Übersicht über die Mehrheitsbeteiligungen



1.2.6. HOLMENKOL AG

Die Beteiligung an der HOLMENKOL AG hat die Nanogate AG im Dezember 2011 auf eine Minderheitsbeteiligung reduziert und betrachtet das Geschäft nicht mehr als strategisch sinnvoll („Discontinued Operations“). HOLMENKOL ist im Bereich Freizeit/Sportoberflächen aktiv und ein Traditionsunternehmen besonders im Wintersport.

1.3. Unternehmenssteuerung – Ziele und Strategie

Nanogate verfolgt eine langfristige Wachstumsstrategie, um kontinuierlich die gute Marktposition auszubauen. Oberstes Ziel ist es, den Unternehmenswert zu steigern. Dazu konzentriert sich die Gesellschaft auf vier besonders attraktive Anwendungsfelder sowie die Entwicklung von neuen

Technologien und Lösungen, vornehmlich in den chancenreichen Kompetenzfeldern Energieeffizienz und Kunststoffe. Neue Kunden und Vertriebspartner – möglichst international agierende Marktführer in ihrer Branche – sollen sowohl mit bestehenden als auch mit neuen Technologien gewonnen werden. Darüber hinaus steht die weitere Erschließung internationaler Märkte im Fokus. Die vielfältigen Möglichkeiten der Nanotechnologie in Verbindung mit Hochleistungsoberflächen sind erst zu einem geringen Teil erschlossen. Dieser Markt bietet daher große Wachstumschancen und Ertragspotenziale. Somit stehen derzeit die Entwicklung neuer Produkte, die Gewinnung zusätzlicher Kunden und die Erschließung zusätzlicher Marktsegmente und Regionen im Vordergrund. Nanogate mit seiner großen Kundenbasis, seiner Ausrichtung als das international führende, integrierte Systemhaus und seiner Technologie-Kompetenz ist als einer der europäischen Marktführer besonders gut positioniert, um im Milliardenmarkt seine Wettbewerbsposition auszubauen. Der Konzern achtet darauf, nach Möglichkeit – trotz umfangreicher Vorlaufkosten – die Profitabilität sicherzustellen. Nanogate bemüht sich um einen Ausgleich zwischen Investitionen in Wachstum und Optimierung der Kostenstruktur. Die wichtigsten Steuerungsgrößen sind Umsatz, Rohertrag, EBITDA, EBIT, EBT, Cashflow, Investitionen sowie die Effizienz der Mitarbeiter.

In einem monatlichen Berichtswesen für den gesamten Konzern werden Soll-Ist-Vergleiche durchgeführt und die Abweichungen analysiert. Darüber hinaus erfolgt eine Steuerung über qualitative Ergebnisse wie beispielsweise die Entwicklung neuer Lösungen, Gewinnung von Referenzkunden und Zertifizierungen durch Kunden, Lieferanten sowie externe Institute und Unternehmen.

1.4. Die internationale wirtschaftliche Lage

Die Weltwirtschaft ist im vergangenen Jahr weniger dynamisch gewachsen als 2010, vor allem im vierten Quartal belastete die internationale Schuldenkrise die Realwirtschaft. Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) legte das weltweite Bruttosozialprodukt um 3,8 Prozent zu (Vj: 5,2). Unter den westlichen Industriestaaten nahm Deutschland mit einem Wachstum von 3,0 Prozent (Vj: 3,6) trotz einer nachlassenden Dynamik den Spitzenplatz ein. Die Euro-Zone legte um 1,6 Prozent (Vj: 1,9) zu, die USA um 1,8 Prozent (Vj: 3,0).

Hierzulande erwiesen sich gerade die von Nanogate adressierten Branchen als Wachstumsträger. Die deutschen Autohersteller erzielten mit einem Plus von sechs Prozent auf nahezu 5,9 Mio. Fahrzeuge einen neuen Produktionsrekord, teilte der Verband der Automobilindustrie mit. Einen Rekordwert beim Umsatz meldet der Verband der Chemischen Industrie. Mit einem Produktionsanstieg von vier Prozent wuchs die Branche schneller als zunächst erwartet. Der Maschinen- und Anlagenbau legte nach Angaben des Branchenverbands VDMA bei der Produktion um 12 Prozent (inflationsbereinigt) zu. Der private Konsum erhöhte sich 2011 um 1,5 Prozent (real), teilte das Marktforschungsinstitut GfK mit.

1.5. Ökonomische Bedeutung der Nanotechnologie: Markt, Wettbewerb, Kunden

Als Innovationstreiber ist die Nanotechnologie in vielen Branchen etabliert. Sie fördert als Querschnittstechnologie den technischen Fortschritt – etwa durch bessere Produkte oder effizientere Prozesse. Somit trägt Nanotechnologie dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen zu verbessern. Daher ist die Nachfrage nach Lösungen und Anwendungen, die auf der Nanotechnologie basieren, bedingt von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage abhängig. Gleichwohl kann eine nachlassende Wirtschaftsdynamik die Bereitschaft der Kunden bremsen, in Innovationen zu investieren.

Bislang wächst der Absatz von nanotechnologischen Lösungen und Systemen kontinuierlich. So hielten die Marktforscher von Future Markets im November 2011 im Markt für Nanooberflächen ein Umsatzpotenzial von bis zu 1,6 Mrd. US-Dollar im Berichtsjahr für erreichbar. 2010 sollte laut einer älteren Studie ein Volumen von 1,3 Mrd. US-Dollar möglich sein. Denn trotz dieser Prognosen sind Marktdaten für diese vergleichsweise junge, inhomogene und zugleich dynamische Branche nur

bedingt verfügbar und aussagekräftig. Zu den wichtigsten Abnehmerbranchen zählen demnach Medizin/Gesundheit, Haushalt, Gebäude/Interieur, Textilien/Kleidung, Automobilbau und Luftfahrt. Besonders gefragt sind Systeme, die den Werterhalt der Oberfläche unterstützen (z. B. Schutzschichten gegen Korrosion oder Abrieb), den Reinigungsbedarf senken („easy-to-clean“), eine antimikrobielle Wirkung haben oder die Energieeffizienz verbessern.

In Deutschland sind nach Aussage von Bundesumweltminister Norbert Röttgen mehr als 900 Unternehmen mit mehr als 60.000 Arbeitsplätzen an der Entwicklung der Nanotechnologie beteiligt. Bei der Vorstellung des Abschlussberichts der seit 2006 bestehenden NanoKommission der Bundesregierung im Februar vergangenen Jahres verwies er auch auf die Chancen der Nanotechnologie im Bereich Energieeffizienz.

1.6. Geschäftsergebnis im Überblick

Im Berichtsjahr erwirtschaftete Nanogate erneut einen Rekordumsatz. Die Erlöse erreichten die neue Höchstmarke von 33,2 Mio. Euro. Zugleich wurde das Ergebnisziel von mindestens zehn Prozent mit einer bereinigten EBITDA-Marge von 12,7 Prozent übertroffen. Diese erfreuliche operative Geschäftsentwicklung belegt die gute strategische Positionierung der Gesellschaft.

Mit der Übernahme der niederländischen Eurogard B.V. im Juni 2011 etablierte sich Nanogate als international führendes, integriertes Systemhaus für Hochleistungsoberflächen. Gemeinsam mit ihren Beteiligungen deckt die Unternehmensgruppe die gesamte Wertschöpfungskette ab – von der Rohstoffauswahl über Materialentwicklung und Prozessintegration bis hin zur Großserienproduktion, sowohl bei zwei- wie auch bei dreidimensionalen Komponenten. Auch im internationalen Vergleich verfügt Nanogate über eine einzigartige Expertise und Erfahrung, die sowohl die Materialkompetenz wie auch das Produktions-Know-how umfasst. Bereits im vergangenen Jahr wurden erste gemeinsame Projekte gestartet: Gemeinsam gewannen Nanogate und Eurogard einen namhaften, international führenden Hersteller von Kunststoffplatten für ein Beschichtungssystem.

In allen vier Zielbranchen legte Nanogate im Berichtsjahr erheblich zu. Bei ausgewählten Anwendungen und Systemen verdreifachte sich der Absatz sogar. Im Produktbereich Automotive/Maschinenbau starteten zahlreiche neue Projekte, beispielsweise für Audi, BMW und Chrysler, mit mehrjährigen Vertragslaufzeiten. Das Anwendungsfeld Gebäude/Interieur profitierte von neuen Projekten für Tunnelbeschichtungen und einer Verlängerung der bestehenden Liefervereinbarung mit einem US-Hersteller von Badausstattung. Den Wachstumskurs setzte auch der Bereich Sport/Freizeit mit zahlreichen neuen Produkten fort. Insgesamt wurden Endanwenderprodukte in siebenstelliger Höhe abgesetzt. Mit mehreren neuen Serienanwendungen legte auch der Bereich Funktionelle Textilien zu. Bedeutende Fortschritte erreichte der Konzern bei den beiden besonders chancenreichen Anwendungsfeldern Energieeffizienz und Kunststoffe. Im Bereich Energieeffizienz verdreifachten sich Absatz wie Umsatz bei Beschichtungen für Wärmetauscher. Intern verbesserte Nanogate unternehmensweit die Prozesse. Dazu zählen ein unternehmensweites Innovationsmanagement, die Zusammenarbeit mit den Beteiligungen und ein optimiertes Management- und Dokumentationssystem.

1.7. Umsatz- und Ertragslage

Im Berichtsjahr erhöhte sich der Konzernumsatz auf die neue Bestmarke von 33,2 Mio. Euro (Vj: 15,4). Zum Erfolg trugen ein starkes Neugeschäft sowie die beiden neuen Beteiligungen GfO AG (erstmalig ganzjährig konsolidiert) und Eurogard B.V. (konsolidiert ab 1. Juli 2011) bei. Im Konzernumsatz 2011 sowie im bereinigten Ergebnis (EBITDA, EBIT, EBT) sowie auch rückwirkend für das Jahr 2010 nicht mehr enthalten ist die Holmenkol AG, die als nicht fortzuführendes Geschäft („Discontinued Operations“) bilanziert wird.

Im Kerngeschäft Multifunctional Surfaces erhöhte sich das Geschäftsvolumen auf 33,2 Mio. Euro (Vj: 15,4). Das Segment Advanced Applications erreichte einen Umsatz von 0,09 Mio. Euro (Vj: 0,01). Das Segment profitierte zudem von Fördergeldern, beispielsweise von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) für die Entwicklung einer neuartigen Beschichtung für Feinstaubfilter. Im Mittelpunkt stehen unverändert Technologieentwicklung und Markterschließung. Das internationale Geschäft ist ein wichtiger Wachstumstreiber und trug im Berichtsjahr mit 39 Prozent zum Konzernumsatz (Vj: 33) bei. Nanogate ist in rund 30 Ländern aktiv. Die Gesamtleistung (Umsatz, Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistungen und sonstige betriebliche Erträge) erhöhte sich konzernweit auf 35,0 Mio. Euro (Vj: 22,7): Die Gesamterlöse (Umsatz plus sonstige betriebliche Erträge) beliefen sich auf 33,9 Mio. Euro (Vj: 20,5).

Nanogate setzt unverändert auf die Erschließung neuer Märkte durch zusätzliche Anwendungen und Lösungen. Gleichwohl ist der Mittelaufwand für die Entwicklung neuer Anwendungen wie angekündigt rückläufig, da die umfassende Innovationsoffensive abgeschlossen ist. Im Berichtsjahr sanken daher die aktivierten Eigenleistungen auf 1,1 Mio. Euro (Vj: 2,2). Im Mittelpunkt standen neue Anwendungen für die beiden besonders chancenreichen Anwendungsfelder Energieeffizienz und Kunststoffe. Gemäß ISA 38 wurden nur Entwicklungsaufwendungen für Produkte aktiviert, bei denen zeitnah eine Markteinführung erwartet wird. Neben den aktivierungsfähigen Eigenleistungen betragen die weiteren Ausgaben für Forschung und Entwicklung rund 2,5 Mio. Euro (Vj: 2,9). Dies entspricht einer F&E-Quote von 11 Prozent (Vj: 25). Investitionen und Entwicklungsaufwand werden, relativ gesehen, weiter zurückgehen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im Berichtsjahr auf 0,7 Mio. Euro (Vj: 5,1). Der höhere Vorjahreswert resultiert in erster Linie aus Einmaleffekten im Zuge der Transaktion zur Übernahme der GfO AG. Der Materialaufwand erhöhte sich in Folge des höheren Geschäftsvolumens auf 13,0 Mio. Euro (Vj: 7,6). Durch Verschiebungen im Produktmix belief sich die Materialaufwandsquote (im Verhältnis zur Gesamtleistung) auf 37,1 Prozent (Vj: 33,3). Ebenfalls von Verschiebungen im Produktmix beeinflusst ist die Rohertragsmarge (bezogen auf die Gesamtleistung) in Höhe von 63,0 Prozent (Vj: 66,7). Der Personalaufwand erhöhte sich konsolidierungsbedingt auf 12,2 Mio. Euro (Vj: 6,1). Die Personalaufwandsquote (bezogen auf die Gesamtleistung) belief sich auf 34,8 Prozent (Vj: 26,8).

Das Kerngeschäft Multifunctional Surfaces bewies erneut seine Ertragsstärke. Das Segmentergebnis verbesserte sich auf 2,9 Mio. Euro (Vj: 2,6). Im Zukunftsgeschäft Advanced Applications verbesserte sich das Segmentergebnis trotz der Kosten für Markterschließung und Technologieentwicklung erwartungsgemäß und erreichte -1,3 Mio. Euro (Vj: -3,8).

Überblick über die Segmente:

	Multifunctional Surfaces		Advanced Applications	
	2011	2010	2011	2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Segmenterlöse	33.159	15.422	85	11
Segmentergebnis	2.884	2.611	-1.344	-3.809

Mit dem Umsatzziel hat Nanogate auch die eigenen Renditeerwartungen übertroffen. Das bereinigte Konzern-EBITDA erreichte 4,2 Mio. Euro. Mit einer bereinigten EBITDA-Rendite von 12,7 Prozent wurde die Zielmarke von zehn Prozent übertroffen.

Die Abschreibungen für 2011 betragen 2,5 Mio. Euro (Vj: 4,3). Das bereinigte Konzern-EBIT verbesserte sich auf 1,7 Mio. Euro, entsprechend einer bereinigten EBIT-Marge von 5,1 Prozent. Das bereinigte Ergebnis vor Steuern betrug 0,8 Mio. Euro. Bei der Bereinigung der Ergebniskennziffern

wurden einmalige außerordentliche Belastungen aus der Holmenkol AG in Höhe von 0,7 Mio. Euro herausgerechnet.

Das Konzern-EBITDA beläuft sich auf 3,5 Mio. Euro (Vj: 5,1), das Konzern-EBIT auf 1,0 Mio. Euro (Vj: 0,8) und das Ergebnis vor Steuern erreichte -0,3 Mio. Euro (Vj: 0,3). Alle nicht bereinigten Ergebniskennzahlen sind geprägt durch außerordentliche Effekte bei der Holmenkol AG.

Der höhere Zinsaufwand resultiert aus den leicht gestiegenen Bankverbindlichkeiten zur Übernahme der Eurogard B.V. Das Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen belief sich auf -0,5 Mio. Euro (Vj: 2,0). Im Vorjahr hatte sich der Wert der aktiven latenten Steuern deutlich erhöht.

Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen („Discontinued Operations“, Holmenkol AG) belief sich auf -2,9 Mio. Euro (Vj: -1,0). Dies resultiert in erster Linie aus einer einmaligen, nicht liquiditätswirksamen Abwertung der Anteile an der Holmenkol AG in Höhe von 2,4 Mio. Euro. Dieser Schritt erfolgte im Sinne eines Fair-Value-Bewertungsansatzes (siehe auch Risikobericht, Seite 28).

Durch die gesamten Belastungen aus dem nicht fortzuführenden Geschäft entstand für die Nanogate AG ein negatives Konzernergebnis (Ergebnisanteil Eigenkapitalgeber) von -3,6 Mio. Euro (Vj: 1,5). Das Ergebnis je Aktie (verwässert) aus fortgeführten Geschäftsbereichen betrug -0,48 Euro (Vj: 1,27).

1.8. Vermögens- und Finanzlage

Nanogate hat im Berichtsjahr seine Finanzkraft erheblich verbessert. Dabei profitierte der Konzern in erster Linie vom deutlich verbesserten operativen Cashflow und einer erfolgreichen Kapitalerhöhung mit einem Bruttoemissionserlös von rund 8 Mio. Euro. Die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns ist überdies von der Übernahme der Eurogard B.V. geprägt. Den Belastungen aus der Bereinigung der Holmenkol AG stehen angesichts der Entkonsolidierung niedrigere Bankverbindlichkeiten in ähnlicher Größenordnung gegenüber, so dass sich diese gegenläufigen Effekte bilanziell nahezu ausgleichen.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 49,8 Prozent (Vj: 44,5), die liquiden Mittel stiegen deutlich auf 9,0 Mio. Euro (Vj: 4,1).

Die Bilanzsumme stieg im Berichtsjahr auf 56,3 Mio. Euro (Vj: 54,0). Die langfristigen Vermögenswerte verminderten sich auf 40,9 Mio. Euro (Vj: 41,8). Die immateriellen Vermögenswerte beliefen sich auf 18,6 Mio. Euro (Vj: 17,9). Die Sachanlagen summierten sich auf 17,2 Mio. Euro (Vj: 16,9). Als „At-Equity-Beteiligung“ wird nunmehr die vollständig abgewertete Minderheitsbeteiligung an der Holmenkol AG bilanziert. Die Vorräte sanken auf 1,9 Mio. Euro (Vj: 3,3). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verminderten sich auf 3,8 Mio. Euro (Vj: 4,4).

Das Eigenkapital verbesserte sich auf 28,1 Mio. Euro (Vj: 24,0 Euro). Im Rahmen einer Kapitalerhöhung um 529.810 Aktien erlöste der Konzern im August 2011 rund 8 Mio. Euro (brutto). Eine weitere Kapitalerhöhung (gegen Sacheinlage, als Teil des Kaufpreises für die GfO AG) um 37.639 Aktien wurde im März 2011 wirksam. Angesichts von ausgeübten Aktienoptionen lag die Zahl der ausgegebenen Aktien zum Jahresende bei 2.478.229 (Vj: 1.905.000), entsprechend einem gezeichneten Kapital von 2.478.229 Euro (Vj: 1.905.000). Die Bankverbindlichkeiten stiegen unterproportional auf 15,5 Mio. Euro (Vj: 13,2). Einem zinsgünstigen Kredit für die Übernahme der Eurogard B.V. stehen Tilgungen der GfO AG und die Entkonsolidierung der Holmenkol AG gegenüber. Die langfristigen Schulden beliefen sich auf 19,9 Mio. Euro (Vj: 19,2). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken auf 1,9 Mio. Euro (Vj: 3,0).

Angesichts der guten Geschäftsentwicklung erreichte Nanogate einen positiven operativen Cashflow. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen betrug 3,0 Mio. Euro (Vj: -0,6). Der Cashflow aus Investitionen sowie aus Finanzierung ist von der erfolgreichen Kapitalerhöhung, der Übernahme der Eurogard B.V. mit einem Volumen von rund 10 Mio. Euro und der Kreditaufnahme zur Finanzierung des Kaufpreises geprägt. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen lag bei 13,9 Mio. Euro (Vj: 1,2), der Cashflow aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen bei -11,7 Mio. Euro (Vj: -2,4). Dabei wurden neben dem Beteiligungserwerb für die Eurogard auch signifikante Beträge in die Sachanlagen investiert. Die hohe Finanzkraft des Konzerns wird von weiteren ungenutzten Kreditlinien gestützt.

1.9. Mitarbeiter

Mit der Übernahme der niederländischen Eurogard B.V. stieg die Zahl der Mitarbeiter zum Bilanzstichtag konsolidierungsbedingt auf 242 (Vj: 229). Im Jahresdurchschnitt (FTE) beschäftigte der Konzern 234 Mitarbeiter (Vj: 124). Auf rund 142.000 Euro (Vj: rund 124.000) belief sich der Umsatz je Mitarbeiter. Zum Jahreswechsel beschäftigte der Konzern sechs Auszubildende (Vj: sieben).

1.10. Forschung und Entwicklung

Als Technologieunternehmen setzt Nanogate vor allem auf die Entwicklung neuer Systeme und Anwendungen. Um den Wettbewerbsvorsprung zu sichern und die Voraussetzung für Lizenzannahmen zu schaffen, verfolgt die Gesellschaft eine aktive Patentstrategie. Zum Bilanzstichtag belief sich die Zahl der Patente auf 71, die Zahl der Anmeldungen auf 55.

Zugleich legt das Unternehmen viel Wert auf wirksame Systeme, fehlerfreie Prozesse, hohe Produktqualität und einen schonenden Umgang mit knappen Ressourcen. Daher hat sich Nanogate als Vorreiter für die Branche bereits frühzeitig zertifizieren lassen. Die Zertifizierungen nach ISO DIN 9001 (Qualitätsmanagement) und ISO DIN 14001 (Umweltmanagement) wurden im Januar 2011 bestätigt und belegen das anspruchsvolle Qualitäts- und Umweltverständnis des Konzerns.

Mit einer umfassenden Innovationsoffensive in den Jahren 2008 bis 2010 hat Nanogate erhebliche Mittel investiert und das Technologie- und Anwendungsportfolio ausgeweitet und komplettiert. Gleichwohl entwickelt das Unternehmen kontinuierlich neue Produkte und Systeme, um die Wettbewerbsfähigkeit auszubauen. Dabei konzentriert sich die Gesellschaft auf Weiterentwicklungen, gerade bei den zwei besonders zukunftssträchtigen Kompetenzfeldern Energieeffizienz und Kunststoffe. Dazu zählen beispielsweise neue Beschichtungen für dreidimensionale Komponenten aus Kunststoff. Darüber hinaus hat Nanogate 2011 die vorhandenen Technologiebausteine innerhalb des Konzerns auf die Systeme bei den neuen beiden Beteiligungen GfO AG und Eurogard B.V. abgestimmt. Die F&E-Quote belief sich im Berichtszeitraum auf etwa 11 Prozent (Vj: rund 25). Der relative Rückgang resultiert sowohl aus dem höheren Geschäftsvolumen als auch aus dem erfolgreich abgeschlossenen Innovationsprogramm und in der Folge reduziertem Mitteleinsatz.

Aus Effizienzgründen setzt der Konzern bei der Grundlagen- und anwendungsbezogenen Forschung auf Kooperationen mit anerkannten Forschungseinrichtungen, beispielsweise mit dem „INM – Leibniz-Institut für Neue Materialien gGmbH“ in Saarbrücken, dem Fraunhofer-Institut für biomedizinische Technik in St. Ingbert, dem Fachbereich Kunststofftechnik der Fachhochschule Kaiserslautern, dem Prüf- und Forschungsinstitut Pirmasens und dem Öko-Institut Freiburg.

1.11. Nachhaltigkeit

Für das gesellschaftliche Engagement, die Innovationsstärke sowie hohe Wachstumsraten ist Nanogate im vergangenen Jahr mit dem Sustained Excellence Award des Deloitte Technology Fast 50 Award ausgezeichnet worden. Denn als Vorreiter für die Branche engagiert sich das Unternehmen



vielfältig und übernimmt auch bei übergeordneten Fragen Verantwortung. Dazu zählt beispielsweise ein aktiver Beitrag bei der Diskussion um Nachhaltigkeit und Sicherheit neuer Technologien.

Vor diesem Hintergrund war Michael Jung, COO von Nanogate, bis Februar 2011 Mitglied der damaligen NanoKommission der Bundesregierung und leitete darin die Arbeitsgruppe „Chancen- und Risikoaspekte von Nanomaterialien und Nanoprodukten“. Weiterer wichtiger Schritt: Nanogate zählte im November zu den Gründungsmitgliedern der neuen Branchenvertretung Deutscher Verband Nanotechnologie e.V. und ist im Präsidium vertreten. Er soll sich für einen intensiven Dialog mit allen Interessengruppen einsetzen. Parallel ist Nanogate seit vielen Jahren in verschiedenen internationalen Forschungsprogrammen aktiv, beispielsweise NanoSustain (nachhaltige Betrachtung des kompletten Lebenszyklus von nanotechnologisch veredelten Produkten, 2010 gestartet) und Nanosafe (sicherer Umgang mit Nanomaterialien, 2009 abgeschlossen). Gemäß dem eigenen ambitionierten Anspruch verfolgt der Konzern damit das Ziel, branchenweit einheitlich hohe Qualitäts- und Sicherheitsstandards zu etablieren und kontinuierlich den Dialog mit der Öffentlichkeit hinsichtlich Chancen und Risiken der Nanotechnologie zu suchen.

Über ihr Engagement für die Branche hinaus weitet die Gesellschaft ihr Produktportfolio an nachhaltigen Systemen fortwährend aus. Möglichst viele Anwendungen sollen dazu beitragen, den Einsatz schädlicher Stoffe zu minimieren oder den Verbrauch natürlicher Ressourcen zu reduzieren. Daher werden mit der Marke „Green Nano“ alle Systeme versehen, die zum Umweltschutz oder zum ressourcensparenden, nachhaltigen Umgang mit Rohstoffen beitragen.

Vor allem im Bereich Energieeffizienz sieht das Management erhebliche Potenziale. Für seine Projekte in diesem Bereich erhält der Konzern nunmehr auch externe Fördergelder: Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) stellt Mittel im mittleren sechsstelligen Euro-Bereich zur Verfügung, um neue energieeffiziente Feinstaubfilter zu entwickeln. Überdies unterstützte Nanogate – gemeinsam mit BASF – das Öko-Institut bei einem neu entwickelten Instrument zur Bewertung von Nanoprodukten. Der Nano-Nachhaltigkeits-Check fungiert als Analyseraster, um Umweltbe- oder -entlastungen sowie Risiken und Herausforderungen von Produkten und Nanomaterialien zu identifizieren. Als Fallbeispiel diente eine UV-Schutzbeschichtung für Glas, die dank der längeren Haltbarkeit der UV-Schutzwirkung im Vergleich zu herkömmlichen Produkten Ressourcen spart. Der Nano-Nachhaltigkeits-Check wurde vom Umweltbundesamt und Bundesumweltministerium gefördert.

Auch an gesellschaftspolitischen Diskussionen beteiligt sich der Konzern, etwa für einen vertrauensvollen Dialog von Unternehmen zu allen Stakeholdern. Daher engagiert sich Nanogate-CEO Ralf Zastra beispielsweise bei der Bertelsmann-Stiftung in den Initiativen „Unternehmen für die Region“ und „Verantwortungspartner Saarland“.

2. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

2.1. Risikobericht

2.1.1. Risikomanagement

Um profitabel zu wachsen, geht Nanogate angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken ein. Die Risikoakzeptanz ist umso größer, je höher die mit dem Risiko verbundenen Chancen sind und eine angemessene Steigerung des Unternehmenswertes erwarten lassen. Insgesamt darf der aggregierte Risikoumfang die in der Nanogate vorhandenen Risiko-deckungspotenziale nicht überschreiten. Geschäfte mit spekulativem Charakter werden nicht getätigt. Das Risikomanagement in der Nanogate-Gruppe ist untrennbarer Bestandteil der wertorientierten Konzernführung und in die Managementsysteme des Konzerns eingebunden. Das Unternehmen identifiziert innerhalb des Konzerns Risiken bei allen wesentlichen Geschäftsvorgängen und -prozessen. Die vom Konzern beeinflussbare Risikosituation hat sich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die im Folgenden aufgeführten Risiken sind die heute identifizierten. Es ist nicht auszuschließen, dass weitere Risiken existieren, die vom Vorstand nicht identifiziert wurden oder deren Eintrittswahrscheinlichkeit für vernachlässigbar gering eingeschätzt wird.

Nach Überzeugung des Nanogate-Vorstands weisen die nachstehenden Risiken weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter für den Konzern auf. Die genannten Markt- und Finanzierungsrisiken sind begrenzt und überschaubar. Auf externe Faktoren, beispielsweise den Effekten aus der Finanz- und Wirtschaftskrise oder Folgen von Naturkatastrophen, hat Nanogate naturgemäß keinen Einfluss.

2.1.2. Risiken der Geschäftstätigkeit der Nanogate AG

Gesamtwirtschaftliche Risiken: Die Nachfrage nach Hochleistungsoberflächen sowie Nanotechnologie-Produkten und Dienstleistungen in Deutschland ist bedingt abhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen könnte von einer abkühlenden Binnennachfrage negativ beeinflusst werden. Vor diesem Hintergrund ist nicht auszuschließen, dass die Nachfrage nach Nanotechnologie auf ein niedriges Niveau zurückfällt und Ausgaben für neue Projekte ausbleiben bzw. zeitlich verschoben werden. Das Risiko von steigenden Rohstoffpreisen minimiert der Konzern sowohl durch Preissteigerungen gegenüber Kunden als auch durch Effizienzgewinne in der Produktion dank erzielter Skaleneffekte.

Marktrisiken: Die attraktiven Wachstumsmärkte Nanotechnologie und Hochleistungsoberflächen könnten Wettbewerber mit unterschiedlichen Kernkompetenzen wie in der Partikelherstellung, Spezial-Chemiefirmen oder Endprodukthersteller zum Markteintritt bewegen, so dass dies zu einer Verstärkung des Wettbewerbs führen kann. Möglicherweise gelingt es der Nanogate-Gruppe nicht, Kunden gegenüber den Wert und Nutzen der Lösungen herauszustellen. Dies kann sich auf Umsätze und Erträge auswirken. Außerdem kann nicht ausgeschlossen werden, dass es durch eine Verschärfung regulatorischer Anforderungen auf europäischer Ebene für bestimmte Lieferanten wirtschaftlich nicht mehr attraktiv ist, einzelne Ausgangsmaterialien herzustellen. Beispielsweise gilt seit Juli 2007 mit REACH (Registration, Evaluation, Authorisation of Chemicals) eine neue EU-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe. Sie soll die vorherige Chemikaliengesetzgebung in der Europäischen Union harmonisieren und kann Auswirkungen auf Beschaffungs- und Absatzmarkt haben. Nicht auszuschließen ist überdies, dass Lieferanten teilweise oder gar nicht mehr bestimmte Vorprodukte fristgerecht anliefern. Sollte es der Nanogate-Gruppe bei Lieferengpässen oder regulatorischen Veränderungen nicht gelingen, alternative Lösungen zu finden, könnten sich nachteilige Auswirkungen auf den Unterneh-

menserfolg ergeben. Beispielsweise könnten bestimmte Produkte nicht mehr hergestellt werden oder beim Bezug von Alternativen entsprechende Kostennachteile entstehen. Zugleich besteht das Risiko einer nicht ausreichenden Akzeptanz der Nanotechnologie im Allgemeinen.

Adressausfallrisiken: Die Kundenstruktur des Konzerns ist noch nicht ausreichend diversifiziert, so dass Abhängigkeiten von speziellen Branchenentwicklungen oder einzelnen Kunden bestehen. Durch das starke Wachstum des Unternehmens soll die Diversifikation nach Kunden und Regionen weiter verstärkt werden. Im Geschäftsjahr 2011 erzielte Nanogate mit den 40 größten Kunden etwa 75 Prozent des Umsatzes. Zudem sind Absatzschwankungen aufgrund konjunktureller Entwicklungen in einzelnen Märkten nicht auszuschließen.

Risiken aus Kooperationen: Einen erheblichen Teil der Umsatzerlöse generiert Nanogate aus der Bestandskundenbasis und aus Kooperationen. Wenn Bestandskunden oder Kooperationspartner sich entscheiden, ihre Verträge nicht zu verlängern, Vertragslaufzeiten zu verkürzen oder die Vertragsumfänge zu reduzieren, kann das Konzern-Betriebsergebnis dadurch beeinträchtigt werden. Zugleich besteht das Risiko, dass Kooperationspartner nicht die vereinbarten Umsätze erreichen.

Produkttrisiken: Bereits seit 2000 ist das Unternehmen als eines der weltweit ersten im Bereich der Nanotechnologie im Qualitätsmanagement nach ISO DIN 9001 zertifiziert. Seit 2007 wird ein aktives Umweltmanagement gemäß den strengen Anforderungen nach ISO DIN 14001:2004 betrieben. Beide Audits wurden im Januar 2011 erneut erfolgreich abgeschlossen. Alle Produkte wurden von renommierten unabhängigen Instituten, beispielsweise der Fraunhofer Gesellschaft und dem TÜV, geprüft und freigegeben. Außerdem werden Maßnahmen, die zur weiteren Klärung des Risikopotenzials beitragen und zur besseren Transparenz der Nanotechnologie führen, von der Gesellschaft begrüßt, unterstützt und aktiv begleitet. Die bei Nanogate verwendeten Nanomaterialien werden in flüssiger Form verarbeitet, grundsätzlich in eine sogenannte Bindermatrix eingebunden und in der Praxis als ausgehärtete Oberflächenbeschichtung angewendet. Alle zurzeit weltweit verfügbaren Untersuchungen bestätigen eindeutig: Bei Nanomaterialien, die über den gesamten Lebenszyklus in einer Matrix (vergleichbar einem Lacksystem) fest eingebunden sind, ist eine Gefährdung für Mensch und Umwelt nach aktuellem Kenntnisstand auszuschließen. Gleichwohl kann letztlich nicht ausgeschlossen werden, dass unbekannte Fehler oder Defekte durch die Anwendung auftreten, die zu Kosten, allgemeinen Beeinträchtigungen und einem Imageschaden führen. Schadensersatzansprüche von Endkunden oder Geschäftspartnern können in diesem Zusammenhang nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden, zumal Nanogate in ausgewählten Fällen auch die Produkte selbst in den Markt bringt und vertreibt. Der Konzern verfügt für diese Fälle über eine entsprechende Produkthaftpflichtversicherung.

Finanzielle Risiken: Der Forderungsbestand kann Risiken hinsichtlich der Realisierbarkeit von Forderungen in einzelnen Regionen oder Tochtergesellschaften bergen. Diesem Risiko begegnet Nanogate konzernweit mit einem straffen Forderungsmanagement.

Mitarbeiterisiken: Ein wichtiger Erfolgsfaktor für Nanogate ist die Verfügbarkeit von Mitarbeitern mit hoher Fachkompetenz und Qualifikation. Zur Sicherung und Stärkung dieser Faktoren wird Nanogate sich weiterhin als attraktiver Arbeitgeber positionieren. Mit Engagement bei der Erkennung von Fach- und Führungskräftepotenzial strebt Nanogate eine langfristige Bindung der Fach- und Managementkräfte an.

Investitionsrisiken: Nanogate investiert derzeit in großem Umfang in die Entwicklung neuer Technologieplattformen und zusätzlicher Produkte und in die Markterschließung sowie in Beteiligungen. Der Mitteleinsatz erfolgt nur, wenn hinreichende Vermarktungschancen

bestehen respektive Geschäftspläne von Beteiligungen auf ihre Erfolgswahrscheinlichkeit und Profitabilitätspotenziale geprüft werden. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass Produkt- und Technologie-Entwicklungen oder Beteiligungen nicht die in sie gesetzten Ziele hinsichtlich Umsatz und Ergebnis erreichen. Zugleich könnte die Notwendigkeit bestehen, dass der Investitionsbedarf kurzfristig erhöht werden muss, um die geplanten Ziele zu erreichen, so dass aufgrund der Vorlaufkosten die Profitabilität zeitweilig leiden könnte.

Das Geschäft der Beteiligung HOLMENKOL AG wird seit dem Jahr 2010 neu ausgerichtet. Für den erfolgreichen Abschluss der Neuausrichtung sind weitere Schritte und Finanzierungsmaßnahmen notwendig. Daraus resultieren erhebliche Finanzierungs- und Investitionsrisiken. Die von Nanogate präferierte Integrationslösung wurde nicht umgesetzt. Der Konzern hat daher im Dezember 2011 entschieden, die Mehrheits- in eine Minderheitsbeteiligung umzuwandeln. Mit diesem Schritt wurde das Risiko für Nanogate bereits reduziert. Holmenkol wird somit seit Dezember 2011 im Konzernabschluss nicht mehr voll konsolidiert; zugleich wird die Beteiligung rückwirkend ab Januar 2011 unter „Discontinued Operations“ geführt. Überdies hat Nanogate angesichts der bestehenden Risiken entschieden, auf Basis einer Fair-Value-Bewertung die Beteiligung sowie Ausleihungen und bestehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen jeweils komplett abzuwerten (siehe auch Konzernanhang, Punkt A.2 Konsolidierungskreis, Seite 42, sowie Aufgegebene Geschäftsbereiche, S. 43).

2.1.3. Chancen der künftigen Entwicklung

Als Querschnittstechnologie, die in vielen Branchen zum Einsatz kommt, wird Nanotechnologie erhebliches Potenzial zugesprochen. Nanostrukturen und Nanomaterialien sowie Hochleistungsoberflächen ermöglichen vielfältige Vorteile für Unternehmen sowie private und kommerzielle Nutzer: Bestehende Produkte erhalten einen Zusatznutzen, die Produktion wird effizienter und preisgünstiger oder der Ressourcenverbrauch wird gesenkt.

Den zukünftigen Gesamtmarkt für Hochleistungsoberflächen in Europa schätzt Nanogate auf rund 2,9 Mrd. Euro. Der Konzern konzentriert sich dabei auf die margenstärksten Segmente mit einem künftigen Umsatzpotenzial von insgesamt rund 800 Mio. Euro. Zu den von Nanogate vornehmlich adressierten Teilmärkten zählen in erster Linie die Bereiche Energieeffizienzsichten und multifunktionale transparente Schichten sowie Inkjet-Beschichtungen. Auch für Lösungen und Systeme der Nanotechnologie-Unternehmen erwarten Beobachter eine deutlich steigende Nachfrage: So soll das weltweite Marktvolumen für Nanooberflächen im optimistischen Fall bis 2017 jährlich von derzeit rund 1,6 Mrd. US-Dollar auf etwa 7,8 Mrd. US-Dollar zulegen, urteilten die Branchenkenner von Future Markets im November 2011.

Angesichts der steigenden Nachfrage der Industrie nach kompletten Systemen und einem One-Stop-Shopping sieht Nanogate erhebliche Wachstumschancen im Markt für Hochleistungsoberflächen. Als international führendes, integriertes Systemhaus verfügt der Konzern über langjähriges und umfangreiches Know-how bei der Material- und Werkstoffentwicklung sowie bei Prozessintegration und Produktion. Zugleich deckt die Unternehmensgruppe die gesamte Wertschöpfungskette von der Materialentwicklung bis zur Serienfertigung ab.

Dank der Positionierung als integriertes Systemhaus erwartet das Management, dass der Konzern schneller als der Markt für Oberflächen wachsen kann. Umsatzpotenziale bestehen vor allem in den stetig wachsenden Anwendungsfeldern Automobil- und Maschinenbau, Gebäude, Interieur, Sport/Freizeit und Funktionelle Textilien. Besondere Chancen sieht das Unternehmen im Markt für Kunststoffoberflächen in hoher optischer Qualität: Dafür verfügt der Konzern über eine eigene, europaweit einzigartige Inkjet-Beschichtungstechnologie. Die

hierfür eingegangenen Aufträge des vergangenen Jahres, gerade aus der Automobilindustrie, bestätigen die gute Ausrichtung. Mit Impulsen für Umsatz und Ertrag rechnet das Unternehmen auch im Bereich Energieeffizienz.

3. Nachtragsbericht

Nanogate verstärkt sein Engagement im wachsenden Markt für Funktionelle Textilien und Pflegeprodukte. Um die Chancen in diesem Bereich besser ausschöpfen zu können, hat das Unternehmen die entsprechenden Aktivitäten in der Nanogate Textile & Care Systems GmbH gebündelt. Der Schritt erfolgte rückwirkend zum 1. Januar 2012.

Mit Wirkung zum 1. Mai 2012 erweitert Nanogate den Vorstand. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat Daniel Seibert (43) als Finanzvorstand (CFO) bestellt. Er wird die Bereiche Finanzen und Controlling sowie weitere Aufgaben übernehmen. Dem Vorstand gehören unverändert Ralf Zastrau als CEO, zugleich Mitgründer der Gesellschaft, und Michael Jung als COO an. Darüber hinaus etabliert die Nanogate AG ein Executive Committee: Ihm gehören neben dem Vorstand auch die CEOs der beiden strategischen Beteiligungen GfO AG und Eurogard B.V. an, Gerd Leichner und Anthony Lucassen. Damit will die Gesellschaft die Integration des Konzerns vorantreiben und die Schlagkraft am Markt erhöhen.

4. Prognosebericht

Die Konjunktur soll sich auch 2012 freundlich entwickeln, wenngleich sich die Dynamik verlangsamen dürfte. So erwartet der Internationale Währungsfonds IWF (Stand Januar 2012) ein weltweites Wirtschaftswachstum von 3,3 Prozent. Für Deutschland wird ein Anstieg von 0,3 Prozent prognostiziert, für die USA von 1,8 Prozent. In der Euro-Zone rechnet der IWF mit einem Rückgang von 0,5 Prozent. In den für Nanogate besonders wichtigen Branchen blicken die Unternehmen vorsichtig optimistisch in die Zukunft: Die privaten Konsumausgaben in Deutschland sollen laut GfK um 1,0 Prozent steigen. Einen Produktionsanstieg um ein Prozent prognostiziert die deutsche Chemie-Branche. Für die Automobilwirtschaft erwartet der Branchenverband VDA einen stabilen Absatz im Inland und weltweit ein Wachstum von 4 Prozent. Mit einem Nullwachstum für den Maschinen- und Anlagenbau rechnet indes der Branchenverband VDMA.

Nanogate wird 2012 von den Wachstumsschritten des vergangenen Jahres profitieren. Dabei soll das Ergebnis deutlich stärker steigen als der Umsatz. Der Konzern profitiert erstens von der starken Auftragsbasis und den im vergangenen Jahr neu gestarteten Projekten wie etwa BMW, Chrysler oder Land Rover. Zweitens ist die Nachfrage anhaltend hoch: So startete beispielsweise im März 2012 die Vermarktung neuer Energieeffizienzschriften. Damit möchte Nanogate den Volumenmarkt im Bereich Energieeffizienz erschließen und konzentriert sich zunächst auf den Markt für innovative Heizsysteme. Und drittens erwartet der Konzern von seinen Wachstumsschritten hinsichtlich Absatzbasis, Produkt- und Technologieportfolio und Markterschließung zusätzliche Aufträge. Dies gilt vor allem für die beiden besonders chancenreichen Anwendungsfelder Energieeffizienz und Kunststoffe. Basierend auf diesen Wachstumspfeilern will der Konzern mit einem Umsatzplus von mindestens 10 Prozent den Wachstumskurs erneut mit Zuwachsraten im zweistelligen Prozentbereich fortsetzen (bezogen auf einen Umsatz von rund 33,2 Mio. im Jahr 2011). Im laufenden Jahr stehen Markterschließung, Integrationsaufgaben und Kapazitätserweiterung im Mittelpunkt. Das bereinigte EBITDA soll um mindestens 30 Prozent zulegen. Damit erwartet der Konzern eine Margenverbesserung auf eine bereinigte EBITDA-Rendite von mindestens 15 Prozent, im Vergleich zu 12,7 Prozent für 2011. Zur Ergebnisverbesserung werden in erster Linie eine höhere Auslastung und ein verbesserter Produktmix beitragen. Zudem belastet die Beteiligung an der Holmenkol

AG nicht mehr das operative Ergebnis. Der operative Cashflow soll sich erneut verbessern, die Kapitalkraft des Konzerns wird gestärkt. Mit der erwarteten Entwicklung und der verbesserten Profitabilität soll der Konzern ab dem laufenden Jahr die Dividendenfähigkeit erreichen.

Nanogate konzentriert sich im laufenden Jahr auf die strategische Weiterentwicklung mit dem Schwerpunkt der internationalen Markterschließung. Ziel ist es, die Präsenz von Nanogate in wichtigen Auslandsmärkten – auch außerhalb Europas – auszubauen. Dies gilt sowohl für den Vertrieb als auch für die Produktion von Hochleistungsoberflächen. Für diesen nächsten Entwicklungsschritt werden derzeit Konzepte erarbeitet und mögliche Optionen geprüft. Parallel setzt Nanogate auch künftig auf externes Wachstum, nachdem die beiden neuen Beteiligungen GfO AG und Eurogard B.V. integriert sind. Darüber hinaus werden die internen Prozesse weiter optimiert. Dazu zählt, dass das Führungsteam durch einen Finanzvorstand verstärkt wurde. Mit der Schaffung des Executive Committee als erweitertem Führungskreis will die Gesellschaft die Zusammenarbeit zwischen der Holding mit der zentralen Materialentwicklung und -produktion sowie den operativ tätigen Einheiten verbessern.

Mittelfristig will Nanogate einen Umsatz von mindestens 50 Mio. Euro erwirtschaften und dabei eine EBITDA-Marge von nachhaltig mehr als 20 Prozent erzielen. Auf dem Weg dorthin hat der Konzern wichtige Meilensteine erreicht und die Basis für weiteres profitables Wachstum gelegt. Als das international führende, integrierte Systemhaus für Hochleistungsoberflächen besetzt Nanogate einen attraktiven Markt wie kaum ein anderer Anbieter.

Quierschied-Göttelborn, den 20. April 2012

Ralf Zastrau
Vorsitzender des Vorstands/CEO

Michael Jung
Vorstand/COO

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Nanogate AG

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011

	Anh.	2011 TEUR	2010 TEUR
Umsatzerlöse	3	33.244	15.433
Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		25	-36
Andere aktivierte Eigenleistungen	4	1.085	2.164
Sonstige betriebliche Erträge	5	675	5.108
Materialaufwand	6	-12.978	-7.560
Personalaufwand	7	-12.188	-6.082
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-6.370	-3.935
EBITDA		3.493	5.092
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	9	-2.502	-4.292
EBIT		991	800
Finanzielle Erträge	10	87	131
Finanzielle Aufwendungen	11	-1.389	-611
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	12	-	-
Ergebnis vor Ertragsteuern		-311	320
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13	-140	1.691
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen		-451	2.011
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	14	-2.911	-969
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter	15	-267	414
Ergebnisanteil Eigenkapitalgeber (Konzernergebnis)		-3.629	1.456
Ergebnis je Aktie in EUR	16		
Ergebnis je Aktie unverwässert		-1,68	0,76
<i>davon fortgeführte Geschäftsbereiche</i>		-0,49	1,27
<i>davon aufgegebene Geschäftsbereiche</i>		-1,20	-0,51
Ergebnis je Aktie verwässert		-1,67	0,76
<i>davon fortgeführte Geschäftsbereiche</i>		-0,48	1,27
<i>davon aufgegebene Geschäftsbereiche</i>		-1,19	-0,51
gewogener Durchschnitt der Stückaktien			
unverwässert		2.165.531	1.905.000
verwässert		2.172.078	1.910.558

Konzern-Gesamtergebnisrechnung der Nanogate AG

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011

	Anh.	2011	2010
		TEUR	TEUR
Ergebnis nach Steuern		-3.362	1.042
<i>davon auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend</i>	15	267	-414
<i>davon auf die Aktionäre der Nanogate AG entfallend</i>		-3.629	1.456
Veränderungen des im Eigenkapital erfassten Betrages aus			
Neubewertung von sachlichem Anlagevermögen		-	603
Cashflow-Hedges		-	-
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		-	-
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen		-	-
Währungsumrechnungen		-	-
Sonstige im Eigenkapital erfasste Wertänderungen		-	-
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen		-	603
<i>davon auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend</i>		-	295
<i>davon auf die Aktionäre der Nanogate AG entfallend</i>		-	308
Summe aus Ergebnis nach Steuern und der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen		-3.362	1.645
<i>davon auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend</i>		267	-119
<i>davon auf die Aktionäre der Nanogate AG entfallend</i>		-3.629	1.764

Konzern-Bilanz der Nanogate AG

zum 31. Dezember 2011

Aktiva	Anh.	31.12.2011	31.12.2010
		TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	17	18.592	17.884
Sachanlagen	18	17.172	16.936
At-Equity-Beteiligungen	12	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22	10	-
Finanzielle Vermögenswerte	19	1.065	1.323
Sonstige Vermögenswerte		19	25
Latente Steueransprüche	20	4.089	5.585
		40.947	41.753
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	21	1.917	3.294
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22	3.776	4.372
Finanzielle Vermögenswerte	23	85	55
Sonstige Vermögenswerte	24	636	473
Forderungen aus Ertragsteuern		25	7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	25	8.957	4.067
		15.396	12.268
		56.343	54.021

Passiva	Anh.	31.12.2011	31.12.2010
		TEUR	TEUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	26	2.478	1.905
Kapitalrücklage		12.468	14.827
Gewinnrücklage		1.649	1.649
Konzernbilanzergebnis		9.336	2.688
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		2.139	2.958
		28.070	24.027
Langfristige Schulden			
Pensionsrückstellungen	27	754	744
Rückstellungen	28	313	348
Finanzverbindlichkeiten	29	13.192	8.961
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30	-	28
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	31	1.005	2.965
Sonstige Verbindlichkeiten	32	583	686
Latente Steuerverbindlichkeiten	33	4.035	5.440
		19.882	19.172
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen	28	948	484
Finanzverbindlichkeiten	29	2.320	4.243
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30	1.868	3.014
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	31	841	2.503
Ertragsteuerverbindlichkeiten		612	132
Sonstige Verbindlichkeiten	32	1.802	446
		8.391	10.822
		56.343	54.021

Konzern-Kapitalflussrechnung der Nanogate AG

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011

	Anh.	2011 TEUR	2010 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern		-311	320
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens		2.502	4.240
Zunahme der Rückstellungen		542	347
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens		83	-27
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		105	-4.283
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-1.963	-1.101
Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		2.289	-149
Zwischensumme		3.247	-653
Ertragsteuerzahlungen		-292	27
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen		2.955	-626
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		1.009	-222
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		3.964	-848
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-633	-556
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-1.006	-2.145
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte		-100	-250
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen		-9.960	542
Cashflow aus laufender Investitionstätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen		-11.699	-2.409
Cashflow aus Investitionstätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		-316	-536
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-12.015	-2.945
Einzahlung Gesellschafter aus Kapitalerhöhungen		8.025	-
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten		16.985	2.401
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten		-11.114	-1.241
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen		13.896	1.160
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		-777	794
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		13.119	1.954
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds aus fortgeführten Geschäftsbereichen		5.152	-1.839
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		-84	-
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds		-178	-
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		4.067	5.906
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	25	8.957	4.067
Eingezahlte Zinserträge ¹⁾	11	24	27
Gezahlte Zinsaufwendungen ¹⁾	12	-767	-249
Gezahlte/erhaltene Dividenden		-	-

¹⁾ aus fortgeführten Geschäftsbereichen

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung der Nanogate AG

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Konzernbilanzgewinn/-verlust	Anteile der Konzernmutter	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Konzern-eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 31.12.2009	1.900	14.703	1.331	1.242	19.176	1.908	21.084
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien (eingetragen am 27.4.2010)	5	-	-	-	5	-	5
Aufgeld (Agio)	-	88	-	-	88	-	88
Veränderungen aus Konzernkreisänderungen Anteilswerb, Zuweisung an Minderheitsgesellschafter	-	-	-	-	-	1.173	1.173
Zuführung Neubewertungsrücklage	-	-	308	-	308	295	603
Einstellung in die Gewinnrücklage § 150 Abs. 2 AktG	-	-	10	-10	-	-	-
Ergebnisneutral erfasste Eigenkapitalveränderungen	-	-10	-	-	-10	-	-10
Gewährung von Aktienoptionen	-	46	-	-	46	-4	42
Konzernergebnis 2010	-	-	-	1.456	1.456	-414	1.042
Stand am 31.12.2010	1.905	14.827	1.649	2.688	21.069	2.958	24.027
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien	573	7.888	-	-	8.461	-	8.461
Konzernkreis-/Konsolidierungskreisänderung Abgang Minderheitenanteil aufgrund Statuswechsel	-	-	-	-	-	-1.086	-1.086
Entnahme aus Kapitalrücklage zur Verlustverrechnung	-	-10.277	-	10.277	-	-	-
Gewährung von Aktienoptionen	-	30	-	-	30	-	30
Konzernergebnis 2011	-	-	-	-3.629	-3.629	267	-3.362
Stand am 31.12.2011	2.478	12.468	1.649	9.336	25.931	2.139	28.070

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens der Nanogate AG

(Anlage zum Anhang)

	Konzernanlagespiegel 2011					Stand 31.12.2011
	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand 1.1.2011	Veränderung Konsolidierungs- kreis	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Software, Lizenzen, Marken und Patentrechte	6.821	-3.151	38	-	12	3.696
2. Kundenstamm	2.566	-	-	-	-	2.566
3. Entwicklungskosten	8.684	-1.423	1.311	-	2.426	6.146
4. Geschäfts- oder Firmenwert	5.599	4.060	-	-	1.968	7.691
5. Leasinggegenstände	-	-	91	-	-	91
	23.670	-514	1.440	-	4.406	20.190
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.623	-240	-	-	-	9.383
2. technische Anlagen und Maschinen	5.377	3.060	80	405	3	8.919
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.467	-605	115	-	40	1.937
4. Leasinggegenstände	2.306	-1.503	38	-	-	841
5. geleistete Anzahlungen	201	67	408	-405	94	177
	19.974	779	641	-	137	21.257
	43.644	265	2.081	-	4.543	41.447

Abschreibungen						Buchwert	Buchwert	
Stand 1.1.2011	Veränderung Konsolidierungs- kreis	Abschreibungen des Geschäftsjahres		Um- buchungen	Abgänge	Stand 31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010
TEUR	TEUR	fortzu- führende Geschäftsbereiche	aufge- gebene Geschäftsbereiche	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
415	-264	123	63	-	12	325	3.371	6.406
-	-	342	-	-	-	342	2.224	2.566
2.883	-501	204	172	-	2.424	334	5.812	5.801
2.488	-	67	-	-	1.968	587	7.104	3.111
-	-	10	-	-	-	10	81	-
5.786	-765	746	235	-	4.404	1.598	18.592	17.884
287	-69	394	13	-	-	625	8.758	9.336
1.051	-69	975	9	-	2	1.964	6.955	4.326
1.411	-361	229	53	-	40	1.292	645	1.056
289	-288	119	45	-	-	165	676	2.017
-	-	39	-	-	-	39	138	201
3.038	-787	1.756	120	-	42	4.085	17.172	16.936
8.824	-1.552	2.502	355	-	4.446	5.683	35.764	34.820

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens der Nanogate AG

(Anlage zum Anhang)

	Konzernanlagespiegel 2010					Stand 31.12.2010
	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand 1.1.2010	Veränderung Konsolidierungs- kreis	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Software, Lizenzen, Marken und Patentrechte	3.503	2.984	341	46	53	6.821
2. Kundenstamm	-	2.566	-	-	-	2.566
3. Entwicklungskosten	6.242	-	2.442	-	-	8.684
4. Geschäfts- oder Firmenwert	5.599	-	-	-	-	5.599
5. geleistete Anzahlungen	9	-	-	-9	-	-
	15.353	5.550	2.783	37	53	23.670
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.335	7.443	846	-	2	9.623
2. technische Anlagen und Maschinen	1.936	2.694	399	373	25	5.377
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.162	89	83	163	30	2.467
4. Leasinggegenstände	1.503	803	-	-	-	2.306
5. geleistete Anzahlungen	305	198	99	-401	-	201
	7.241	11.227	1.427	135	57	19.974
	22.594	16.777	4.210	172	110	43.644

Abschreibungen						Buchwert	Buchwert	
Stand 1.1.2010	Veränderung Konsolidierungs- kreis	Abschreibungen des Geschäftsjahres		Um- buchungen	Abgänge	Stand 31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
TEUR	TEUR	fortzu- führende Geschäftsbereiche	aufge- gebene Geschäftsbereiche	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
335	-	48	59	-	27	415	6.406	3.168
-	-	-	-	-	-	-	2.566	-
335	-	2.360	188	-	-	2.883	5.801	5.907
1.606	-	882	-	-	-	2.488	3.111	3.993
-	-	-	-	-	-	-	-	9
2.276	-	3.290	247	-	27	5.786	17.884	13.077
109	-	163	15	-	-	287	9.336	1.226
500	-	566	10	-	25	1.051	4.326	1.436
1.154	-	226	61	-	30	1.411	1.056	1.008
186	-	47	56	-	-	289	2.017	1.317
-	-	-	-	-	-	-	201	305
1.949	-	1.002	142	-	55	3.038	16.936	5.292
4.225	-	4.292	389	-	82	8.824	34.820	18.369

Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011

A. Grundlagen des Konzernabschlusses

Allgemeine Informationen

Der Konzernabschluss der Nanogate AG zum 31. Dezember 2011 ist nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union (EU) anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden.

Die Nanogate AG ist ein in Deutschland ansässiges Unternehmen mit Sitz in „Zum Schacht 3, 66287 Quierschied-Göttelborn“. Die Aktien der Nanogate AG werden in den Freiverkehr (Open Market) sowie in den Teilbereich des Freiverkehrs (Entry Standard) an der Frankfurter Wertpapierhandelsbörse einbezogen.

Der satzungsmäßig festgelegte Gegenstand der Nanogate AG sind insbesondere die Entwicklung, die Herstellung und der Vertrieb chemischer Erzeugnisse, die Veredelung, der Verkauf und/oder Lohnbearbeitung von vorgefertigten und/oder Halbfertigprodukten, die Beratung und das Materialengineering auf obigen Gebieten, die Verwaltung und Lizenzierung von Schutzrechten und/oder Know-how.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2011 nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, dient ausschließlich der Information der Öffentlichkeit. Er wurde am 20. April 2012 durch Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

1. Gesetzliche Grundlagen der Darstellung

Mit Notierung am Entry Standard der Deutschen Wertpapierbörse in Frankfurt ist die Nanogate AG verpflichtet einen testierten Konzernabschluss samt Konzernlagebericht, entweder nach den geltenden nationalen Rechnungslegungsvorschriften oder nach den International Financial Reporting Standards, spätestens innerhalb von sechs Monaten nach Beendigung des Berichtszeitraums zu veröffentlichen. Der Vorstand der Nanogate AG hat sich dazu entschlossen den Konzernabschluss ausschließlich nach den International Financial Reporting Standards zu erstellen.

Die im Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen zum 31. Dezember 2011 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen. Die im Jahr 2011 erstmalig anzuwendenden Standards und Interpretationen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss oder auf das Ergebnis je Aktie des aktuellen und der vorherigen Geschäftsjahre.

Standard bzw. Interpretation	Endorsement	Pflicht zur Anwendung für Geschäftsjahr ab
IAS 1 Änderungen an IAS 1 im Rahmen der jährlichen Verbesserungen	erfolgt	01.01.2011
IAS 24 Änderungen an: Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	erfolgt	01.01.2011
IAS 27 Änderungen an: Konzern- und separate Einzelabschlüsse im Rahmen der jährlichen Verbesserungen	erfolgt	01.07.2010
IAS 32 Änderungen an: Klassifizierung von Bezugsrechten	erfolgt	01.02.2010
IAS 34 Änderungen an IAS 34 im Rahmen der jährlichen Verbesserungen	erfolgt	01.01.2011

Standard bzw. Interpretation	Endorsement	Pflicht zur Anwendung für Geschäftsjahr ab
IFRS 1 Änderungen an: Ausnahmen für Vergleichsangaben nach IFRS 7 für Erstanwender	erfolgt	01.07.2010
IFRS 1 Änderungen an IFRS 1 im Rahmen der jährlichen Verbesserungen	erfolgt	01.01.2011
IFRS 3 Änderungen an IFRS 3 im Rahmen der jährlichen Verbesserungen	erfolgt	01.07.2010
IFRS 7 Änderungen an: Verbesserung der Angaben zu Finanzinstrumenten	erfolgt	01.01.2011
IFRS 7*) Änderungen an: Verbesserung der Angaben bei Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten	erfolgt	01.07.2011
IFRS 7 Änderungen an IFRS 7 im Rahmen der jährlichen Verbesserungen	erfolgt	01.01.2011
IFRIC 13 Änderungen an IFRIC 13 im Rahmen der jährlichen Verbesserungen	erfolgt	01.01.2011
IFRIC 14 Änderungen an: Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestfinanzierungsgeschäften	erfolgt	01.01.2011
IFRIC 19 Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente	erfolgt	01.07.2010

1) Grundlage: Endorsement Status Report vom 16. Februar 2012

*) Freiwillig vorzeitig anwendbar für die Bilanzierung zum 31.12.2011 – Wahlrecht wurde nicht ausgeübt

Die Änderungen an IAS 24 führen zu einer Überarbeitung der Definition eines nahe stehenden Unternehmens bzw. einer nahe stehenden Person und zum anderen wurde eine Ausnahme für definierte Angabepflichten für Unternehmen, die von einer öffentlichen Stelle kontrolliert, gemeinschaftlich geleitet oder maßgeblich beeinflusst werden, eingeführt.

Aufgrund der Änderungen an IAS 32 können Rechte, Optionen und Bezugsrechte vorbehaltlich der Erfüllung der sonstigen Merkmale für Eigenkapitalinstrumente als Eigenkapitalinstrumente behandelt werden, wenn sie dazu berechtigen, eine festgelegte Anzahl der nicht derivativen Eigenkapitalinstrumente der emittierenden Unternehmen zu erhalten im Tausch gegen einen feststehenden Betrag, der in beliebiger Währung festgelegt wurde.

IFRS 1 wurde geändert, um Erstanwender der IFRS von der Pflicht zusätzlicher Angaben zu befreien, die sich aus IFRS 7 bezüglich verbesserter Angaben zu Finanzinstrumenten ergeben. Diese Änderungen ermöglichen Erstanwendern die Inanspruchnahme derselben Übergangsbestimmungen, die auch für bereits nach IFRS bilanzierende Unternehmen gelten.

Die Änderungen an IFRS 7 erweitern die Angabepflichten zu Transaktionen, die Übertragungen finanzieller Vermögenswerte beinhalten. Die Änderungen sollen die Risikoexposition in den Fällen transparenter machen, in denen finanzielle Vermögenswerte übertragen werden, der Übertragende aber einen gewissen Grad an Risiken aus den finanziellen Vermögenswerten zurückhält.

IFRIC 14 gibt allgemeine Leitlinien zur Bestimmung der Obergrenze des Überschussbetrags eines Pensionsfonds, der nach IAS 19 als Vermögenswert angesetzt werden kann. Die Änderungen erlauben nunmehr den Ansatz eines Vermögenswerts in Form einer vorausgezählten Mindestdotierung.

IFRIC 19 regelt die Bilanzierung bei Erfüllung finanzieller Verbindlichkeiten durch Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten. Insbesondere würde das Eigenkapitalinstrument gemäß IFRIC 19 zum beizulegenden Zeitwert bewertet und jegliche Differenz zwischen dem Buchwert der getilgten finanziellen Verbindlichkeit und der Gegenleistung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Außer den beschriebenen Änderungen wurden Änderungen im Rahmen der jährlichen Verbesserungen an den IFRS vorgenommen.

Die folgenden vom IASB bereits veröffentlichten, aber erst nach dem 31. Dezember 2011 verpflichtend anzuwendenden, Standards und Interpretationen wurden vom Unternehmen nicht vorzeitig freiwillig angewendet.

Standard bzw. Interpretation	Endorsement	Pflicht zur Anwendung für Geschäftsjahr ab
IAS 1 Änderung an: Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses	geplant für Q1 2012	2013
IAS 12 Änderung an: Latente Steuern – Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte	geplant für Q2 2012	2012
IAS 19 Änderung des: Leistungen an Arbeitnehmer	geplant für Q1 2012	2013
IAS 27 Einzelabschlüsse	geplant für Q3 2012	2013
IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	geplant für Q3 2012	2013
IAS 32 Änderung an: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	geplant für Q3 2012	2014
IFRS 1 Änderungen an: Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fixer Daten	geplant für Q2 2012	2012
IFRS 7 Änderungen an: Finanzinstrumente: Angaben	22.11.2011	2012
IFRS 7 Änderung an: Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden	geplant für Q3 2012	2013
IFRS 9 Finanzinstrumente	verschoben	2015
IFRS 10 Konzernabschlüsse	geplant für Q3 2012	2013
IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen	geplant für Q3 2012	2013
IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	geplant für Q3 2012	2013
IFRS 13 Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	geplant für Q3 2012	2013
IFRIC 20 Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau	geplant für Q2 2012	2013

1) Grundlage: Endorsement Status Report vom 16. Februar 2012

Die Änderungen an IAS 19 führen zur Abschaffung der Korridormethode. Daher werden künftig alle Änderungen in der leistungsorientierten Verpflichtung sowie im Planvermögen sofort erfolgswirksam erfasst. Dabei sind sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste unmittelbar im sonstigen Ergebnis auszuweisen. Die Änderungen führen außerdem zu einem neuen Format bei der Darstellung von leistungsorientierten Verpflichtungen und Planvermögen sowie zu neuen und überarbeiteten Angaben. Die Änderungen des IAS 19 sind spätestens für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Es ist nicht zu erwarten, dass sich daraus wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Nanogate AG ergeben.

Die im Jahr 2009 verabschiedete Fassung von IFRS 9 enthält neue Regelungen für die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte. Zudem wurden weitere neue Regelungen für die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten im November 2010 veröffentlicht. Alle bilanzierten und derzeit dem Anwendungsbereich von IAS 39 unterliegenden finanziellen Vermögenswerte werden entweder als zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Alle Eigenkapitalinstrumente im Anwendungsbereich von IFRS 9 müssen in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Anders als IAS 39 sieht IFRS 9 keine Trennungspflicht für in finanzielle Vermögenswerte eingebettete Derivate mehr vor. Der Zeitpunkt der verpflichtenden erstmaligen Anwendung ist für Geschäftsjahre, die am oder

nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Es ist nicht zu erwarten, dass sich daraus Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Nanogate AG ergeben.

IFRS 10 ersetzt die Regelungen über Konzernabschlüsse in IAS 27 und schreibt den Beherrschungsansatz nunmehr als einheitliches Prinzip fest. Beherrschung liegt nach IFRS 10 dann vor, wenn die drei folgenden Voraussetzungen kumulativ erfüllt sind: (a) Ein Unternehmen muss Macht über das Beteiligungsunternehmen ausüben können; (b) es muss schwankenden Renditen aus seiner Beteiligung ausgesetzt sein und (c) es muss die Renditen aufgrund seiner Machtfülle der Höhe nach beeinflussen können. Es ist nicht zu erwarten, dass sich daraus Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Nanogate AG ergeben.

Durch IFRS 12 werden die Angabepflichten für Tochterunternehmen, gemeinschaftliche Vereinbarungen, assoziierte Unternehmen und/oder nicht konsolidierte strukturierte Einheiten in einem umfassenden Standard zusammengefasst. Viele dieser Angabepflichten wurden aus IAS 27, IAS 31 oder IAS 28 übernommen, während andere Angabepflichten neu aufgenommen wurden. Es ist nicht zu erwarten, dass sich daraus Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Nanogate AG ergeben.

IFRS 13 führt ein umfassendes Rahmenkonzept für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sowohl von finanziellen als auch nicht finanziellen Posten ein. Der Standard definiert den Begriff des beizulegenden Zeitwerts, steckt einen Rahmen zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts ab und schreibt Angaben zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts vor. IFRS 13 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Es ist nicht zu erwarten, dass sich daraus wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Nanogate AG ergeben.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundlagen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2011 wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 angewendet.

Ausnahmen bilden die unter Textziffer 1 aufgeführten Änderungen in der internationalen Rechnungslegung nach IFRS, die vom Konzern seit dem 1. Januar 2011 verpflichtend anzuwenden sind. Ferner ergab sich im Geschäftsjahr 2011 eine Ausnahme in der Darstellung der Erfassung von Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte. Diese wurden im Geschäftsjahr 2011 erstmalig nach dem EBIT ausgewiesen und bei den „finanziellen Aufwendungen“ berücksichtigt. Zur Gewährleistung der Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen wurde zugleich der Vorjahrsausweis dem entsprechend in die „finanziellen Aufwendungen“ umgliedert.

Die Einzelabschlüsse der Nanogate AG sowie der in- und ausländischen Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Nach IAS 1 wird bei der Darstellung der Bilanz zwischen lang- und kurzfristigem Vermögen sowie lang- und kurzfristigem Fremdkapital unterschieden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Rückstellungen angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres realisierbar bzw. fällig sind. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden. Soweit zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst sind, wurden sie im Anhang gesondert ausgewiesen.

Der Konzernabschluss wurde, mit Ausnahme der im Vorjahr vorgenommenen Neubewertung von bestimmten langfristigen Vermögenswerten bei

einer Tochtergesellschaft, auf Grundlage der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellt. Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden nachfolgend erläutert.

Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss sind neben dem Mutterunternehmen alle Tochtergesellschaften, bei denen die Gesellschaft direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte oder beherrschenden Einfluss ausübt, einbezogen, soweit deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung ist.

Abschlussstichtag für die Nanogate AG und die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist der 31. Dezember 2011.

Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen an die im Konzern zur Anwendung kommenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Hierbei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden neu bewerteten anteiligen Eigenkapital verrechnet. Die Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmensanteils sind dabei mit ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten anzusetzen. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag ist als Vermögenswert zu erfassen, im Zugangszeitpunkt zu seinen Anschaffungskosten anzusetzen und einem jährlichen Werthaltigkeitstest zu unterziehen; ein verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wird, nachdem die Wertansätze nochmals überprüft worden sind, sofort erfolgswirksam im Konzernabschluss erfasst.

Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen sowie Zwischenergebnisse zwischen den einbezogenen Unternehmen werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung bzw. der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert.

Auf Konzernfremde entfallende Anteile am Eigenkapital und am Ergebnis der Tochterunternehmen werden unter dem Posten „Anteile nicht beherrschender Gesellschafter“ ausgewiesen. Die Minderheitsanteile bestehen aus dem Betrag solcher Anteile zum Tag des ursprünglichen Unternehmenszusammenschlusses und dem Minderheitenanteil an den Änderungen des Eigenkapitals ab dem Zeitpunkt des Zusammenschlusses.

Konzernkreis und Konsolidierungskreis

Konzernkreis

Zum 31. Dezember 2011 gehören, neben der Nanogate AG als Mutterunternehmen, dem Konzernkreis folgende Gesellschaften an:

	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Jahresergebnis	Konsolidierung
	in %	TEUR	TEUR	
Nanogate Industrial Solutions GmbH, Quierschied-Göttelborn	100,00	7.156	381	voll
GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG, Schwäbisch Gmünd	51,00	5.482	1.225	voll
Eurogard B.V., Geldrop/Niederlande ¹⁾	100,00	4.519	1.759	voll
FNP GmbH (zukünftig Nanogate Textile & Care Systems GmbH), Quierschied-Göttelborn	100,00	26	-510	./.
HOLMENKOL AG, Ditzingen ²⁾	50,00	4.476	-880	at equity

1) Konsolidierung ab 1. Juli 2011; Ausweis Jahresergebnis entfällt auf das Kalenderjahr 2011
 2) Anteil am Gesellschaftskapital 50 % abzgl. einer Aktie; assoziiertes Unternehmen ab 1.12.2011; Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem vorläufigen Jahresabschluss zum 31.12.2011

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn, zum 31. Dezember 2011 sind neben dem Mutterunternehmen die Nanogate Industrial Solutions GmbH, Quierschied-Göttelborn, die GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG, Schwäbisch Gmünd, sowie die Eurogard B.V., Geldrop/Niederlande, im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Die Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn, hält 100 % der Stimmrechte an der Nanogate Industrial Solutions GmbH sowie der Eurogard B.V. An der GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG ist die Nanogate zu 51 % beteiligt. Ferner hält die Nanogate AG 50 % minus einer Aktie an der HOLMENKOL AG. Nachdem im Geschäftsjahr 2011 die Nanogate AG ihren beherrschenden Einfluss an der HOLMENKOL AG aufgegeben hat, wird diese Beteiligung als assoziiertes Unternehmen in Konzernabschluss der Nanogate AG berücksichtigt.

Das Unternehmen Nanogate Industrial Solutions GmbH, Quierschied-Göttelborn, wurde zum Bilanzstichtag des Konzernabschlusses 31. Dezember 2006 erstmalig konsolidiert. Der Zeitpunkt für die Kapitalaufrechnung der erstmaligen Einbeziehung der Tochtergesellschaft war der 1. Januar 2006. Im Laufe des Geschäftsjahres 2008 wurde die Beteiligung an der Nanogate Industrial Solutions GmbH von 55,5 % auf 100,0 % aufgestockt.

Im Rahmen einer Gesamttransaktion erwarb die Nanogate AG 51,0 % der Geschäftsanteile an der GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG (kurz: GfO AG) in Schwäbisch Gmünd. Der Erwerb vollzog sich in mehreren Schritten. In Verbindung mit dem genehmigten Kapital wurde in 2011 im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung die letzte Tranche der Gesamttransaktion abgeschlossen. Mit Wirkung zum 1. September 2010 übte die Nanogate AG beherrschenden Einfluss über die GfO AG aus. Der Zeitpunkt für die Kapitalaufrechnung der erstmaligen Einbeziehung der Tochtergesellschaft war somit der 1. September 2010. Weiterhin wurde im Rahmen der Gesamttransaktion vereinbart, dass die Nanogate AG weitere 49,0 % der Geschäftsanteile an der GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG, Schwäbisch Gmünd, erwerben kann („Call-option“). Der Erwerb wurde unter aufschiebenden Bedingungen vereinbart.

Im Juni 2011 wurden durch die Nanogate AG 100 % der Geschäftsanteile an der Eurogard B.V., Geldrop/Niederlande, erworben. Der Zeitpunkt für die Kapitalaufrechnung der erstmaligen Einbeziehung der Tochtergesellschaft war der 1. Juli 2011. Bei der Kapitalaufrechnung der neu erworbenen Anteile entstand ein positiver Unterschiedsbetrag von TEUR 5.443 der in der Konzernbilanz erfasst wird.

Mit Wirkung zum 1. September 2008 übte die Nanogate AG beherrschenden Einfluss über die HOLMENKOL AG aus. Somit wurde das Tochterunternehmen ab dem 1. September 2008 im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Das Unternehmen HOLMENKOL Austria Ges.m.b.H., Lauterach/Österreich, wurde bisher gleichfalls als 100 %-ige Tochtergesellschaft der HOLMENKOL AG im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Mit Wirkung zum 30. November 2011 verlor die Nanogate AG den beherrschenden Einfluss an der HOLMENKOL AG, Ditzingen, indem ihr Anteil auf 50 % minus einer Aktie reduziert wurde. Die HOLMENKOL AG gilt zum 1. Dezember 2011 somit nicht mehr als Tochterunternehmen der Nanogate AG; aufgrund des vorhandenen maßgeblichen Einflusses der Nanogate AG auf die HOLMENKOL AG gilt diese ab 1. Dezember 2011 als assoziiertes Unternehmen. Infolge des Statuswechsels erfolgte eine Entkonsolidierung der HOLMENKOL AG.

Die FNP GmbH (zukünftig: Nanogate Textile & Care Systems GmbH), Quierschied-Göttelborn, wurde im November 2008 gegründet. Aufgrund der insgesamt untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wurde diese Tochtergesellschaft nicht konsolidiert. Die Finanzdaten des unwesentlichen Tochterunternehmens liegen unter 5 % des Konzernumsatzes, des Eigenkapitals und der Bilanzsumme.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern maßgeblichen Einfluss hat und das weder ein Tochterunternehmen noch eine Beteiligung an einem Joint Venture ist. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens, an dem die Beteiligung gehalten wird, mitzuwirken. Dabei liegt weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Beherrschung der Finanz- und Geschäftspolitik vor.

Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten aktiviert. Auf die erstmalige Bewertung eines in dem Beteiligungsansatz enthaltenen Unterschiedsbetrags zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung und dem anteiligen Eigenkapital der Gesellschaft werden die für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätze der Kaufpreisallokation entsprechend angewendet.

Infolge des Statuswechsels der HOLMENKOL AG stellt der 1. Dezember 2011 den Erwerbszeitpunkt des assoziierten Unternehmens dar. Im Rahmen der Erstkonsolidierung als assoziiertes Unternehmen ergab sich ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von rd. TEUR 1.850. Nach den durchgeführten Bewertungsvorgängen und der nochmaligen Überprüfung („reassessment“) der Wertansätze ist davon auszugehen, dass bei denen der Gesellschaft vorgelegten Zahlen der HOLMENKOL AG bei den Vermögenswerten noch Abschreibungen vorzunehmen und zugleich noch etwaig stille Lasten vorhanden sein dürften. Infolgedessen ist davon auszugehen, dass der passive Unterschiedsbetrag antizipierte Verlustkomponenten beinhaltet. Insofern wurde auf eine ertragswirksame Vereinnahmung verzichtet.

In den Folgeperioden wird der Buchwert jährlich um die auf die Nanogate AG entfallenden Veränderungen des Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens erhöht beziehungsweise vermindert.

Zwischengewinne und -verluste aus Verkäufen zwischen Konzerngesellschaften und at equity bewerteten Gesellschaften werden in Höhe des Beteiligungsansatzes eliminiert.

Aufgegebene Geschäftsbereiche

Die HOLMENKOL AG stellte innerhalb des Nanogate Konzerns eine eigenständige zahlungsmittelgenerierende Einheit dar. Sie ist somit als Unternehmensbestandteil im Sinne des IFRS 5 anzusehen, dem betrieblich wie auch für Zwecke der Rechnungslegung klar abgrenzbare Cashflows zugeordnet werden. Aufgrund des Anteilsverkaufs, der zum Verlust der Mehrheitsbeteiligung führte, wird die HOLMENKOL AG nach den Vorschriften des IFRS 5 in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns als aufgebener Geschäftsbereich ausgewiesen. Diese gesonderte Darstellung umfasst neben dem laufenden Ergebnis der HOLMENKOL AG auch das Bewertungs- beziehungsweise Veräußerungsergebnis aus dem aufzugebenden Geschäftsbereich. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend der Darstellung des Berichtsjahres angepasst. Zu den Einzelheiten des Ergebnisses aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich wird auf die Erläuterungen unter Abschnitt B.14. verwiesen.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Nanogate AG und der Tochterunternehmen werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit dem Umrechnungskurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet und Umrechnungsdifferenzen zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag erfolgswirksam erfasst.

Die Abschlüsse aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden in Euro aufgestellt.

Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Software, Lizenz-, Marken- und Patentrechte, einen aktivierten Kundenstamm, nicht patentiertes Know-how, aktivierte Entwicklungskosten sowie Geschäfts- oder Firmenwerte.

Einzel erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet (IAS 38). Die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswertes, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, entsprechen seinem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Nach erstmaligem Ansatz werden die immateriellen Vermögenswerte mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibung und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen, oder mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden bei den aktivierten Entwicklungskosten berücksichtigt. Grundsätzliche Voraussetzung für eine Aktivierung ist, wenn aller Wahrscheinlichkeit nach dem Unternehmen ein zukünftiger Nutzen zufließt und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte erfolgt über die vertragliche oder geschätzte Nutzungsdauer.

Die Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktungs- bzw. interne Nutzungsfähigkeit sichergestellt sind. Die Entwicklungstätigkeit muss ferner mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu entsprechenden zukünftigen Finanzmittelzuflüssen bzw. Kosteneinsparungen führen. Aktivierungsfähig sind ausschließlich solche Kostenbestandteile, die direkt oder indirekt dem Entwicklungsprozess zurechenbar sind. Bis zum 31. Dezember 2011 wurden aktivierungsfähige Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 5.812 angesetzt. Von den aktivierten Entwicklungskosten wurden insgesamt erhaltene Aufwandszuschüsse in Höhe von TEUR 337 (Vj. TEUR 265) gekürzt. Zugleich gibt es einen Anteil an Projekten, die in 2011 die Ansatzkriterien für Entwicklungskosten nicht erfüllt haben. Forschungskosten und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Hierbei werden diejenigen Entwicklungskosten als Aufwand erfasst, bei denen keine Gewissheit über die technologische Realisierung vorliegt und keine Abschätzung eines zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens aus dem entstehenden immateriellen Vermögenswert vorgenommen werden kann.

Im Geschäftsjahr 2011 ergaben sich infolge der Fertigstellung einzelner Projekte laufende Abschreibungen in Höhe von TEUR 376 (Vj. TEUR 322).

IFRS 3 „Business Combinations“ bzw. IAS 36 „Impairment of Assets“ regeln die Bilanzierung derivativer Geschäfts- oder Firmenwerte. Für einen originären Geschäfts- oder Firmenwert besteht auch im Rahmen der Rechnungslegung nach IFRS ein Aktivierungsverbot.

Im Konzernabschluss werden innerhalb dieses Aktivpostens Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen, die aus der Kapitalkonsolidierung von Tochterunternehmen entstanden sind.

Entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden aktiviert und gemäß IAS 36 zumindest jährlich bzw. immer dann, wenn es einen Anhaltspunkt gibt, dass die Einheit wertgemindert sein könnte, einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts wird in einem einstufigen Verfahren auf der Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheiten („cash generating units“), denen sie zugeordnet sind, überprüft. Im Nanogate-Konzern werden die rechtlichen Einheiten als Zahlungsmittel generierende Einheiten abgegrenzt.

Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit mit ihrem erzielbaren Betrag („recoverable amount“) verglichen. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, so liegt eine Wertminderung vor und es ist auf den erzielbaren Betrag abzuschreiben. Der erzielbare Betrag („recoverable amount“) einer Zahlungsmittel generierenden Einheit entspricht dem höheren der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten („fair value less costs to sell“) und ihrem Nutzungswert („value in use“). Der Nanogate-Konzern ermittelt im Rahmen des Wertminderungstests den Nutzungswert durch Anwendung des Discounted-Cashflow-Verfahrens.

Eine spätere Zuschreibung bei Wegfall der Gründe für eine frühere Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte ist nicht zulässig.

Wenn der Zeitwert der identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses nach erneuter Beurteilung übersteigt (negativer Unterschiedsbetrag), wird der Überschuss sofort ergebniswirksam erfasst.

Im Geschäftsjahr 2011 waren im Rahmen des jährlichen Impairmenttests Abschreibungen auf die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von TEUR 67 notwendig.

Aus der Neubewertung der Vermögenswerte und Schulden im Rahmen der Konsolidierung der Eurogard B.V. zum 1. Juli 2011 resultierte aus dem ermittelten Mehrwert eine latente Steuer in Höhe von TEUR 211, die in dieser Höhe zusätzlich als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt wurde.

Sachanlagen

Sachanlagen werden gemäß IAS 16 mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Rahmen einer Neubewertung aktiviert und planmäßig linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen der Sachanlagen liegen Nutzungsdauern von 3 bis 40 Jahren zugrunde; sie entsprechen den erwarteten Nutzungsdauern im Konzern.

Jährlich erfolgen eine Überprüfung der Nutzungsdauern, der Abschreibungsmethode und der Buchwerte der Sachanlagen, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen der Vermögenswerte im Einklang stehen.

Erstreckt sich die Anschaffungs- oder Herstellungsphase von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens über einen längeren Zeitraum, werden die bis zur Fertigstellung anfallenden Fremdkapitalzinsen als Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten in Übereinstimmung mit den Bedingungen des IAS 23 (Borrowing Costs) aktiviert. Dieser Sachverhalt lag im Geschäftsjahr 2011 nicht vor, so dass keine Fremdkapitalzinsen zu aktivieren waren.

Gemäß IAS 16 sind Rückbau- und Entfernungsverpflichtungen als Anschaffungs- und Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswertes zu aktivieren. Diese wurden im Geschäftsjahr 2011 in Höhe von TEUR 45 berücksichtigt.

Wertminderung von Vermögenswerten (ohne Geschäfts- oder Firmenwert)

Für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit zeitlich beschränkter Nutzungsdauer ist gemäß IAS 36 zu jedem Bilanzstichtag zu prüfen, ob Anzeichen („triggering events“) für eine Wertminderung vorliegen.

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit zeitlich beschränkter Nutzungsdauer (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) werden auf eine Wertminderung hin überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes nicht erzielbar sein könnte. Sobald der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird eine Wertminderung ergebniswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert eines Vermögenswertes. Der Nettoveräußerungspreis ist der aus einem Verkauf eines Vermögenswertes zu marktüblichen Bedingungen erzielbare Betrag, abzüglich der Veräußerungskosten.

Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die Zahlungsmittel generierende Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört, ermittelt.

Wenn der Grund für eine früher durchgeführte Wertminderung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit zeitlich beschränkter Nutzungsdauer (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten.

Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Abschreibungen, Zuschreibungen in der Position betriebliche Erträge ausgewiesen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand sind Beihilfen, die an das Unternehmen gewährt werden und die zum Ausgleich für die vergangene oder künftige Erfüllung bestimmter Bedingungen im Zusammenhang mit der betrieblichen Tätigkeit des Unternehmens dienen. Sie sind bilanziell zu erfassen, wenn hinreichende Sicherheit über die Erfüllung der Bedingungen und die Gewährung der Zuwendung besteht. IAS 20 unterscheidet zwischen Zuwendungen, die sich direkt auf die Anschaffung oder Herstellung bestimmter Vermögenswerte (Investitionszuschüsse) beziehen, und Einkommenszuschüssen, die nicht in Verbindung mit einem konkreten Vermögenswert stehen.

Die erhaltenen Einkommenszuschüsse wurden, soweit sie im Zusammenhang mit bereits entstandenen Aufwendungen oder Verlusten stehen, sofort ergebniswirksam erfasst. Die auf aktivierte Entwicklungskosten entfallenden Aufwandszuschüsse wurden von diesen in Abzug gebracht.

Zuwendungen der öffentlichen Hand, deren Bedingung der Kauf, der Bau oder die sonstige Anschaffung langfristiger Vermögenswerte ist, werden als passiver Abgrenzungsposten in der Bilanz erfasst und auf einer systematischen und vernünftigen Grundlage erfolgswirksam über die Laufzeit des entsprechenden Vermögenswertes erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich aus gegebenen Krediten und Forderungen, erworbenen Eigenkapital- und Schuldtiteln sowie Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmitteläquivalenten mit positiven beizulegenden Zeitwerten zusammen.

Die Bilanzierung und Bewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt nach IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement). Demnach werden finanzielle Vermögenswerte in der Konzernbilanz angesetzt, wenn der Nanogate AG ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten.

Markttübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert. Der erstmalige Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich der Transaktionskosten. Transaktionskosten, die beim Erwerb von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten anfallen, werden unmittelbar aufwandswirksam erfasst.

Unverzinsliche oder unterverzinsliche Forderungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cashflows angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt gemäß der Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte entsprechend den Kategorien nach IAS 39, für die jeweils unterschiedliche Bewertungsregeln gelten. Hierbei wird zwischen „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „Kredite und Forderungen“, „bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte“ und „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ unterschieden.

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dieser Bewertungskategorie werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen finanziellen Forderungen und Ausleihungen, die in den sonstigen Forderungen ausgewiesenen weiteren finanziellen Forderungen und Darlehen sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zugeordnet. Der Zinsertrag aus Positionen dieser Kategorien wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt, soweit es sich nicht um kurzfristige Forderungen handelt und der Effekt aus der Aufzinsung immateriell ist.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte umfassen diejenigen nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die nicht einer der anderen drei Kategorien zugeordnet wurden. Dies sind insbesondere Eigenkapitaltitel (z. B. Aktien oder GmbH-Anteile) und nicht bis zur Endfälligkeit zu haltende Schuldtitel, welche in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthalten sind. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden erfolgsneutral im Eigenkapital abgegrenzt. Eine erfolgswirksame Erfassung einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt erst bei Veräußerung. Liegt der beizulegende Zeitwert über einen längeren Zeitraum bzw. wesentlich unter den fortgeführten Anschaffungskosten, wird eine Wertminderung erfolgswirksam erfasst. In Fällen, in denen der Marktwert von Eigenkapital- und Schuldtiteln bestimmt werden kann, wird dieser als beizulegender Zeitwert angesetzt. Existiert kein notierter Marktpreis und kann keine verlässliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts vorgenommen werden, werden diese finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen erfasst.

Liegen bei finanziellen Vermögenswerten der oben genannten beiden Kategorien „Kredite und Forderungen“ sowie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ objektive, substantielle Anzeichen für eine Wertminderung vor, erfolgt eine Prüfung, ob der Buchwert den Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsmittelflüsse, die mit der aktuellen Marktrendite eines vergleichbaren finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden, übersteigt. Sollte dies der Fall sein, wird eine erfolgswirksame Wertberichtigung in Höhe der Differenz vorgenommen.

Hinweise auf Wertminderungen sind u. a. ein mehrjähriger operativer Verlust in einer Gesellschaft, eine Minderung des Marktwerts, eine wesentliche Verschlechterung der Bonität, die hohe Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder andere Formen der finanziellen Restrukturierung des Schuldners oder das Verschwinden eines aktiven Markts. Bei Wegfall der Gründe für zuvor vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen, nicht jedoch über die fortgeführten Anschaffungskosten hinaus, getätigt. Lediglich auf zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitaltitel werden keine Zuschreibungen vorgenommen.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte umfassen derivative finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten und nicht als Sicherungsgeschäft im Rahmen einer Sicherungsbeziehung qualifiziert werden. Diese der Kategorie der finanziellen Vermögenswerte zugeordneten Vermögenswerte werden immer zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Wertschwankungen sind erfolgswirksam und werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Derivative Finanzinstrumente sind zum beizulegenden Zeitwert auf Basis von Marktpreisen auf einem aktiven Markt bewertet

Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte liegen zum 31. Dezember 2011 nicht vor.

Vorräte

Vorräte werden gemäß IAS 2 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen produktionsbezogenen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen und anteilige Verwaltungsgemeinkosten, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können.

Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden – soweit notwendig – durch Abwertungen berücksichtigt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Kassenbestände und sofort verfügbare Bankguthaben, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt. Die liquiden Mittel werden zum Nominalwert bewertet.

Hinsichtlich der Behandlung von liquiden Mitteln in fremder Währung vergleiche Abschnitt „Währungsumrechnung“.

Ertragsteuern

Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern erhobenen Steuern auf den steuerpflichtigen Gewinn sowie die Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die ausgewiesenen Ertragsteuern werden auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen in der Höhe erfasst, wie sie voraussichtlich bezahlt werden müssen.

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 (Income Taxes) für alle temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der IFRS-Bilanz gebildet. Temporäre Differenzen führen bei Realisierung des Vermögenswertes bzw. Erfüllung der Schuld zu steuerpflichtigen oder steuerlich abzugsfähigen Beträgen. Steuerpflichtige temporäre Differenzen führen zum Ansatz einer latenten Steuerpflichtung, steuerlich abzugsfähige temporäre Differenzen führen zum Ansatz von latenten Steueransprüchen.

Daneben sind grundsätzlich aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen zu erfassen, sofern damit zu rechnen ist, dass diese wahrscheinlich genutzt werden können. Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes vorgenommen.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Bei einer Änderung der Steuersätze werden die jeweiligen Auswirkungen auf die latenten Steueransprüche und -schulden erfolgswirksam berücksichtigt.

Aktive und passive latente Steuern werden gemäß IAS 12 nicht abgezinst. Laufende und latente Steuern werden erfolgswirksam als Aufwand oder Ertrag erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden. In diesem Fall ist die Steuer ebenfalls im Eigenkapital zu erfassen.

Pensionsverpflichtungen

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen wird gemäß IAS 19 nach der Projected-Unit-Credit-Methode jährlich zum 31. Dezember ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren bewertet. Hier sind spezifische Annahmen zu treffen, die das ökonomische Umfeld abbilden. Dies sind im Wesentlichen der Abzinsungssatz, die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen und die zukünftige Einkommens- und Rentenentwicklung.

Von dem Barwert der Pensionsverpflichtungen wird der beizulegende Zeitwert des Planvermögens abgezogen. Die Bewertung des Planvermögens, bei welchem es sich ausschließlich um verpfändete Rückdeckungsversicherungen handelt, wird jährlich zum 31. Dezember vorgenommen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in voller Höhe sofort erfolgswirksam berücksichtigt und in den Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen für gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen aus einem Ereignis der Vergangenheit gebildet, die mit einem wahrscheinlichen Ressourcenabfluss verbunden sind und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Es ist der Betrag zu passivieren, der die bestmögliche Schätzung der Ausgabe, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag erforderlich ist, darstellt. Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung erwarteter Kostensteigerungen angesetzt.

Für die Barwertermittlung werden Marktzinssätze verwendet. Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Die Rückstellungen für Gewährleistungen werden auf Grundlage von Erfahrungswerten gebildet. Die Rückstellung für Rückbau- und Entfernungsverpflichtung wird mit ihrem diskontierten Erfüllungsbetrag passiviert; zugleich erhöht sich hierdurch das Sachanlagevermögen (Mietereinbauten). In den Folgeperioden werden die aktivierten Rückbaukosten über die voraussichtliche (Rest-)Nutzungsdauer der Mietereinbauten abgeschrieben; die Rückstellung wird jährlich abgezinst.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn die Nanogate-Gruppe eine vertragliche Pflicht hat, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf einen Dritten zu übertragen. Der erstmalige Ansatz einer finanziellen Verbindlichkeit erfolgt zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bzw. zum Wert der erhaltenen

Zahlungsmittel abzüglich angefallener Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt bei den erfolgswirksamen Fair-Value-Finanzschulden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Hinsichtlich der Behandlung von Fremdwährungsverbindlichkeiten vergleiche Abschnitt „Währungsumrechnung“.

Sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten

Abgrenzungen, Vorauszahlungen sowie andere nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Ihre Auflösung erfolgt entsprechend der Leistungserbringung.

Bilanzierung von Leasingverträgen

Die Klassifizierung von Leasingverträgen richtet sich nach IAS 17 unter Berücksichtigung des IFRIC 4. Demnach wird zwischen Finanzierungsleasing- und Operatingleasing-Verhältnissen unterschieden.

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden.

Im Rahmen eines Finanzierungsleasingverhältnisses gehaltene Vermögenswerte werden erstmalig als Vermögenswerte des Konzerns zu ihrem beizulegenden Zeitwert zu Beginn des Leasingverhältnisses oder, falls dieser niedriger ist, zum Barwert der Mindestleasingzahlungen erfasst.

Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber ist innerhalb der Bilanz als Verpflichtung aus Finanzierungsleasingverhältnissen zu zeigen. In 2011 wurden Vermögenswerte aus eingegangenen Finanzierungsleasingverträgen in Höhe von TEUR 757 (Vj. TEUR 2.017) ausgewiesen. Die Abschreibung erfolgt planmäßig über die jeweiligen Nutzungsdauern.

Die Leasingzahlungen werden in Zinsaufwendungen und Leasingverpflichtungen aufgeteilt, so dass eine konstante Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erzielt wird. Zinsaufwendungen werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Leasingverhältnisse, bei denen das wirtschaftliche Eigentum am Leasingobjekt beim Leasinggeber verbleibt, sind als Operatingleasing-Verhältnisse zu beurteilen. Hierbei werden Miet- bzw. Leasingzahlungen linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Aufwands- und Ertragsrealisierung

Die Umsatzerlöse der Nanogate-Gruppe entfallen auf den Vertrieb selbst hergestellter Produkte sowie auf die Veredelung von Produkten. Die Umsatzerlöse werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten der erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und um Kundenrückgaben, Rabatte und andere ähnliche Abzüge gekürzt.

Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge werden mit Lieferung und Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst.

Schätzungen im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert es, dass Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Aufwendungen und Erträgen während der Berichtsperiode beeinflussen.

Die Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als angemessen erachtet werden. Sie werden laufend überprüft, können aber von den tatsächlichen Werten abweichen.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Festlegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer, die Ermittlung abgezinster Cashflows bei der Bewertung immaterieller Vermögenswerte im Rahmen der Kaufpreisallokation sowie im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitstests und die Bildung von Rückstellungen beispielsweise für Rechtsverfahren, Steuern, Preisnachlässe und Garantien.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich darüber hinaus insbesondere auf die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die Schätzungen hinsichtlich latenter Steuern auf Verlustvorträge sind dabei in hohem Maße von der Ertragsentwicklung der betreffenden Steuersubjekte abhängig. Die sich tatsächlich in zukünftigen Perioden einstellenden Beträge können demzufolge von den Schätzungen abweichen.

Ferner erfolgte eine Schätzung im Rahmen der Segmentberichterstattung. Hierbei wurde die Zuordnung von Vermögenswerten und Abschreibungen im Rahmen der Segmentierung aufgrund einer Schätzung der anteiligen Nutzung vorgenommen.

Änderungen in der Darstellung

Im Geschäftsjahr 2011 wurden erstmalig die Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte (TEUR 406) nach dem EBIT ausgewiesen und bei den „finanziellen Aufwendungen“ erfasst. Zur Gewährleistung der Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen wurde der Vorjahresausweis (TEUR 317) gleichfalls umgegliedert. Hinsichtlich der vorgenommenen Änderung des Ausweises wird zugleich auf die Allgemeinen Grundlagen in Abschnitt 2 verwiesen.

Wesentliche Erwerbe im Geschäftsjahr 2011 – Unternehmensakquisition

Unternehmenszusammenschluss Eurogard B.V., Geldrop/Niederlande

Mit Kaufvertrag vom 8. Juni 2011 wurden 100 % der Geschäftsanteile an der Eurogard B.V., Geldrop/Niederlande, erworben. Die erworbenen Kapitalanteile entsprechen den Stimmrechten. Das Unternehmen ist Spezialist für die Veredelung von Oberflächen bei zweidimensionalen Komponenten und für die Beschichtung von transparenten Kunststoffen. Die Nanogate AG und Eurogard B.V. setzen in erster Linie auf ein gemeinsames Wachstum durch den weiteren Ausbau des internationalen Geschäfts sowie durch die Entwicklung neuer Anwendungen. Der Kaufpreis betrug TEUR 10.125; die Gegenleistung wurde durch Hingabe von Zahlungsmitteln beglichen. Die Transaktionskosten für den Unternehmenserwerb wurden ergebniswirksam im Aufwand erfasst.

Nach der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden dieser Gesellschaft zum beizulegenden Zeitwert ergab sich ein Geschäfts- oder

Firmenwert von TEUR 5.443. Aufgrund der höheren beizulegenden Vermögenswerte ergab sich als Saldo eine latente Steuerschuld; diese wirkt sich wertbeeinflussend auf den Geschäfts- oder Firmenwert mit TEUR 211 aus.

Der Geschäfts- und Firmenwert beinhaltet die gezahlte Gegenleistung für die Beträge, welche Vorteile aus erwarteten Synergien, Umsatzwachstum, künftige Marktentwicklungen berücksichtigen. Da diese Vorteile den Ansatzvorschriften immaterieller Vermögenswerte nicht genügen, werden sie nicht getrennt vom Geschäfts- und Firmenwert angesetzt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die wesentlichen Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaft unmittelbar vor und nach dem Erwerbszeitpunkt.

Erworbene Vermögenswerte in Tsd. Euro	vor Erwerb	nach Erwerb
Langfristige Vermögenswerte	2.696	3.616
Kurzfristige Vermögenswerte	2.971	2.971
Flüssige Mittel	165	165
Summe Aktiva	5.832	6.752

Erworbene Schulden in Tsd. Euro	vor Erwerb	nach Erwerb
Langfristige Schulden	140	351
Kurzfristige Schulden	1.643	1.718
Summe Passiva	1.783	2.069
Nettovermögen	4.049	4.683

Die Erstkonsolidierung wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2011 durchgeführt.

Seit Einbezug in den Konzern hat die Eurogard B.V. zu den Umsatzerlösen mit TEUR 4.204 und zum Periodenergebnis mit TEUR 468 beigetragen. Unter der Annahme, dass der Unternehmenserwerb zum 1. Januar 2011 erfolgt wäre, hätte die Eurogard B.V. im Geschäftsjahr 2011 zum Umsatz des Konzerns mit TEUR 9.716 und zum Periodenergebnis mit TEUR 1.759 beigetragen.

Wesentliche Erwerbe im Geschäftsjahr 2010 – Abschluss der Kaufpreisallokation

Unternehmenszusammenschluss GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG, Schwäbisch Gmünd

Mit Wirkung zum 1. September 2010 hatte die Nanogate AG den beherrschenden Einfluss über die GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG, Schwäbisch Gmünd, erlangt. Die GfO AG war infolge dessen ab diesem Zeitpunkt in den Konzernabschluss der Nanogate AG einzubeziehen. Für die daraus resultierende erstmalige Einbeziehung in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung erfolgte die Neubewertung der Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden in Höhe der neu erworbenen Anteile im Rahmen der Kaufpreisallokation zum 1. September 2010. Die Kaufpreisallokation im Bereich der immateriellen Vermögenswerte war im Vorjahr noch nicht vollständig abgeschlossen, so dass deren Bewertung gem. IFRS 3.45 auf der Grundlage von vorläufigen Zahlen beruhte.

Bis zum Abschluss der Bewertungsphase innerhalb der Zwölf-Monatsfrist wurden der Ansatz und die Bewertung nochmals überprüft und aufgrund des verbesserten auf den Erwerbszeitpunkt bezogenen Kenntnisstands die Kaufpreisallokation abgeändert. Hieraus resultierte lediglich eine erfolgsneutrale Anpassung. Nach Abschluss der Kaufpreisallokation stellen sich die beizulegenden Zeitwerte der immateriellen Vermögenswerte und der passiven Steuerlatenz im Vergleich wie folgt dar:

Kaufpreisallokation zum 1. September 2010 in Tsd. Euro	vorläufig	endgültig	Veränderung
Geschäfts- oder Firmenwert	1.251	-	-1.251
Lizenzrechte	613	613	-
Kundenstamm	2.566	2.566	-
nicht patentiertes Know-how ¹⁾	521	2.329	1.808
übriges immaterielles Vermögen	22	22	-
passive Steuerlatenz	-1.251	-1.808	-557

1) nicht patentiertes Know-how in Verbindung mit Wort-Marken

Aufgrund der Anpassungen im Rahmen der Fertigstellung der Kaufpreisallokation wurden zur Aufrechterhaltung der Vergleichbarkeit die Vorjahreswerte in der Bilanz im Bereich der immateriellen Vermögenswerte und die passive Steuerlatenz entsprechend angepasst.

B. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

3. Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen werden die den Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen – vermindert um Erlösschmälerungen – ausgewiesen. Eine Aufteilung der Umsatzerlöse nach Märkten wird unter Abschnitt D. 36. „Segmentberichterstattung“ dargestellt.

4. Andere aktivierte Eigenleistungen

Ausgewiesen sind die in 2011 aufgewendeten Eigenleistungen in Zusammenhang mit den unter den immateriellen Vermögenswerten aktivierten Entwicklungskosten sowie mit den unter den Sachanlagen erfassten Herstellungskosten für Maschinen.

5. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Kostenweiterberechnungen/-erstattungen	142	87
Fördermittel	167	183
Erträge aus Abgrenzung Fördermittel	39	40
Sachbezüge Kfz-Nutzungen	113	87
Erträge Herabsetzung Wertberichtigungen zu Forderungen	13	2
Erträge Neubewertung aus Kaufpreisallokation	-	4.608
Übrige sonstige Erträge	201	101
	675	5.108

Bei den ausgewiesenen Fördermitteln handelt es sich ausschließlich um erhaltene Einkommenszuschüsse, die in Zusammenhang mit bereits entstandenen Aufwendungen des jeweiligen Geschäftsjahres stehen.

6. Materialaufwand

Der Materialaufwand stellt sich wie folgt dar:

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.374	3.990
Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen	4.604	3.570
	12.978	7.560

7. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	10.305	4.857
Soziale Abgaben	1.678	1.089
Altersversorgung	155	86
Nicht zahlungswirksame Vergütungsaufwendungen für Aktienoptionen	50	50
	12.188	6.082

Zur langfristigen Bindung und Motivation der Mitarbeiter der Nanogate-Gruppe hat die Nanogate AG zur Beteiligung am Grundkapital ein Aktienoptionsprogramm ausgegeben, das bei Eintreten einzelner Voraussetzungen zum Bezug von Aktien berechtigt. Insgesamt bestehen zum 31. Dezember 2011 112.631 Aktienoptionen, die noch nicht verfallen oder ausgeübt worden sind. Aus den Aktienoptionsmodellen ergab sich für das Geschäftsjahr 2011 eine Ergebnisauswirkung in Höhe von TEUR 50.

Hinsichtlich weiterer Einzelheiten zum sog. Stock-Option-Programm verweisen wir auf Abschnitt C. 26. des Anhangs.

8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Betriebsaufwand	2.115	1.290
Verwaltungsaufwand	1.302	1.153
Vertriebsaufwand	1.514	1.164
Forderungsverluste und Wertberichtigungen	747	70
Übrige sonstige Aufwendungen	692	258
	6.370	3.935

9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen

Zur Zusammensetzung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen wird auf den Anlagespiegel verwiesen, der in der Anlage zum Anhang dargestellt ist.

10. Finanzielle Erträge

Bei den ausgewiesenen finanziellen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Verzinsungen ausgereicherter Darlehen. Von den Zinserträgen waren im Geschäftsjahr 2011 TEUR 24 (Vj. TEUR 27) zahlungswirksam.

11. Finanzielle Aufwendungen

Bei den finanziellen Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Zinsaufwendungen für Kontokorrentkredite und Darlehen gegenüber Kreditinstituten. Zugleich beinhalten die finanziellen Aufwendungen Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 406 (Vj. TEUR 317). Von den ausgewiesenen Zinsaufwendungen waren im Geschäftsjahr 2011 TEUR 767 (Vj. TEUR 249) zahlungswirksam.

12. Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen

Das anteilige Ergebnis der zum 31. Dezember 2011 at equity bewerteten Beteiligung entfällt auf die HOLMENKOL AG und beläuft sich auf TEUR 15. Dieses Ergebnis wurde aus den Zahlen der Beteiligungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2011 abgeleitet. Da sich im Rahmen der Erstkonsolidierung der HOLMENKOL AG als assoziiertes Unternehmen ein negativer

Unterschiedsbetrag ergab und davon auszugehen ist, dass dieser antizipierte Verlustkomponenten beinhaltet, ist das anteilige Ergebnis mit dem negativen Unterschiedsbetrag verrechnet worden. Ein Ergebnisausweis entfällt somit. Bezüglich des negativen Unterschiedsbetrags wird auf Abschnitt A.2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze/Anteile an assoziierten Unternehmen verwiesen.

13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Aufwendungen und Erträge aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen im Geschäftsjahr 2011 wie folgt auf:

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Laufende Steuern		
Deutschland	438	89
Ausland	156	-
Steuern Vorjahre	-25	32
Latente Steuern	-429	-1.812
(Steueraufwand +; Steuerertrag -)	140	-1.691

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten ausgewiesenen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird der in 2011 gültige Gesamtsteuersatz von 30,175 % mit dem Ergebnis vor Steuer multipliziert. Dieser Steuersatz ist ein kombinierter Ertragsteuersatz aus dem einheitlichen Körperschaftsteuersatz von 15,0 % zzgl. 5,5 % Solidaritätszuschlag sowie aus einem effektiven Gewerbesteuersatz von 14,35 %.

Der Unterschied zwischen erwartetem und ausgewiesenem Ertragsteueraufwand ist aus folgender Überleitungsrechnung zu entnehmen:

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Steuern	-311	320
Anzuwendender Steuersatz	30,175 %	30,175 %
Erwarteter Steueraufwand	94	-97
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	-22	-170
Effekt aus Steuersatzdifferenzen ausländischer Steuerhoheiten	32	-
Anpassungen infolge § 8b Abs. 5 KStG Effekte	-369	419
Abweichungen aus unterschiedlichen		
Gewerbesteuer-Hebesätzen	17	6
Steuerfreie Erträge/Aufwendungen	-	-
Steuermehrung aufgrund steuerlich		
nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-38	-127
Nicht aktivierte Steuerlatenzen auf Verluste; verwertbare		
Verlustvorträge, auf die keine latente Steuer gerechnet wurde	126	-
Wertberichtigung auf Verlustvorträge	-	-63
Steuerneutrale Effekte aus Unternehmenserwerb	-	1.751
Steuererstattung/-nachzahlung Vorjahre	22	-32
Sonstige Steuereffekte	-2	4
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster		
Ertragsteueraufwand	-140	1.691

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden für zukünftige Auswirkungen ermittelt, die sich aus der Differenz zwischen den in der Bilanz nach IFRS zu Grunde gelegten Werten für die Aktiva und Passiva und den steuerlich angesetzten Werten ergaben. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde auf die voraussichtlichen Ertragsteuersätze des zukünftigen Besteuerungszeitraums abgestellt.

Der gegenwärtig in der Bundesrepublik Deutschland anzuwendende Körperschaftsteuersatz liegt bei 15,0 %, die Messzahl für die Gewerbesteuer bei 3,5 %. Für die in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 einbezogenen Unternehmen wurde für die Berechnung der latenten Steuern ein effektiver Körperschaftsteuersatz von 15,825 % zu Grunde gelegt.

Die Berechnungen der latenten Steuern wurden mit einem für das Mutterunternehmen ermittelten Gesamtsteuersatz vorgenommen. Der Hebesatz zur Ermittlung der Gewerbeertragsteuer lag wie im Vorjahr bei 410,0 %. Insgesamt ergab sich für die Ermittlung der latenten Steuern ein kombinierter Ertragsteuersatz mit 30,175 %.

Die aktiven und passiven latenten Steuern ergeben sich aus Buchungsunterschieden und verteilen sich auf die einzelnen Bilanzpositionen wie folgt:

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	67	27
Vorräte	4	18
Sonstige Vermögenswerte	65	82
Sonstige Rückstellungen	187	153
Sonstige Verbindlichkeiten	82	440
Verlustvorträge	3.684	4.865
Aktive latente Steuern	4.089	5.585
Anlagevermögen	-3.990	-5.391
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-7	-10
Sonstige Vermögenswerte	-29	-29
Sonstige Rückstellungen	-7	-9
Sonstige Verbindlichkeiten	-2	-1
Passive latente Steuern	-4.035	-5.440
Netto-Betrag der latenten Steuern,		
aktive Steuerlatenz	54	145

Die passiven latenten Steuern enthalten eine Steuerlatenz in Höhe von TEUR 2.019, die sich infolge von Unternehmenserwerben in Vorjahren und in 2011 ergaben und nicht erfolgswirksam zu erfassen waren. Im Berichtsjahr erfolgte unter anderem eine erfolgsneutrale Veränderung um TEUR 211 durch den Ansatz höherer beizulegender Zeitwerte im Rahmen der Kaufpreisallokation der Eurogard B.V. und eine damit in Verbindung stehende Erhöhung des Geschäfts- oder Firmenwertes.

Die voraussichtlich verwertbaren steuerlichen Verlustvorträge wurden unter der Maßgabe des vorhersehbaren Realisationszeitraums auf TEUR 12.209 (Vj. TEUR 16.122) geschätzt. Insofern werden in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011 aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von TEUR 3.684 (Vj. TEUR 4.865) bilanziert.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden die vorhandenen steuerlichen Verlustvorträge vollständig angesetzt.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sind gemäß IFRS im langfristigen Bereich auszuweisen, enthalten jedoch auch kurzfristige Anteile, die innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden. Die voraussichtliche Realisierung der latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten (nach Saldierungen kurzfristiger latenter Steuerforderungen mit kurzfristigen latenten Steuerverbindlichkeiten) ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

	31.12.2011		31.12.2010	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	Summe	> 1 Jahr	Summe	> 1 Jahr
Aktive latente Steuern	4.089	3.684	5.585	4.865
Passive latente Steuern	-4.035	-3.990	-5.440	-2.503
Netto-Betrag latente Steuern	54	-306	145	2.362

14. Aufgegebene Geschäftsbereiche

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich der HOLMENKOL AG:

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Gesamte betriebliche Erträge	6.179	6.809
Gesamte betriebliche Aufwendungen	-6.840	-7.949
Laufendes Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen vor Steuern	-661	-1.140
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-6	171
Laufendes Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	-667	-969
Bewertungs-/Veräußerungsergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-2.244	-
Steuern auf Bewertungs-/Veräußerungsergebnis	-	-
Bewertungs-/Veräußerungsergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	-2.244	-
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-2.911	-969

15. Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter

Die Aufteilung des Ergebnisses aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Jahresergebnis		
Jahresergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	-451	2.011
Jahresergebnis aus aufgebener Geschäftstätigkeit	-2.911	-969
Jahresergebnis gesamt	-3.362	1.042
davon Minderheitsgesellschafter		
Jahresergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	600	70
Jahresergebnis aus aufgebener Geschäftstätigkeit	-333	-484
Jahresergebnis, das den Minderheitsgesellschaftern zusteht	267	-414

16. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 durch Division des Konzernjahresergebnisses (nach Ergebnis Fremder und Ergebniszuweisung Anteilseigner) durch die Zahl der im Jahresdurchschnitt im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Die Kennzahlen für das Ergebnis je Aktie bestimmen sich wie folgt:

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Konzernjahresergebnis einschl. Ergebniszuweisung		
Anteilseigner nach Ergebnisanteilen Fremder	-3.629.207	1.455.782
aus fortgeführten Aktivitäten	-1.051.708	1.940.057
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-2.577.499	-484.275
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien unverwässert	2.165.531	1.905.000
verwässert	2.171.078	1.910.558
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	-1,68	0,76
aus fortgeführten Aktivitäten	-0,49	1,27
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-1,20	-0,51
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	-1,67	0,76
aus fortgeführten Aktivitäten	-0,48	1,27
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-1,19	-0,51

Die verwässerte Anzahl ausgegebener Aktien beruht auf 29.570 bedingt emissionsfähigen Aktien.

In Bezug auf das Aktienoptionsprogramm liegt der Wert der zu gewährenden Aktien aus den restlichen Tranchen deutlich unter dem Ausübungspreis der gewährten Optionen. Somit haben die ersten beiden Tranchen keinen Einfluss auf das verwässerte Ergebnis je Aktie.

C. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Es wird darauf hingewiesen, dass der Ausweis der Vorjahreszahlen die Vermögenswerte, Schulden und Rückstellungen der HOLMENKOL AG beinhalten, wohingegen der Ausweis zum 31. Dezember 2011 keine Wertansätze der HOLMENKOL AG mehr enthält aufgrund ihrer Entkonsolidierung.

Die Entwicklung der einzelnen Posten der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen ist im Anlagespiegel (vgl. Anlage zum Anhang) dargestellt.

17. Immaterielle Vermögenswerte

Bezüglich der Zusammenstellung der immateriellen Vermögenswerte wird auf den Konzernanlagespiegel verwiesen.

Bei der ausgewiesenen Software und den Lizenzen, Marken und Patentrechten handelt es sich um entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte. Von diesen immateriellen Vermögenswerten besitzen TEUR 1.042 eine befristete Laufzeit von 3 - 12 Jahren; ihre Abschreibung erfolgt linear. Ferner beinhaltet diese Position die Wort-Marken ELAMET® und SICRALAN® in Verbindung mit nicht patentiertem Know-how in Höhe von TEUR 2.329, deren Laufzeit unbefristet ist.

Bei den bilanziell erfassten selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten (IAS 38.57) handelt es sich ausschließlich um Entwicklungskosten; diese entfallen auf acht übergeordnete Entwicklungsprojekte. Im Geschäftsjahr 2011 wurden planmäßige Abschreibungen auf Entwicklungsprojekte von TEUR 376 (Vj. TEUR 322) sowie außerplanmäßige Abschreibungen im Rahmen des Impairments in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 2.226) vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2011 sind insgesamt Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von TEUR 3.582 (Vj. TEUR 3.457) angefallen.

Der ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus dem Unternehmenserwerb der Nanogate Industrial Solutions GmbH zum 1. Januar 2006 und aus dem Anteilserwerb der Eurogard B.V. in 2011.

Aus dem Erwerb der Nanogate Industrial Solutions GmbH ergab sich zum einen ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 731, der infolge der Akquisition der Tochtergesellschaft als Vermögenswert übernommen wurde, und zum anderen der Geschäfts- oder Firmenwert aus der Erstkonsolidierung in Höhe von TEUR 930. Zugleich ergab sich aus der Erwerbskonsolidierung der Eurogard B.V. ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 5.443.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden gemäß IFRS 3 i. V. m. IAS 36 sowie IAS 38 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Impairmenttest unterzogen. Im Rahmen des Impairments wurde der ursprünglich von der Nanogate Industrial Solutions GmbH übernommene Geschäfts- oder Firmenwert um TEUR 67 (Vj. TEUR 882) abgeschrieben. Weitere Anhaltspunkte für eine Wertminderung der übrigen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden im Geschäftsjahr 2011 nicht festgestellt.

Resultierend aus dem Anteilserwerb an der Eurogard B.V. ergab sich eine latente Steuerschuld mit TEUR 211, die sich wertbeeinflussend auf den Geschäfts- oder Firmenwert auswirkt.

Im Zuge der Entkonsolidierung wurde der aus der HOLMENKOL AG stammende Geschäfts- oder Firmenwert als Abgang im Rahmen der Veränderung des Konsolidierungskreises erfasst.

Aufgrund der Anpassungen im Rahmen der Fertigstellung der Kaufpreisa-loaktion der GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG ergab sich eine Umgliederung des Vorjahresausweises in Höhe von TEUR 1.251.

Hinsichtlich weiterer Informationen wird auf die Allgemeinen Grundlagen in Abschnitt 2 verwiesen.

18. Sachanlagen

Im Vorjahresvergleich stellen sich die Sachanlagen wie folgt dar:

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.758	9.336
Technische Anlagen und Maschinen	6.955	4.326
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	645	1.056
Leasinggegenstände	676	2.017
Geleistete Anzahlungen	138	201
	17.172	16.936

Die Erhöhung zum 31. Dezember 2011 gegenüber dem 31. Dezember 2010 resultiert im Wesentlichen aus der Unternehmensakquisition der Eurogard B.V. mit TEUR 3.614 sowie aus der laufenden Investitionstätigkeit 2011. In 2011 ergaben sich Zugänge mit TEUR 641. Gegenläufig dazu verhielten sich die Abgänge aufgrund der Entkonsolidierung der HOLMENKOL AG mit TEUR 2.048. Weiterhin ergaben sich Abgänge mit TEUR 95 sowie laufende Abschreibungen des Geschäftsjahres 2011 mit TEUR 1.876.

Die folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern wurden für die Ermittlung der Abschreibungen zugrunde gelegt:

	Jahre
Außenanlagen	6 - 13
Betriebsvorrichtungen	5 - 13
Bauten auf eigenen Grundstücken	10 - 50
Bauten auf fremden Grundstücken	5 - 33
Technische Anlagen und Maschinen	4 - 20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 15
Anlagen aus Finanzierungsleasing	3 - 5

19. Finanzielle Vermögenswerte

Die ausgewiesenen langfristigen finanziellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2011 beinhalten im Wesentlichen die Beteiligung an der FNP GmbH mit TEUR 847 (Vj. TEUR 547) sowie ausgereichte Darlehen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr in Höhe von TEUR 193 (Vj. TEUR 205). Aufgrund der Entkonsolidierung der HOLMENKOL AG entfällt der Ausweis der im Vorjahr mittelbaren Beteiligungen an der HOLMENKOL Japan Ltd, Osaka/Japan (Vj. TEUR 545), und der HOLMENKOL NORGE A/S, Hokksund/Norwegen (Vj. TEUR 8).

20. Latente Steueransprüche

Die aktive Steuerlatenz entfällt im Wesentlichen auf die voraussichtlich verwertbaren steuerlichen Verlustvorräte in Höhe von TEUR 12.209 (Vj. TEUR 16.122). Die Entwicklung und Zusammensetzung der latenten Steuern ist unter Abschnitt B. 13. „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ erläutert.

21. Vorräte

Die Vorräte setzen sich zum 31. Dezember 2011 und zum 31. Dezember 2010 wie folgt zusammen:

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.027	937
Unfertige Erzeugnisse	202	374
Fertige Erzeugnisse und Waren	688	1.983
	1.917	3.294

Die Bestände entfallen fast ausschließlich auf die Nanogate AG (TEUR 583), auf die Eurogard B.V. (TEUR 418) sowie auf die GfO AG (TEUR 844). Außerplanmäßige Wertminderungen zu den jeweiligen Bilanzstichtagen waren nicht notwendig.

22. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum jeweiligen Bilanzstichtag ergeben sich wie folgt:

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Inlandsforderungen	2.425	2.004
Auslandsforderungen	2.031	2.415
	4.456	4.419
Wertberichtigungen risikobehafteter Forderungen	-680	-47
	3.776	4.372

Im Rahmen der Folgebewertung werden gegebenenfalls notwendige Wertminderungen berücksichtigt (fortgeführte Anschaffungskosten). Die gebildeten Wertberichtigungen tragen dem möglichen Ausfallrisiko Rechnung. Wesentliche überfällige Forderungen, die nicht wertberichtigt sind, bestehen nicht. Weitere nennenswerte Bonitätsrisiken sowie Zinsänderungs- oder Währungsrisiken bestehen nicht.

Veränderung der Wertminderungen:

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Stand zu Beginn des Jahres	47	34
Veränderungen Konsolidierungskreis	-2	22
Während des Geschäftsjahres abgeschriebene Beträge	648	22
Erhöhung/Minderung erfolgswirksam erfasster Wertminderungen	-13	-31
Stand zum Ende des Jahres	680	47

Vor Aufnahme eines neuen Kunden nutzt der Konzern eine externe Kreditwürdigkeitsprüfung, um die Kreditwürdigkeit potenzieller Kunden zu beurteilen und deren Kreditlimit festzulegen. Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen. Der Vorstand ist der Überzeugung, dass keine über die bereits erfassten Wertminderungen hinaus gehende Risikovorsorge notwendig ist.

Bei den kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergaben sich folgende Überfälligkeiten:

	Buchwert	davon: zum Bilanzstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert, aber überfällig			
			bis zu 3 Monate	3 - 6 Monate	6 - 12 Monate	länger 12 Monate
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
31.12.2011	3.776	3.028	564	74	5	2
31.12.2010	4.372	3.257	791	110	28	149

Von den gesamten ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 3.786 (Vj. TEUR 4.372) haben TEUR 10 (Vj. TEUR 0) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

23. Finanzielle Vermögenswerte

Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Geschäftsjahr 2011 im Wesentlichen Ausleihungen in Höhe von TEUR 56 (Vj. TEUR 38).

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Forderungen auf vertraglicher Basis sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (IAS 39.46). Soweit objektive Anhaltspunkte für Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden diese beim Ansatz der fortgeführten Anschaffungskosten berücksichtigt. Zins- oder Währungsrisiken liegen zum Bilanzstichtag nicht vor.

Bei den finanziellen Vermögenswerten ergaben sich folgende Überfälligkeiten:

	Buchwert	davon: zum Bilanzstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert, aber überfällig			
			bis zu 3 Monate	3 - 6 Monate	6 - 12 Monate	länger 12 Monate
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
31.12.2011	1.150	1.150	-	-	-	-
31.12.2010	1.378	1.377	-	-	1	-

24. Sonstige Vermögenswerte

Der Ausweis zum 31. Dezember 2011 und zum 31. Dezember 2010 setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Ausstehende Fördergelder	85	115
Vorauszahlungen/geleistete Anzahlungen/RAP	133	75
Umsatzsteuer und sonstige Steuern	100	151
Debitorische Kreditoren	241	-
Forderungen gegen Personal	3	-
Abgrenzung EK-Beschaffungskosten	-	95
Übrige	74	37
	636	473

25. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zum Bilanzstichtag sind Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 8.957 (Vj. TEUR 4.067) ausgewiesen. Diese beinhalten ausschließlich Kassenbestände und laufende Guthaben bei Kreditinstituten in Form von Kontokorrentguthaben und Festgeldern. Die Festgelder werden bei den Kreditinstituten zu marktüblichen Konditionen, die an den 3-Monats-Euribor angelehnt sind, verzinst. Die Laufzeiten der angelegten Festgelder enden in den ersten 90 Tagen nach dem Bilanzstichtag.

Vor dem Hintergrund der kurzen Laufzeiten der Festgelder bzw. der Zinsbindung ist das Marktrisiko von untergeordneter Bedeutung. Aufgrund der Bonität der Banken wird von einem Ausfallrisiko nicht ausgegangen. Die bis 31. Dezember 2011 entstandenen, aber noch nicht abgerechneten Zinsen werden in den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2011 belaufen sich die aus diesen Finanzinstrumenten der Kategorie Kredite und Forderungen zuzurechnenden Zinserträge auf TEUR 46.

Die Entwicklung der Zahlungsmittel, die den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 bilden, ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

26. Eigenkapital

Das Konzerneigenkapital und seine einzelnen Komponenten werden in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung detailliert dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Mit Beschluss des Vorstands vom 16. Dezember 2010 und Eintragung in das Handelsregister am 24. März 2011 erfolgte eine Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital durch Ausgabe von 37.639 neuen Aktien gegen Sacheinlage von EUR 1.905.000,00 auf EUR 1.942.639,00. Ferner erfolgte mit Beschluss des Vorstands vom 7. Juli 2011 und Eintragung in das Handelsregister am 1. August 2011 eine Barkapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital durch Ausgabe von 529.810 neuen Aktien von EUR 1.942.639,00 auf EUR 2.472.449,00. Zugleich wurden durch die Inanspruchnahme des bedingten Kapitals 5.780 neue Aktien an Bezugsberechtigte (Aktienkurs am Ausgabestichtag: EUR 16,60) ausgegeben. Das Grundkapital erhöhte sich dadurch von EUR 2.472.449,00 auf EUR 2.478.229,00. Die Eintragung der Kapitalerhöhung aus dem bedingten Kapital in das Handelsregister ist zum 31. Dezember 2011 noch nicht erfolgt.

Das gezeichnete Kapital ist somit zum 31. Dezember 2011 auf EUR 2.478.229,00 festgesetzt. Es ist in 2.478.229 Stückaktien – lautend auf den Inhaber – mit einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 1,00 je Aktie eingeteilt.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 26. Juni 2006 (mit Änderungsbeschluss vom 28. Juni 2006) hat ein Aktienoptionsprogramm und in diesem Zusammenhang die Schaffung eines bedingten Kapitals in Höhe von EUR 150.000,00 beschlossen („Aktienoptionsplan 2006“), auf deren Basis der Aufsichtsrat bzw. der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt ist, in Tranchen Bezugsrechte („Aktienoptionen“) auf den Bezug von bis zu 150.000 Stückaktien (später begrenzt auf bis zu 114.090) bis zum 15. Juni 2011 an Bezugsberechtigte auszugeben. Aufgrund dieser Ermächtigung wurden Aktienoptionen auf den Bezug von insgesamt 104.090 Stückaktien an Bezugsberechtigte ausgegeben.

Die Hauptversammlung vom 16. Juni 2010 hat beschlossen, die in der Hauptversammlung vom 26./28. Juni 2006 erteilte Ermächtigung des Vorstands mit Wirkung für die Zukunft auf die Ausgabe von weiteren 10.000 Optionen zu beschränken. Ebenfalls mit Wirkung für die Zukunft wurde die erteilte Ermächtigung des Aufsichtsrates, weitere Aktienoptionen unter dem Aktienoptionsplan 2006 an Mitglieder des Vorstands der Nanogate AG zu begeben, beschlossen. Das Grundkapital ist somit um bis zu EUR 114.090,00 bedingt erhöht („Bedingtes Kapital I“) durch Ausgabe von bis zu 114.090 neuen auf den Inhaber lautenden Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Erfüllung von Bezugsrechten, die an Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 26. Juni 2006 ausgegeben wurden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der ausgegebenen Bezugsrechte ihr Bezugsrecht ausüben.

In der Hauptversammlung vom 16. Juni 2010 wurde ferner eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um EUR 75.910,00 durch Ausgabe von bis zu 75.910 neuen auf den Inhaber lautenden Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) beschlossen („Bedingtes Kapital II“). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Erfüllung von Bezugsrechten, die an die Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter der Nanogate AG sowie an Mitglieder der Geschäftsführung und Mitarbeiter mit der Nanogate AG zum

Zeitpunkt der Ausgabe von Bezugsrechten im Sinn von §§ 15 ff. AktG verbundener Unternehmen ausgegeben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die Aktienoptionen mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 15. Juni 2015 an die Bezugsberechtigten auszugeben.

Im Rahmen des bedingten Kapitals wurden im Oktober 2011 durch die Ausübung von Aktienoptionen 5.780 Aktien an Mitglieder des Vorstands und an Mitarbeiter der Nanogate AG ausgegeben.

Zum 31. Dezember 2011 besteht somit ein bedingtes Kapital in Höhe von insgesamt EUR 184.220,00, das sich wie folgt zusammensetzt:

- bedingtes Kapital I mit EUR 108.310,00 und
- bedingtes Kapital II mit EUR 75.910,00.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand der Gesellschaft ist aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 16. Juni 2006 ermächtigt, bis zum 15. Juni 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 950.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils EUR 1,00 gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 950.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur in den folgenden Fällen zulässig:

- wenn Spitzenbeträge ausgeglichen werden;
- wenn die neuen Aktien an Mitarbeiter der Nanogate AG oder mit der Nanogate AG im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundener Unternehmen ausgegeben werden;
- wenn die neuen Aktien bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen im Bereich des Unternehmensgegenstandes der Nanogate AG ausgegeben werden;
- wenn die Aktien zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und der Bezugsrechtsausschluss nur neue Aktien erfasst, deren rechnerischer Wert 10 % des Grundkapitals, insgesamt also EUR 190.500,00, nicht übersteigt; für die Frage des Ausnutzens der 10-%-Grenze ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG zu berücksichtigen.

Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Mit Eintragungen der am 16. Dezember 2010 und am 7. Juli 2011 durch den Vorstand beschlossenen und vom Aufsichtsrat zugestimmten Kapitalerhöhungen in das Handelsregister verringerte sich das ursprünglich genehmigte Kapital von EUR 950.000 auf EUR 382.551,00.

Kapitalrücklage

Bei der ausgewiesenen Kapitalrücklage handelt es sich im Wesentlichen um Kapitalrücklagen nach § 272 HGB in Höhe von TEUR 13.388, gekürzt um die Kosten der Eigenkapitalbeschaffung mit TEUR 1.189.

Die Kapitalrücklage enthält weiterhin den Buchwert der Verpflichtungen (TEUR 269), die sich im Rahmen eines von der Nanogate AG aufgelegten Aktienoptionsprogramms ergeben (vgl. dazu die Erläuterungen zu „Aktienorientierte Vergütung“).

Gewinnrücklage

Die Gewinnrücklagen umfassen neben einer gesetzlichen Rücklage nach § 150 Abs. 2 AktG in Höhe von TEUR 10, die Ende 2010 bei der GFO AG gebildet worden ist, eine Neubewertungsrücklage in Höhe von TEUR 266 sowie andere Rücklagen mit TEUR 1.373.

Von der gebildeten Neubewertungsrücklage in Höhe von TEUR 371 wurde der darauf entfallende latente Steueraufwand mit TEUR 105 zum Abzug gebracht, so dass die Rücklage mit TEUR 266 dotiert. Im Geschäftsjahr 2011 wurden TEUR 42 von der Neubewertungsrücklage in andere Gewinnrücklagen umgegliedert.

Aktienorientierte Vergütung

Auf Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 26./28. Juni 2006 und der Beschränkung durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Juni 2010 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Juni 2011 einmalig oder in Tranchen Bezugsrechte (Aktienoptionen) auf den Bezug von bis zu 114.090 Stückaktien an Bezugsberechtigte zu gewähren (siehe dazu auch „Bedingtes Kapital I“). Ferner wurde in der Hauptversammlung vom 16. Juni 2010 der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Juni 2015 weitere Aktienoptionen auf den Bezug von bis zu 75.910 Stückaktien an Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter der Nanogate AG sowie an Mitglieder der Geschäftsführung und Mitarbeiter mit der Nanogate AG zum Zeitpunkt der Ausgabe von Bezugsrechten im Sinn von §§ 15 ff. AktG verbundener Unternehmen zu gewähren (siehe dazu auch „Bedingtes Kapital II“).

Der Bezugsberechtigte erhält das Recht, nach Eintreten einzelner Voraussetzungen nennwertlose Inhaber-Stammaktien der Nanogate AG mit einem rechnerischen Anteil der einzelnen Aktien am Grundkapital von jeweils EUR 1,00 zu beziehen.

Bis zum 31. Dezember 2011 wurden bisher fünf Tranchen ausgereicht. Die Ausgabeweiträume waren vom 28. Juni - 31. Dezember 2006, vom 2. Juli - 15. Juli 2008, vom 25. Juni - 8. Juli 2009, vom 24. Juni - 7. Juli 2010 und vom 30. Juni - 14. Juli 2011. Der Ausübungszeitraum wurde auf drei Jahre festgelegt, wobei jeweils eine zweijährige Sperr-/Wartezeit für die 1. bis 4. Tranche sowie eine vierjährige Sperr-/Wartezeit für die 5. Tranche vereinbart worden ist. In Abhängigkeit des Ausgabedatums wurden als Basiskurse EUR 32,00, EUR 19,46, EUR 13,47, EUR 15,86 und EUR 21,07 und eine Ausübungsschwelle von 120 % zum Basiskurs festgesetzt. Insgesamt bestehen zum 31. Dezember 2011 112.631 gewährte Optionen. Die 1. Tranche ist aufgrund des Ablaufs der letztmaligen Ausübung (28.6.2011) verfallen.

Im Rahmen der bilanziellen Behandlung von IFRS 2 erfolgt die Klassifizierung des Stock-Option-Programms als „equity-based“, da die Vergütung immer auf den Bezug von Aktien gerichtet ist. Anteilsbasierte Vergütungen mit echten Eigenkapitalinstrumenten sind grundsätzlich mit dem Fair Value der erhaltenen Güter bzw. Dienstleistungen zu bewerten (direkte Bewertung). Da dieser nicht verlässlich ermittelt werden kann, ist auf den Fair Value der gewährten Eigenkapitalinstrumente im Zeitpunkt der Gewährung zurückzugreifen (indirekte Bewertungsmethode mittels Optionspreismodell).

Als Optionspreismodell wurde das sog. Black-Scholes-Bewertungsmodell angewandt. Wesentliche Parameter der in 2011 ausgereichten 5. Tranche (18.850 Optionen) sind der Basispreis der 5. Tranche, eine aufgrund einer Peer-Group-Analyse ermittelte Volatilität von 44,67 % (auf Basis der letzten 250 Handelstage), eine Laufzeit der Tranche von 84 Monaten, ein risikofreier Zinssatz von 1,63 % und eine erwartete Dividendenrendite von

2,0 %. Ferner wurden 15,0 % Mitarbeiterfluktuation unterstellt. Der beizulegende Zeitwert der einzeln gewährten Optionen beträgt in Verbindung mit dem Fair Value der jeweiligen Tranche durchschnittlich EUR 6,08 je Option und insgesamt TEUR 47. Insgesamt waren im Berichtszeitraum TEUR 30 (Vj. TEUR 50) zu berücksichtigen. Die Buchung erfolgt entsprechend IFRS 2 per Personalaufwand an Kapitalrücklage.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Der Ausgleichsposten enthält den Anteil Konzernfremder am Eigenkapital der vollkonsolidierten GfO AG.

27. Pensionsverpflichtungen

Der Konzern unterhält leistungsorientierte Pläne für anspruchsberechtigte Teilnehmer seines Tochterunternehmens GfO AG.

Die aktuellsten versicherungsmathematischen Bewertungen des Planvermögens und des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung wurden zum 31. Dezember 2011 von Prof. Dr. Dieter Denneberg, Peter Denneberg (GfR), Bremen, durchgeführt.

Die Pensionsverpflichtungen haben sich nach Saldierung mit dem Planvermögen wie folgt entwickelt:

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Barwert der Pensionsverpflichtungen	1.027	962
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	273	218
Das Vermögen übersteigende Leistungsverpflichtungen	754	744

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen:

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 1. Januar	962	840
Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzu erworbenen Versorgungsansprüche	24	9
Aufzinsung der Versorgungsansprüche	50	47
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	26	101
Gezahlte Versorgungsleistungen	-35	-35
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember	1.027	962

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens hat sich wie folgt verändert:

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1. Januar	218	164
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	9	7
Versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-)	-5	-3
Arbeitgeberbeiträge	51	50
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember	273	218

Die folgenden Parameter wurden zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens zum 31. Dezember eines jeden Jahres sowie zur Bewertung des Pensionsaufwands im jeweiligen Berichtsjahr zugrunde gelegt:

	31.12.2011	31.12.2010
	%	%
Rechnungszinssatz	4,70	5,20
Erwartete Einkommensentwicklung	2,00	2,00
Erwartete Rentenentwicklung	2,00	2,00
Erwarteter Vermögensertrag	4,00	4,00

Die Pensionsaufwendungen für die jeweilige Periode setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzu erworbenen Versorgungsansprüche	24	9
Aufzinsung der Versorgungsansprüche	50	47
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	-9	-7
Amortisierter Nettogewinn (-) / Verlust (+)	31	104
Pensionsaufwendungen der Periode	96	153

Die Aufzinsung der Versorgungsansprüche ist den finanziellen Aufwendungen erfasst und die verbleibenden Beträge in den Personalaufwendungen enthalten.

Beträge für das laufende Jahr und die Vorjahre der Pensionsverpflichtungen, des Planvermögens und die erfahrungsbedingten Anpassungen:

	2011	2010	2009	2008
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Barwert der Pensionsverpflichtungen	1.027	962	840	815
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	273	218	164	154
Das Vermögen übersteigende Leistungsverpflichtungen	754	744	676	661
Erfahrungsbedingte Erhöhung (+) / Reduzierung (-) der Pensionsverpflichtungen	26	101	5	4
Erfahrungsbedingte Erhöhung (+) / Reduzierung (-) des Planvermögens	-5	-3	-4	-3

Der Verzicht auf die Beträge zum 31. Dezember 2007 resultiert aus der IFRS-Eröffnungsbilanz der GfO AG zum 1. Januar 2009.

28. Rückstellungen

Ausgewiesen sind ausschließlich sogenannte sonstige Rückstellungen.

Die langfristigen Rückstellungen beinhalten neben Personalverpflichtungen in Höhe von TEUR 135 (Vj. TEUR 121) hauptsächlich Rückbauverpflichtungen von TEUR 68 (Vj. TEUR 64) und Archivierungsaufwendungen in Höhe von TEUR 50 (Vj. TEUR 50).

Die kurzfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Kosten der Hauptversammlung und Kosten Geschäftsbericht	103	87
Rückstellung für Boni/Skonti	239	28
Rückstellung für Gewährleistungen und Kulanz	324	176
Abschluss- und Prüfungskosten	116	142
Übrige	166	51
	948	484

Die einzelnen Rückstellungskategorien (langfristige und kurzfristige Rückstellungen zusammengefasst) haben sich im Geschäftsjahr 2011 wie folgt entwickelt:

	Personal	Kunden- und Lieferanten- verkehr	Rechts- streitig- keiten	Sonstige	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Stand am 31.12.10	134	239	-	459	832
Verbrauch 2011	13	176	-	251	440
Auflösung 2011	-	4	-	2	6
Zinseffekte aus Ab-/Aufzinsung	-	-	-	3	3
Zuführung 2011	14	163	6	597	780
Entkonsolidierung 2011	-	40	-	377	417
Aquisition 2011	-	381	-	128	509
Stand am 31.12.11	135	563	6	557	1.261

29. Finanzverbindlichkeiten

Bei den ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 15.512 (Vj. TEUR 13.204). Darin enthalten sind Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr in Höhe von TEUR 2.320 (Vj. TEUR 4.243).

Hinsichtlich gestellter Sicherheiten wird auf Abschnitt 35 verwiesen.

30. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Von den ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.868 (Vj. TEUR 3.042) haben TEUR 1.868 (Vj. TEUR 3.014) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

31. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2011 bestanden sonstige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.846 (Vj. TEUR 5.468).

Hierbei entfallen TEUR 357 (Vj. TEUR 1.515) auf Verpflichtungen aus Finance-Lease-Verträgen, von denen TEUR 221 (Vj. TEUR 1.319) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben. Ferner beinhalten die langfristigen Verbindlichkeiten im Rahmen von stillen Beteiligungen mit TEUR 700 (Vj. TEUR 1.400).

Von den ausgewiesenen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten haben TEUR 841 (Vj. TEUR 2.503) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

32. Sonstige Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2011 bestehen sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.385 (Vj. TEUR 1.132), von denen TEUR 1.802 (Vj. TEUR 446) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr haben.

Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten den Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen in Höhe von TEUR 219 (Vj. TEUR 258) sowie Abgrenzungen aus Zinsvorteilen aus Darlehen mit TEUR 364 (Vj. TEUR 428).

Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten insbesondere Personalverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.404 (Vj. TEUR -), Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern in Höhe von TEUR 299 (Vj. TEUR 257) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit mit TEUR 54 (Vj. TEUR 93).

33. Latente Steuerverbindlichkeiten

Die passiven Steuerlatenzen entfallen ausschließlich auf Abweichungen zwischen IFRS- und Steuerbilanz. Die Entwicklung und Zusammensetzung der latenten Steuern ist unter Abschnitt B. 13. „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ dargestellt.

34. Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen

Ausgewiesen sind Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen für immaterielle Vermögenswerte sowie für Vermögenswerte der technischen Anlagen und Maschinen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Laufzeiten für die eingegangenen Finanzierungsleasingverhältnisse liegen zwischen 3 und 5 Jahren. Die den einzelnen Vereinbarungen zugrunde gelegten Zinssätze betragen zwischen 7,0 % und 16,7 % p. a. Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (Barwert):

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	136	196
Mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	219	593
Mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	2	726
Barwert	357	1.515

Die Mindestleasingzahlungen aus den eingegangenen Vereinbarungen stellen sich wie folgt dar:

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	163	291
Mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	250	803
Mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	2	120
abzüglich noch nicht realisierte Zinsaufwendungen zuzüglich Leasingrestverbindlichkeit	-58	-384
Barwert der zu leistenden Mindestleasingzahlungen	357	1.515

In der Berichtsperiode wurden TEUR 35 (Vj. TEUR 10) Eventualmietzahlungen aus fortzuführenden Geschäftsbereichen als Aufwand erfasst.

D. Sonstige Erläuterungen

35. Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Risikoanalyse im Rahmen der Finanzinstrumente

Das Risikomanagementsystem des Nanogate-Konzerns umfasst die Risikobereiche Ausfallrisiko, Liquiditätsrisiko und die einzelnen Marktrisiken (Zinsänderungsrisiko, Währungsrisiko und sonstige Preisrisiken). Das Risikomanagementsystem wird bezüglich seiner Ziele, Methoden und Prozesse im Risikobericht des Lageberichts dargestellt.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass ein Vertragspartner bei einem Geschäft über ein Finanzinstrument seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und dadurch im Nanogate-Konzern finanzielle Verluste verursacht.

Die Höhe der finanziellen Vermögenswerte gibt das maximale Ausfallrisiko an. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko, d. h. das Risiko, aufgrund einer unzureichenden Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln bestehende oder zukünftige Zahlungs-

verpflichtungen nicht erfüllen zu können, wird im Nanogate-Konzern zentral gesteuert. Zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit werden liquide Mittel bereitgehalten, um konzernweit sämtliche geplante Zahlungsverpflichtungen zur jeweiligen Fälligkeit erfüllen zu können. Grundlage für die Steuerung der Liquidität ist die Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten, deren Ergebnisse zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 jeweils unter den einzelnen Kategorien der finanziellen Verbindlichkeiten dargestellt sind.

Der Börsengang der Nanogate AG im Oktober 2006 sowie die in 2011 durchgeführte Barkapitalerhöhung hat die Gesellschaft in die Lage versetzt, das geplante Wachstum innerhalb des Nanogate-Konzerns weiter voranzutreiben. Dabei wurde neben dem organischen Wachstum auch der Weg über Akquisitionen gewählt. Ein wesentliches Liquiditätsrisiko liegt zum 31. Dezember 2011 nicht vor.

Marktrisiko

Das Marktrisiko besteht darin, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen das Währungsrisiko, das Zinsänderungsrisiko und das sonstige Preisrisiko.

Die Sensitivitätsanalyse ist ein Verfahren zur Risikomessung. Sie ermöglicht die Abschätzung potenzieller Verluste künftiger Erträge, beizulegender Zeitwerte oder von Cashflows marktrisiko-sensitiver Instrumente, die sich aus einer oder mehreren ausgewählten hypothetischen Veränderungen der Zinssätze, Wechselkurse, Rohstoffpreise und sonstiger relevanter Marktsätze oder Preise in einem bestimmten Zeitraum ergeben.

Wir nutzen die Sensitivitätsanalyse, da sie angemessene Risikoschätzungen auf der Grundlage direkter Annahmen gestattet. Bei unserer Risikoschätzung haben wir eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurven aller Währungen um 100 Basispunkte angenommen.

Währungsrisiko

Währungsrisiko bedeutet, dass sich der Wert eines Finanzinstruments auf Grund von Wechselkursschwankungen verändern kann. Die Umsätze als auch die Einkäufe im Konzern werden im Wesentlichen mit im Euroraum ansässigen Unternehmen getätigt. Im vorliegenden Konzernabschluss liegt kein wesentliches Währungsrisiko vor.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko besteht darin, dass sich der Wert eines Finanzinstruments aufgrund von Schwankungen des Marktzinssatzes verändern kann. Ein Zinsänderungsrisiko liegt beim Nanogate-Konzern vor allem bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten mit Laufzeiten von über einem Jahr vor.

Aus dem Risiko sich verändernder Kapitalmarktzinsen resultiert bei festverzinslichen Finanzinstrumenten ein Fair-Value-Risiko, das die beizulegenden Zeitwerte in Abhängigkeit von Zinssätzen schwanken. Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten besteht ein Cashflow-Risiko, da die Zinszahlungen zukünftig zunehmen können.

Eine Sensitivitätsanalyse wurde auf Basis unserer variabel verzinslichen Finanzinstrumente zum Jahresende 2011 durchgeführt. Eine hypothetische Erhöhung dieser Zinssätze ab 1. Januar 2011 um 100 Basispunkte bzw. 1 Prozentpunkt pro Jahr hätte zum 31. Dezember 2011 ein um TEUR 81 höheres Ergebnis zur Folge gehabt.

Sonstige Preisrisiken

Der Nanogate-Konzern benötigt zur Herstellung seiner Produkte u. a. chemische Rohstoffe für die verschiedenen Produktionsprozesse. Die Einkaufspreise für diese Rohstoffe können je nach Marktsituation erheblich schwanken. Außerdem kann nicht ausgeschlossen werden, dass es durch die Verschärfung europäischer Regelungen für bestimmte Lieferanten von Rohstoffen wirtschaftlich nicht mehr interessant ist, einzelne für die Produktion benötigte Materialien herzustellen. Sofern es Nanogate dann nicht gelingt alternative Lösungen für diese Materialien zu finden, könnte dies negative Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg haben.

Allgemeine rechtliche Risiken

Die Nanogate-Gruppe ist gegen die üblicherweise auftretenden Gefahren versichert. Zum 31. Dezember 2011 liegen keine wesentlichen Risiken allgemein rechtlicher Art vor.

Sicherheiten

Sicherheiten wurden gegenüber Kreditinstituten eingegangen und umfassen die Abtretung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1,9 Mio. EUR. Des Weiteren wurden Maschinen und technische Anlagen in Höhe von 2,5 Mio. EUR und Vorräte in Höhe von 0,8 Mio. EUR sicherungsübereignet sowie Eigenschutzrechte (0,2 Mio. EUR) abgetreten.

Es besteht außerdem eine Grundsuld in Höhe von 7,6 Mio. EUR; diese valutiert zum 31. Dezember 2011 mit 5,4 Mio. EUR.

Ziele des Kapitalmanagements

Die Ziele des Kapitalmanagements sind die Sicherung der Liquidität und somit die Sicherstellung der Unternehmensfortführung sowie eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes verbunden mit einer adäquaten Verzinsung des Eigenkapitals. Auf Basis des Finanzkonzepts der Nanogate überprüft der Vorstand regelmäßig verschiedene Kennzahlen zur Kapitalausstattung des Unternehmens. Wichtige Kennzahlen sind insbesondere der Verschuldungskoeffizient, der Verschuldungsgrad (statisch und dynamisch) sowie die Eigenkapitalquote. Zur Zielerreichung trägt hierbei die Reduzierung der Kapitalkosten ebenso bei wie die Optimierung der Kapitalstruktur und die Zahlungsmittelzu- und -abflüsse aus der Finanzierungstätigkeit.

Risikomanagement

Wegen der anhaltenden Markt- und Branchensituation in der Nanotechnologie-Branche ist die Risiko- und Chancenpolitik insbesondere auf die Erreichung bzw. Absicherung eines nachhaltig profitablen Wachstums ausgerichtet. Frühzeitige Reaktionen auf die sich verändernden Marktbedingungen sind hierbei erforderlich.

Bei der Nanogate-Gruppe besteht das Risiko-Management aus einer Reihe ineinander verzahnter Planungs-, Kontroll- und Informationssysteme.

Sie umfassen alle Bereiche des Unternehmens einschließlich der Beteiligungsgesellschaften und werden kontinuierlich an veränderte Rahmenbedingungen angepasst.

Informationen zu Finanzinstrumenten nach Kategorien

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede im Nanogate-Konzern vorhandene Kategorie von Finanzinstrumenten dar und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzpositionen über.

Finanzielle Vermögenswerte	2011			2010		
	31.12. 2011	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert	31.12. 2010	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Kredite und Forderungen (einschließlich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)						
Finanzielle Vermögenswerte langfristig (ausschließlich Ausleihungen)	193	193	-	224	224	-
kurzfristig	85	85	-	55	55	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (langfristig)	10	10	-	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	3.776	3.776	-	4.372	4.372	-
Zahlungsmittel und -äquivalente	8.957	8.957	-	4.067	4.067	-
Summe Kredite und Forderungen (einschließlich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)	13.021	13.021	-	8.718	8.718	-
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte						
Finanzielle Vermögenswerte langfristig						
Beteiligungen, nicht im Konzernabschluss einbezogen	847	847	-	1.099	1.099	-
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert						
Finanzielle Vermögenswerte langfristig						
Caps (Mark-to-market-Bewertung)	25	-	25	-	-	-

Finanzielle Verbindlichkeiten	2011			2010		
	31.12. 2011	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert	31.12. 2010	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten AK						
Finanzverbindlichkeiten	15.512	15.512	-	13.204	13.204	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten langfristig	700	700	-	1.603	1.603	-
kurzfristig	685	685	-	2.288	2.288	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.868	1.868	-	3.042	3.042	-
Summe Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten AK	18.765	18.765	-	20.137	20.137	-
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert						
Derivate (Mark-to-market-Bewertung)	105	-	105	61	-	61

Die Summe der positiven Buchwerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko des Nanogate-Konzerns aus finanziellen Vermögenswerten. Außer den zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten, die entsprechend der Stufen der Fair-Value-Hierarchie gemäß IFRS 7.27 A nach Stufe 1 angesetzt werden, werden die Finanzinstrumente nach Stufe 3 bewertet.

Die Aufwendungen, Erträge, Verluste und Gewinne aus Finanzinstrumenten lassen sich den folgenden Kategorien zuordnen:

2011	Ausleihungen und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten	Gesamt 2011						
							TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
							Zinserträge	72	-	-	-	9
Zinsaufwendungen	-	-	-	-758	-36	-794						
Beteiligungserträge	-	-	-	-	-	-						
Fair-Value-Änderungen	-	-	-40	-	-43	-83						
Aufwendungen aus Wertminderungen	-1.153	-	-	-	-	-1.153						
Erträge aus Zuschreibungen	-	-	-	-	-	-						
Gewinn/Verluste aus Abgängen (+ Gewinn, - Verlust)	-	-	-	-	-	-						
Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge (+ Gewinn, - Verlust)	10	-	-	-87	-	-77						
Nettoergebnis fortzuführende Geschäftsbereiche	-1.071	-	-40	-845	-70	-2.026						
Nettoergebnis aufgebene Geschäftsbereiche	-	-	-	-370	-	-370						

2010	Ausleihungen und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten	Gesamt 2010						
							TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
							Zinserträge	124	-	-	-	3
Zinsaufwendungen	-	-	-	-159	-9	-168						
Beteiligungserträge	-	-	-	-	-	-						
Fair-Value-Änderungen	-	-	-	-	3	3						
Aufwendungen aus Wertminderungen	-382	-	-	-	-	-382						
Erträge aus Zuschreibungen	-	-	-	-	-	-						
Gewinn/Verluste aus Abgängen (+ Gewinn, - Verlust)	-2	7	-	-	-	5						
Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge (+ Gewinn, - Verlust)	2	2	-	-	-	4						
Nettoergebnis fortzuführende Geschäftsbereiche	-258	9	0	-159	-3	-411						
Nettoergebnis aufgebene Geschäftsbereiche	-63	-25	-	-531	-	619						

36. Segmentberichterstattung

Die Segmentabgrenzung in „Multifunctional Surfaces“ und „Advanced Applications“ entspricht der internen Berichtsstruktur („Management Approach“) an den Vorstand als Hauptentscheidungsträger. Zur internen Performancemessung der Segmente werden in erster Linie das operative Ergebnis (vor Zinserträge und -aufwendungen und vor Ertragsteuern) sowie die Personalaufwendungen je Segment herangezogen.

Multifunctional Surfaces

Das Segment „Multifunctional Surfaces“ beinhaltet im Wesentlichen die Veredelung von Produkten durch Oberflächenfunktionalisierung zur Entwicklung neuer Eigenschaften. Hier werden Geschäftsaktivitäten zusammengefasst, die eine Herstellung und den Vertrieb chemischer Erzeugnisse, die Veredelung, den Verkauf und/oder Lohnbearbeitung von vorgefertigten und/oder Halbfertigprodukten sowie die Lizenzierung und das Materialengineering auf vorgenannten Gebieten umfassen. Die Nanogate-Gruppe konzentrierte sich hierbei primär auf die Anwendungsfelder Gebäude/Interieur, Automotive/Maschinenbau und Sport/Freizeit.

Advanced Applications

Das Segment „Advanced Applications“ beinhaltet komplexe Anwendungen und Systeme für hochspezialisierte Märkte, die sich sowohl durch ein erhebliches Umsatzpotenzial, aber auch eine deutlich verlängerte Time-to-Market auszeichnen. In diesem Segment werden u. a. Themen wie Security Systems und New Technologies erfasst.

2011	Advanced Applications	Multifunctional Surfaces	Summe der Segmente	Überleitung	Konzern
Segmentinformationen	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Segmenterlöse (extern)	85	33.159	33.244	-	33.244
Segmenterlöse (intern)	-	1.653	1.653	-1.653	-
Wesentliche Aufwands- und Ertragspositionen					
Personalaufwand	682	10.942	11.624	564	12.188
Abschreibungen	286	1.835	2.121	381	2.502
Segmentergebnis (EBIT)	-1.344	2.884	1.540	-549	991

2010	Advanced Applications	Multifunctional Surfaces	Summe der Segmente	Überleitung	Konzern
Segmentinformationen	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Segmenterlöse (extern)	11	15.422	15.433	-	15.433
Segmenterlöse (intern)	-	264	264	-264	-
Wesentliche Aufwands- und Ertragspositionen					
Personalaufwand	707	4.391	5.098	984	6.082
Abschreibungen	3.040	972	4.012	280	4.292
Segmentergebnis (EBIT)	-3.809	2.611	-1.198	1.998	800

Die Segmenterlöse (intern) zeigen die Umsatzerlöse, die zwischen den Segmenten getätigt wurden. Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsatzerlöse werden marktorientiert festgelegt (Arm's-Length-Prinzip).

Die nachfolgende Tabelle enthält die Überleitungsrechnung des operativen Ergebnisses (EBIT). In der Überleitung werden konzerninterne Posten eliminiert sowie Erträge und Aufwendungen, die den Segmenten nicht direkt zuzuordnen sind, ausgewiesen.

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Operatives Ergebnis der berichtenden Segmente	1.540	-1.198
Überleitung	-549	1.998
Operatives Ergebnis (EBIT)	991	800
Finanzergebnis	-1.302	-480
Ergebnis vor Ertragsteuern	-311	320

Informationen über geografische Gebiete

Die Außenumsätze nach Verbleib teilen sich regional wie folgt auf:

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Bruttoerlöse:		
Inland	20.366	10.458
Ausland*)	13.125	5.130
	33.491	15.589
abzüglich:		
Erlösschmälerungen	-247	-156
Konzernweit	33.244	15.433
*) davon in		
Europäische Union	11.481	3.634
Drittland	1.643	1.496
	13.125	5.130

Auf weitere segmentübergreifende Angaben wird verzichtet, da ihre Ermittlung mit unverhältnismäßig hohen Kosten verbunden ist und die etwaig ermittelten Daten keine wesentlichen Informationen zu einer verbesserten Darstellung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage beitragen würden.

37. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung wurden die Zahlungsströme des Geschäftsjahres erfasst, um Informationen über die Bewegungen der Zahlungsmittel des Unternehmens darzustellen. Die Zahlungsströme werden nach betrieblicher Geschäftstätigkeit sowie nach Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Hinsichtlich der Zusammensetzung des Finanzmittelfonds verweisen wir auf Abschnitt B. 25. „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode durch Korrektur des Ergebnisses vor Ertragsteuern um Anpassungen an nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge und Veränderungen des Nettoumlaufvermögens ermittelt.

Die Cashflows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt.

Der Gesellschaft stehen zudem nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von TEUR 4.085 (Vj. TEUR 1.873) zur Verfügung, die für die betriebliche Tätigkeit sowie zur Erfüllung von Verpflichtungen künftig eingesetzt werden könnten.

38. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse

Die Nanogate AG hat gegenüber der Landesbank Saar, Saarbrücken, eine Mithafterklärung für das Hausbankdarlehen der HOLMENKOL AG, Ditzingen, in Höhe von TEUR 125 abgegeben. Dieses Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 30. September 2014. Zum Bilanzstichtag ist die Mithaftung durch die Nanogate AG in Höhe von TEUR 37 valutiert.

Zusätzlich zu den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten hat die Nanogate eine Bürgschaft für das MBG gegenüber Dritten übernommen. Zum Bilanzstichtag valutiert die Bürgschaft in Höhe von TEUR 70.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die vertraglichen Verpflichtungen (Operate Lease) des Nanogate-Konzerns gegenüber Dritten stellen sich zum 31. Dezember 2011 wie folgt dar:

	Fälligkeit			
	bis 1 Jahr	2 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Mietverhältnis Gebäude	579	1.740	1.662	3.981
Sonstige Miet- / Leasingverhältnisse	164	95	-	259
	743	1.835	1.662	4.240

Im Vorjahr wurden folgende Beträge aus Operate Lease genannt:

	Fälligkeit			
	bis 1 Jahr	2 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Mietverhältnis Gebäude	365	1.341	1.805	3.511
Sonstige Miet- / Leasingverhältnisse	208	539	2	749
	573	1.880	1.807	4.260

Bei der Ermittlung der Laufzeiten der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ist bei den unbefristeten Miet- und Leasingvereinbarungen von den frühestens möglichen Kündigungsfristen ausgegangen worden.

In Höhe von TEUR 656 (Vj. TEUR 539) ergaben sich Zahlungen aus Leasing- und Untermietverhältnissen aus fortgeführten Geschäftsbereichen gemäß IAS 17.35, die in der Berichtsperiode als Aufwand erfasst wurden.

39. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2011

Nanogate verstärkt sein Engagement im wachsenden Markt für funktionelle Textilien und Pflegeprodukte. Um die Chancen in diesem Bereich besser ausschöpfen zu können, hat das Unternehmen die entsprechenden Aktivitäten in der Nanogate Textile & Care Systems GmbH (ehemals FNP GmbH) gebündelt. Der Schritt erfolgte zum 1. Januar 2012.

Mit Wirkung zum 1. Mai 2012 erweitert Nanogate den Vorstand. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat Daniel Seibert (43) als Finanzvorstand (CFO) bestellt. Er wird die Bereiche Finanzen und Controlling sowie weitere Aufgaben übernehmen. Dem Vorstand gehören unverändert Ralf Zastrau als CEO, zugleich Mitgründer der Gesellschaft, und Michael Jung als COO an. Darüber hinaus etabliert die Nanogate ein Executive Committee: Ihm gehören neben dem Vorstand auch die CEOs der beiden strategischen Beteiligungen GfO AG und Eurogard B.V. an, Gerd Leichner und Anthony Lucassen.

40. Mitarbeiterzahl

Beschäftigte (im Jahresdurchschnitt):

	2011	2010
Gewerbliche Arbeitnehmer	163	62
Angestellte	89	79
	252	141
Auszubildende	8	11
	260	152

Der Jahresdurchschnitt wird unter Berücksichtigung des Zeitpunkts der Erst- beziehungsweise Entkonsolidierung zeitanteilig berücksichtigt.

In der Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt sind die Vorstände nicht enthalten.

Zum Bilanzstichtag beschäftigte die Nanogate-Gruppe 242 Mitarbeiter (Vj. 229 Mitarbeiter); die Zahl der Auszubildenden lag zum Jahresende bei 6 Personen (Vj. 7 Auszubildende).

Da der ausgewiesene Personalaufwand aufgrund des gesonderten Ausweises der Ergebnisse aus aufgegebenen Geschäftsbereichen die Aufwendungen für die Mitarbeiter der HOLMENKOL AG nicht enthält, werden in der nachfolgenden Tabelle die Beschäftigten im Jahresdurchschnitt nochmals ohne die Mitarbeiter der HOLMENKOL AG dargestellt:

	2011	2010
Gewerbliche Arbeitnehmer	159	58
Angestellte	69	57
	228	115
Auszubildende	6	9
	234	124

41. Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Nahe stehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 (Related Party Disclosures) sind solche, die die Nanogate AG beherrschen, gemeinsam mit anderen Unternehmen beherrschen oder über die Nanogate AG maßgeblichen Einfluss ausüben.

Ebenso gelten Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen als nahe stehend zur Nanogate AG sowie bei Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen – auch im Verhältnis zueinander.

Nahe stehend ist darüber hinaus das Management in Schlüsselpositionen, dessen nahe Familienangehörige sowie Unternehmen, die von dieser Personengruppe beherrscht, gemeinsam beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden.

Das unmittelbare Mutterunternehmen ist die Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn, mit Sitz in Deutschland.

Geschäftsvorfälle in 2011 und 2010 zwischen der Nanogate AG und ihren Tochtergesellschaften wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und sind in dieser Anhangsangabe nicht erläutert. Geschäfte mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften werden grundsätzlich zu Bedingungen durchgeführt, wie sie zwischen fremden Dritten üblich sind.

Neben den im Konsolidierungskreis erfassten Unternehmen wurde im November 2008 das 100%-ige Tochterunternehmen FNP GmbH gegründet.

Im Weiteren wurde im Geschäftsjahr 2008 durch die HOLMENKOL AG das Tochterunternehmen HOLMENKOL Co. Ltd., Osaka/Japan, gegründet. Die HOLMENKOL AG hält daran 85,0 % der Kapitalanteile.

Infolge des Statuswechsels der HOLMENKOL AG stellt der 1. Dezember 2011 den Erwerbszeitpunkt des assoziierten Unternehmens dar. Aufgrund des Anteilsverkaufs, der zum Verlust der Mehrheitsbeteiligung führte, wird die HOLMENKOL AG nach den Vorschriften des IFRS 5 in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns als aufgebener Geschäftsbereich ausgewiesen. Dabei wurde der Stand-alone-Ansatz angewandt und in 2011 und 2010 wurden die Geschäftsvorfälle somit nicht eliminiert und eine Angabe erfolgt.

Im Laufe des Geschäftsjahres wurden folgende Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen durchgeführt:

	Verkauf von Waren		Erbrachte Dienstleistungen		Erlangte Dienstleistungen		Darlehensgewährung	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Tochterunternehmen - FNP	27	114	21	49	2	1	25	150
Tochterunternehmen - HOLMENKOL Co. Ltd bis 30.11.2011	161	306	-	-	-	-	-	-
Tochterunternehmen - HOLMENKOL AG bis 30.11.2011	357	272	-	-	-	-	100	-
Assoziierte Unternehmen HOLMENKOL AG ab 1.12.2011	6	-	64	-	-	-	-	-
	551	692	85	49	2	1	125	150

Die folgenden Salden waren am Ende der Berichtsperiode ausstehend:

	Verbindlichkeiten		Forderungen	
	2011	2010	2011	2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Tochterunternehmen FNP	-	-	413	369
Tochterunternehmen - HOLMENKOL Co. Ltd bis 30.11.2011	-	-	-	255
Assoziierte Unternehmen HOLMENKOL AG	-	-	1.119	-
	-	-	1.532	624

Die Darlehensgewährungen erfolgen zu Zinssätzen, die mit durchschnittlichen Marktzinsen vergleichbar sind.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden Wertminderungen für zweifelhafte Forderungen gegen die FNP mit TEUR 385 (Vj. TEUR 367) ausgewiesen. Ferner wurden zweifelhafte Forderungen gegenüber der HOLMENKOL AG in Höhe von TEUR 1.119 (Vj. TEUR -) berücksichtigt.

Andere Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen, die nicht im Konsolidierungskreis erfasst sind, bestanden im Geschäftsjahr 2011 nicht. Wesentliche Geschäftsvorfälle mit anderen Unternehmen bzw. nahestehenden Personen mit maßgeblichem Einfluss auf den Nanogate-Konzern ergaben sich im Berichtszeitraum nicht.

Von den Organen der Nanogate AG gehaltene Aktien und Aktienoptionen

Zum jeweiligen Bilanzstichtag wurden von den Organmitgliedern folgende Aktien und Aktienoptionen an der Nanogate AG direkt oder indirekt gehalten:

	31.12.2011		31.12.2010	
	Anzahl Aktien	Anzahl Optionen	Anzahl Aktien	Anzahl Optionen
Vorstand				
Michael Jung	38.801	18.859	37.787	15.859
Ralf M. Zastrau	59.627	20.641	52.132	17.641
Aufsichtsrat				
Oliver Schumann	3.250	6.125	1.250	8.125
Dr. Farsin Yadegardjam	5.438	3.937	1.000	8.375
Gerhard Asschenfeldt	3.000	-	-	-
Dr. Clemens Doppler	2.000	-	3.050	-
Marc Faber	4.092	-	500	-
Hartmut Gottschild	3.750	-	1.000	2.750

Die von den Aufsichtsräten gehaltenen Aktien/Optionen wurden von den Organmitgliedern privat erworben.

Bezüge der Mitarbeiter in Schlüsselpositionen

Die Vorstände und andere Mitarbeiter in Schlüsselpositionen der Nanogate AG und ihrer Tochtergesellschaften haben während des Geschäftsjahres als kurzfristige Leistungen in 2011 TEUR 956 (Vj. TEUR 980) erhalten.

42. Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft

Herr Oliver Schumann, Bad Soden, Vorsitzender des Aufsichtsrats; Partner bei European Co-Investment Partners,

Herr Dr. Farsin Yadegardjam, Roßdorf, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, hauptberuflich Vorstand EVP Capital Management AG,

Herr Gerhard Asschenfeldt, Bad Homburg, Unternehmensberater,

Herr Dr. Clemens Doppler, Heidelberg, Managing Partner bei Heidelberg-Capital Private Equity Fund, Heidelberg,

Herr Marc Faber, Bertrange/Luxemburg, Unternehmensberater, vormals Senior Investment Partner bei BIP Investment Partner SA, Luxemburg,

Herr Hartmut Gottschild, Aalen, Unternehmensberater.

Die Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen insgesamt TEUR 80 (Vj. TEUR 80).

Vorstand

Herr Ralf M. Zastrau, Saarbrücken, Dipl.-Kaufmann, Dipl.-Wirtschaftsinformatiker, MBA; hauptberuflich Vorsitzender des Vorstandes der Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn, und Geschäftsführer der Nanogate Industrial Solutions GmbH, Quierschied-Göttelborn, sowie Geschäftsführer der Eurogard B.V., Geldrop/Niederlande.

Herr Michael Jung, Riegelsberg, Dipl.-Ingenieur; hauptberuflich Vorstand der Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn, und Vorstand der GFO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG, Schwäbisch Gmünd.

An die Organe der Konzernleitung wurden keine Kredite oder Vorschüsse ausbezahlt.

Quierschied-Göttelborn, den 20. April 2012

Nanogate AG



Ralf M. Zastrau
Vorsitzender des Vorstands/CEO



Michael Jung
Vorstand/COO

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn

Wir haben den von der Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss und durch den Konzernlagebericht unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Regensburg, den 23. April 2012

CM Treuhandgesellschaft Regensburg mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Mehltretter
Wirtschaftsprüfer

Adressen:

Nanogate AG
Zum Schacht 3
D-66287 Quierschied-Göttelborn, Deutschland
Telefon: +49(0)6825-9591-0
Fax: +49(0)6825-9591-852
Email: info@nanogate.com
www.nanogate.com
http://twitter.com/nanogate_ag

Ansprechpartner Investor Relations
Cortent Kommunikation AG
Christian Dose
Telefon: +49(0)69-57 70 300-0
Fax: +49(0)69-57 70 300-10
nanogate@cortent.de

Der Geschäftsbericht der Nanogate AG ist erhältlich in Deutsch und Englisch.
Die deutsche Fassung ist rechtlich verbindlich.

Impressum:

Verantwortlich: Nanogate AG
Redaktion: Cortent Kommunikation AG
Gestaltung &
Produktion: IDEEN! Netzwerk und Ottweiler Druckerei und Verlag GmbH
Foto: Nanogate AG





Nanogate AG

Zum Schacht 3, 66287 Quierschied-Göttelborn, Germany
Telefon: +49(0)6825-9591-0, Fax: +49(0)6825-9591-852

Email: info@nanogate.com
www.nanogate.com